



# elsauer- zytig

ELSAU RÄTERSCHEN SCHOTTIKON RÜMIKON SCHNASBERG TOLLHAUSEN FULAU  
August 1985 5. Jahrgang Nr. 25 Auflage 1400 Ex.



## Impressum

<b>elsauer-zytig</b>	Informationsblatt für die Gemeinde Elsau	
<b>Herausgeber</b>	Verenskommission Elsau	
<b>Redaktionsteam</b>	E. Bärtschi, P. Eichenberger, E. Hofmann, A. Rüeger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, U. Schlumpf, W. Schuppisser, R. Weilenmann	
<b>Beiträge an die Redaktion</b>	Ernst Bärtschi Chännerwisstr. 25, Rümikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 21 81
<b>Insertionsaufträge</b>	Erwin Rüeger im Grund 8352 Rätterschen	Tel. 36 18 94
<b>Grafik, Satz und Druck</b>	Schönbächler Druck Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
<b>Vertrieb, Abonnemente und Verteilung</b>	Ursula Schönbächler Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
<b>Buchhaltung</b>	Robert Debrunner im Zauner 16 8352 Rätterschen	Tel. 36 21 76
<b>Postcheckkonto</b>	84-3464	
<b>Abonnemente</b>	Für Einwohner von Elsau: 5.-/Jahr Heimweh-Elsauer: 30.-/Jahr Einzelexemplar: 5.- Kollektivabonnement für Vereine: 10.-/Jahr	
<b>Insertionspreise</b>	1/16 Seite Fr. 35.- 1/8 Seite Fr. 65.- 1/4 Seite Fr. 120.- 1/2 Seite Fr. 240.- 1/1 Seite Fr. 480.- Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen: ab 2x 10% ab 4x 15% Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-	
<b>Ausgabe</b>	<b>Redaktionsschluss</b>	<b>Verteilung</b>
Nr. 26	9. Oktober	26. Oktober
Nr. 27	27. November	14. Dezember

**Titelbild** Der künstlich geschaffene Engpass an der Elsauerstrasse.

**Foto:** Ihre Meinung zu dieser Situation interessiert uns. Lesen Sie dazu unseren Aufruf auf der folgenden Seite.  
*Peter Eichenberger*

*Liebe Leser!*

Unser Buchhalter, Robert Debrunner, konnte mit Freude feststellen, dass der diesjährige grüne Einzahlungsschein für den freiwilligen Abonnementsbeitrag mehrheitlich benützt und zum Teil recht grosszügig aufgerundet wurde. Dafür möchten wir Ihnen an dieser Stelle herzlich danken.

Entschuldigen möchten wir uns bei dieser Gelegenheit bei all jenen Einwohnern, die bei der letzten Verteilung der ez diese nicht oder erst mit Verspätung erhalten haben. Die Jugendgruppe gibt sich Mühe, die Verteilung möglichst fehlerfrei vorzunehmen. Leider sind durch personelle Umstellungen Fehler passiert, die zukünftig nicht mehr vorkommen sollten. Für zukünftige Fälle bitten wir Sie, Frau U. Schönbächler, Tel. 36 17 81, zu orientieren.

Unser Redaktionsteam sucht Verstärkung! Durch den geplanten Wegzug von Ruedi Weilenmann und die bereits erfolgten Rücktritte von Hans Erzinger und Hermann Bichsel aus dem Redaktionsteam sind wir dringend auf neue Kräfte angewiesen. Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne E. Bärtschi, Tel. 36 21 81, oder jedes andere Teammitglied. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

*Ihre ez*

### Nachtrag:

Leider fehlte bei der Sparkassenbeilage in der letzten Nummer der ez der Hinweis auf den Fotografen. Dies sei hier nachgeholt:

Fotos (Seite 29 oben, 30 unten, 32, 33 und 34)  
Herr R. Euschen, Fotofachgeschäft, Elgg

Bei der Aufnahme Seite 29 unten handelt es sich nicht um die heutige Liegenschaft Waldburger, sondern sie zeigt das Depot Rätterschen, wie es dazumal anstelle der heutigen Sparkasse stand.

Wir bitten um Nachsicht.

## Baugeschäft Hans Bieri

St. Gallerstrasse  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 19 10

## Die Zukunft unserer Gemeinde

Wir alle sind Einwohner der politischen Gemeinde Elsau und demzufolge auch an der Gestaltung dieser Gemeinde interessiert. Sollten wir in diesem Fall nicht vermehrt unsere Wünsche und Anliegen betreffend der Entwicklung unseres Gemeinwesens in einer konstruktiven Diskussion vertreten können?

Oder sind Sie der Meinung, dass alles sowieso von Sachzwängen bestimmt wird, die "da oben" schon wissen, was nötig ist, und eigene Ideen nicht massgebend sind?

Sicher haben Sie teilweise recht: Leider wird vieles von Sachzwängen bestimmt. Die gewählten Behörden erledigen ihre Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen, und graue Eminenzen stellen ihr Fachwissen zur Verfügung.

Jedoch: Kreativität hat noch nie geschadet und sollte deshalb gepflegt werden. Eine in breiter Öffentlichkeit geführte Diskussion zu einem Thema von allgemeinem Interesse könnte dazu führen, dass vorgefasste Meinungen und eingefahrene Wege überprüft werden.

Dies wäre doch sicher einen Versuch wert!  
Wir vom ez-Team warten auf Ihre Reaktion!

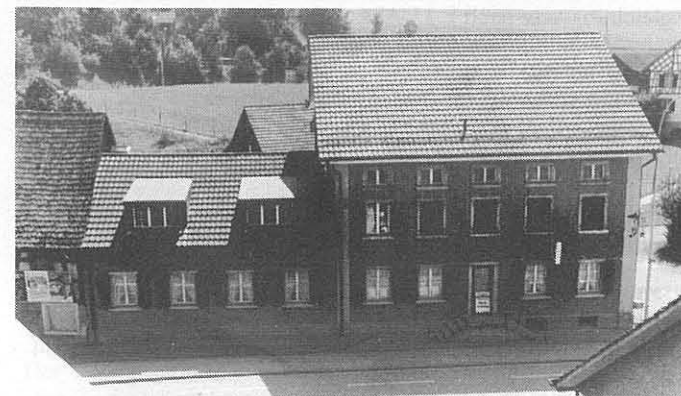
### Nachstehend einige provokative Thesen:

#### Wachstum

1. Die Zielvorstellungen über die Einwohnerzahl unserer Gemeinde sind zu überprüfen und neu festzulegen.

- Vorschlag: 4'000 Einwohner
- optimalere Bedingungen für ein lebensfähiges Dienstleistungsgewerbe
  - Ausnützung der vorhandenen Infrastruktur.

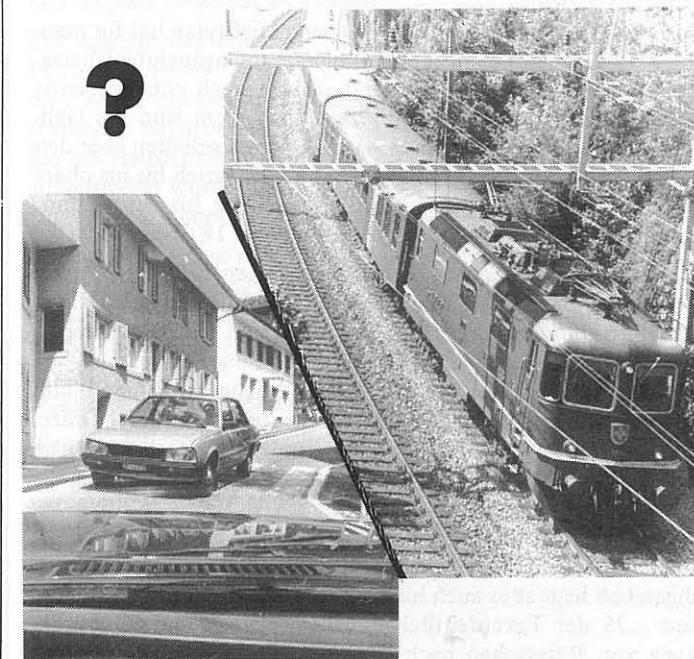
2. Mit Zonenplanänderungen ist der Mietwohnungsbau zu fördern, damit junge Einwohner nicht gezwungen werden, die Gemeinde zu verlassen, und einer Überalterung der Einfamilienhaus-Quartiere entgegengewirkt werden kann.



**Was meinen Sie zu diesen Themen? Bitte schreiben Sie uns!**

### Gastronomie

1. Die Gemeinde soll das Hotel-Restaurant "Sternen" erwerben und einem qualifizierten Wirtseehepaar verpachten.
2. Dem neuen Besitzer ist es zu ermöglichen, im Altbau ein Dancing einzurichten.
3. Die "Sonne" ist als Café wieder zu eröffnen (eventuell Verkauf der Liegenschaft an Private).



### Verkehrerschliessung

1. Die Elsauerstrasse genügt den Ansprüchen einer Erschliessung Heidenbühl nicht, die Auwiesenstrasse ist nach Rümikon weiterzuführen.
2. Das Gemeindegebiet sollte mittels Minibus erschlossen werden.
3. Das Leistungsangebot der SBB (Schalteröffnung, Zuganschlüsse, Parkplätze) ist auszubauen.
4. Ein Busbetrieb nach Winterthur ist anzustreben.



### Dienstleistungsangebote

1. Die Versorgung der Gemeinde mit Artikeln des täglichen Bedarfs ist sicherzustellen (dazu gehört auch eine Metzgerei).
2. Im Hinblick auf eine revidierte Zielvorstellung der Einwohnerzahl ist ein neuer Zentrum-Standort im Dreieck Elsauer-, Rümiker-Pestalozzistrasse zu planen.  
(Unter Einbezug von: Einkaufsläden, Post, Gemeindeverwaltung, Arzt, Kath. Kirche, Apotheke oder Drogerie, etc.).

## swiss clean Wäscherei Chem. Reinigung

beim Bahnhof Elgg  
Telefon 052 47 17 26  
Ablage: VOLG Rümikon

Wir reinigen:

Kleider  
Woldecken  
Schlafsäcke  
Gardinen

Brühlstr. 5, Aadorf  
Telefon 052 47 41 52

Neu:

Pelze  
Felle  
Teppiche  
Leder aller Arten



Familie Ammann

Neu:

Flickarbeiten  
Reissverschlüsse einsetzen  
Kunststopfen, Waschen, Bügeln

Verkaufssortiment:

Alle Reissverschlüsse  
verschiedene Knöpfe, Faden

# Gemeinde

## Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

### Fahrplan-Sorgen

Der am 2. Juni 1985 in Kraft getretene Fahrplan hat für manche SBB-Kunden aus unserer Gemeinde unangenehme Überraschungen gebracht, der Gemeinderat hat auch entsprechende Reklamationen entgegengenommen. Vor allem sind die täglichen Pendler von Rätterschen nach Zürich ungehalten über den Ausfall des direkten Zuges am Abend von Zürich bis ins obere Eulachtal (Zürich HB ab 17.36, Schnellzug bis Winterthur, Winterthur-Wil Regionalzug, Rätterschen an 18.10).

Dieser Zug war übrigens nebst dem Gegenstück am Morgen (Rätterschen ab 06.54, Zürich HB an 07.30) die einzige optimale Bahnverbindung nach Zürich. Leider sind die Anschlüsse in Winterthur für die SBB-Kunden an der Linie Winterthur-Wil fast durchwegs schlecht. Die einzige löbliche Ausnahme bildet der Anschluss auf die Tösstaler-Linie in Winterthur-Grüze. Der Regionalzug Winterthur-Wil kommt in Winterthur gemäss Taktfahrplan um ...41 an, die Anschlusszüge gehen wie folgt ab: Nach Schaffhausen ...36, nach Bülach ...37, nach Stein am Rhein ...39. Von grösserer Bedeutung als alle andern Anschlusslinien zusammen ist diejenige nach Zürich. Von Ausnahmen abgesehen liegt aber auch hier mit den Abfahrtszeiten von ...22 und ...25 der Takt deutlich daneben. Für die nur 33 km Distanz von Rätterschen nach Zürich ist eine Reisezeit von über einer Stunde zu lang. Wenn man das Zufahren attraktiver machen will, dann müssen Verbesserungen bei diesen Anschlüssen geschaffen werden. Der Gemeinderat hat bei der Fahrplankommission dringend um Berücksichtigung dieser Anliegen bei der künftigen Fahrplangestaltung ersucht.

### Keine "Saure Gurken-Zeit" in der Verwaltung

Mit Vorarbeiten für die Einführung der EDV, die Anpassung an das neue Rechnungsmodell und die Neuordnung des Gemeindearchivs ist für Vollbeschäftigung der Verwaltung gesorgt. Dazu kommen zusätzliche Aufträge von "oben"; beispielsweise ist heuer eine Eidg. Betriebszählung durchzuführen. Die Landwirte haben sie bereits über sich ergehen lassen müssen, dabei wurden auch Gartenbaubetriebe, Fischzüchter und Hobby-Rössler erfasst. Noch nicht angeschafft wurde eine Schublehre, um den Durchmesser von Walliser Aprikosen zu kontrollieren, nach den Vorschriften der Eidg. Preiskontrollstelle sind je nach Klasse auch bestimmte Minimal-Masse vorgeschrieben.

### Budget 1986

Der Gemeinderat hat eine erste Fassung des Voranschlages 1986 durchberaten. Man hat aus zwei Gründen frühzeitig mit dieser Arbeit begonnen:

- Ab 1.1.1986 gilt für alle zürcherischen Gemeinden das neue Rechnungsmodell. Bereits das Budget 1986 muss dem neuen Kontoplan angepasst werden, was eine beträchtliche Mehrarbeit verursacht.
- Nächstes Jahr wird der neue Lastenausgleich zwischen Staat und Gemeinden wirksam. Staatspolitisch ist die teilweise Entflechtung zwischen Kanton und Gemeinde sicher zu begrüssen, dass in finanzieller Hinsicht für unsere Gemeinde die Nachteile überwiegen, darf allerdings nicht übersehen werden. Zwar verbleibt der Billetsteuerertrag der Gemeinde, auch die Gemeindebeiträge an die Berufsschulen entfallen, doch wird dies langfristig mehr als aufgewogen durch

die gekürzten Staatsbeiträge an den Betrieb der Chronisch-krankenheime. Noch spürbarer wird die finanzielle Mehrbelastung für die Schulen sein. Nächstes Jahr wird die Änderung allerdings erst teilweise spürbar, verschiedene Staatsbeiträge an das Rechnungsjahr 1985 werden auf Grund der bisherigen Ordnung erst nächstes Jahr ausbezahlt.

Budgetieren ist nicht einfach ein Steckenpferd von Buchhaltern. Der Voranschlag ist ein Haushaltsplan für das nächste Jahr. Er ist aber nicht nur eine Prognose, er ermöglicht auch eine Diagnose über den finanziellen Gesundheitszustand des Gemeinwesens. Leider aber interessiert sich die Allgemeinheit erst für die öffentlichen Finanzen, wenn diese in den Massenmedien für Schlagzeilen sorgen...

### Wasserleitung in Unter-Schottikon

Im generellen Ausbauprojekt der Wasserversorgung ist eine Verbindungsleitung NW 200 mm zwischen Schottikon und Rätterschen geplant. Einzelne Teilstücke sind schon gebaut worden. Im Zusammenhang mit den bewilligten Tiefbauten in Schottikon ist ein weiteres Teilstück zu realisieren. Der Abschnitt zwischen dem Gasthof zum "weissen Schaf" und der Einmündung in die St. Gallerstrasse mit Kosten von Fr. 85 000 soll noch dieses Jahr gebaut werden.

### Heimkommission Krankenhaus Eulachtal

Theres Bieri-Baumgartner scheidet, infolge Wegzug, aus der Heimkommission des Krankenhauses Eulachtal, Elgg, aus. Die vom Gemeinderat vorgeschlagene Nachfolgerin, Elisabeth Rohner-Hermann, C.F. Meyer-Strasse 14, ist an der letzten Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Krankenhaus Eulachtal gewählt worden.

### Steuerkraftausgleich 1985

Im Voranschlag 1985 wurde mit einem Steuerkraftausgleich von Fr. 950 000.- gerechnet. Ausgerichtet wird dieser auf Grund einer recht komplizierten Formel:

Einwohnerzahl am 31. Dezember 1984	2669
Steuerfuss 1985:	
Kantonsmittel ohne Stadt Zürich und ohne Kirchensteuern	115%
Zuschlag gemäss § 11 Abs. 2 FAG bzw. RRB Nr. 2796/1983	44%
Multiplikationsfaktor	159%
Angleichungssatz nach § 11 Abs. 1 FAG/§ 14 VO	77%

Relative Steuerkraft 1984:	
Kantonsdurchschnitt ohne Stadt Zürich	Fr. 1 386
Angleichung: 77,0% von Fr. 1386	Fr. 1 067
Eigene relative Steuerkraft	Fr. 834
Einfacher Steuerkraft-Zuschuss pro Einwohner	Fr. 233
Anspruch: Fr. 233 x 2669 Einwohner x 159%	Fr. 988 784
Zusammen (= 45,4% der durchschnittlichen absoluten Steuerkraft 1982/84 von Fr. 2 180 109)	Fr. 988 784
abzüglich: Verrechnung mit Kürzung Steuerfussausgleichsbeitrag 1984	Fr. —
	Fr. 988 784

Bedenkt man, dass die Budget-Prognose eine Rechnung mit lauter Unbekannten darstellte, so kann man mit der Zielgenauigkeit zufrieden sein. Aufgeteilt wird der Steuerkraftausgleich im Verhältnis der Steueransätze zwischen der Politischen Gemeinde und den beiden Schulgemeinden.

### Renovation Spycher

Die Gemeindeversammlung vom 28. März 1985 hat einen Kredit von Fr. 150 000 für die Renovation des Speichers im Oberhof bewilligt. Die Bauleitung erfolgt durch einen Mitarbeiter der kant. Denkmalpflege. Die Baumeisterarbeiten sind an Franz Tassi, Rätterschen, die Zimmerarbeiten an die Zehnder AG vergeben worden.

12.8.1985

Josef Winteler



### Was ist bei einem Todesfall zu tun?

Der Tod eines Menschen ist für Verwandte und Bekannte stets ein schwerer Verlust. Nach dem Tod sind rasch eine ganze Anzahl Entscheide zu treffen, vor allem auch die Art und Weise der Bestattung. Das kann zu einer zusätzlichen schweren Belastung, ja zu einer ausgesprochenen Stress-Situation führen. Auf einige wesentliche Punkte im Zusammenhang mit der Durchführung von Bestattungen soll daher hingewiesen werden:

### Todesbescheinigung

Der Tod muss durch einen Arzt festgestellt werden. Er erstellt eine *Todesbescheinigung*, welche er entweder den Angehörigen zur Abgabe an das Zivilstandsamt aushändigt oder diesem direkt zustellt.

### Todesregister

Der Tod wird im *Todesregister derjenigen Gemeinde eingetragen, auf deren Gebiet der Tod eingetreten ist*. Beim Hinschied im Kantonsspital Winterthur erfolgt die entsprechende Eintragung im Todesregister der Stadt Winterthur. Ereignet sich ein tödlicher Verkehrsunfall auf der St. Gallerstrasse in unserer Gemeinde, so wird auch der Tod in Elsau registriert.

### Wer hat den Todesfall zu melden?

Zur Anzeige des Todes oder der Auffindung einer Leiche einer bekannten Person sind verpflichtet: der Ehegatte, die Kinder und deren Ehegatten, sodann der Reihe nach, die dem Verstorbenen nächstverwandte ortsanwesende Person, der Vorsteher des Haushaltes, in dem der Tod erfolgte oder wo die Leiche aufgefunden wurde, und schliesslich jede Person, die beim Tod zugegen war oder die Leiche gefunden hat.

Erfolgt der Tod in einem Spital oder Krankenhaus, so besorgt die Spitalverwaltung die Meldung an das Zivilstandsamt. Bei aussergewöhnlichen Todesfällen (Unfall, Verbrechen, Selbstmord) erfolgt die Anzeige durch die Polizei.

### Dokumente über Personalien

Wenn möglich sollte der Schriftenempfangsschein mitgebracht werden, bei nicht in der Gemeinde wohnhaft gewesenen Personen die jeweils vorhandenen Papiere zur Feststellung der Identität. Fehlende oder lückenhafte Angaben muss das Zivilstandsamt durch Rückfragen beim Zivilstandsamt des Heimatortes ergänzen.

### Anordnung der Bestattung

Erfolgt der Tod in der Wohngemeinde, so wird gleichzeitig auch die Bestattung festgelegt. Tritt der Tod jedoch auswärts ein, am häufigsten im Spital oder im Krankenhaus, so wird zwar der Tod beispielsweise in Elgg oder Winterthur registriert, die Bestattung ist jedoch vom Zivilstandsamt der Wohngemeinde zu organisieren.

### Erdbestattung oder Kremation?

Vor allen weiteren Anordnungen muss die Wahl zwischen Kremation und Erdbestattung erfolgen. Bei der Art der Bestattung soll auf allfällige Wünsche des Verstorbenen Rücksicht genommen werden, sofern diese mit den bestehenden Vorschriften in Einklang stehen.

Unsere Friedhofsordnung sieht folgende Arten von Gräbern vor:

- A Reihengräber für Erdbestattung
- B Reihengräber für Urnenbestattung
- C Kindergräber (für Kinder bis 6 Jahre)
- D Familiengräber, Minimalfläche 4,4 m<sup>2</sup>
- E Gemeinschaftsgrab

Die Beisetzung von Urnen in bestehende Reihengräber ist möglich, doch besteht kein Anspruch auf Verlängerung der Grabruhe. Dagegen beträgt die Benützungsdauer von Familiengräbern mindestens 60 Jahre. Für in der Gemeinde wohnhafte Personen sind, mit Ausnahme der Familiengräber, alle Grabplätze unentgeltlich. Beim Gemeinschaftsgrab entfallen zudem die Kosten für Grabstein und Grabunterhalt.

### Termine für Bestattungen

Abdankungen finden in unserer Gemeinde in der Regel von Montag bis Freitag um 14 Uhr oder 15 Uhr statt. Stille Bestattungen im engsten Familien- oder Freundeskreis können zu andern Tageszeiten durchgeführt werden.

Der Termin der Bestattung wird vom Zivilstandsamt im Einvernehmen mit der den Tod anzeigenden Person festgelegt. Bei einer Feuerbestattung muss zuerst der Zeitpunkt der (vorausgehenden) Kremation bestimmt werden.

#### Einsargen und Aufbewahren von Leichen

Bei Todesfällen in der Gemeinde wird das Einkleiden und Einsargen durch die Gemeindefrankenschwester in Zusammenarbeit mit Hans Sommer, Ober-Schnasberg, besorgt. Nachher erfolgt die Überführung ins Krematorium oder, bei Erdbestattung, in den Waldfriedhof. Dort ist auch eine Kühleinrichtung für das längere Aufbewahren einer Leiche installiert.

#### Todesanzeigen

Der Versand von Todesanzeigen und die Publikation solcher in Zeitungen ist dem Gutdünken der Angehörigen überlassen. Wichtig ist jedoch, dass vorher die Durchführung der Bestattung mit dem Zivilstandsamt festgelegt wird.

Die, im Verhältnis zu den Todesanzeigen relativ kleine, amtliche Bestattungsanzeige erscheint in den amtlichen Publikationsorganen ("Der Landbote", "Winterthurer AZ").

#### Totengräber, Friedhofgärtner

Verantwortlich für diese Aufgaben ist Robert Ott, Gärtnermeister, Heinrich Bosshard-Strasse 11. Benachrichtigt wird er direkt durch das Zivilstandsamt. Nebst der Totengräberarbeit arrangiert er auch den Blumenschmuck auf dem Grab und stellt die Trauerurnen (für Beileidskarten) bei der Kirche oder auf dem Friedhof auf.

#### Kirchliche Abdankungen

Für landeskirchliche Abdankungen steht die Kirche der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde zur Verfügung. Die Kirche kann auch für Abdankungen anderer christlicher Konfessionen benutzt werden, wenn die Trauerfamilie es wünscht. Den Pfarrern der Landeskirchen werden Bestattungsanzeigen der Verstorbenen ihrer Konfession zugestellt.

Abdankungen können auch auf dem Friedhof stattfinden, wo zudem bei ungünstiger Witterung eine entsprechende Halle zur Verfügung steht. In der Praxis ist dies vor allem bei stillen Bestattungen der Fall.

Sigrist und Organist werden durch das Zivilstandsamt avisiert.

#### Grabsteine

Die Gesundheitsbehörde hat Detailvorschriften über Grabdenkmäler erlassen. Das geschah nicht aus Freude an sturer Reglementierung, man möchte damit vielmehr die harmonische und pietätvolle Anlage unseres Waldfriedhofes erhalten. Für die Aufstellung von Grabdenkmälern ist eine Bewilligung des Friedhofvorstehers (= Zivilstandsbeamten) nötig, welche unter Beilage einer Skizze vom beauftragten Bildhauer einzuholen ist. Bei Erdbestattungsgräbern dürfen Grabsteine erst nach neun Monaten aufgestellt werden.

#### Grabunterhalt

Die Ruhezeit für alle Gräber beträgt mindestens 20 Jahre. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass auch die Reihengräber wenigstens 25 Jahre bestehen bleiben und damit auch unterhalten werden müssen. Die Bepflanzung kann dem Friedhofgärtner gegen jährliche Rechnungsstellung übertragen werden. Die Gemeindeverwaltung schliesst aber auch Grabunterhaltsverträge ab, gegen einmalige Zahlung übernimmt die Gemeinde diese Aufgabe und überträgt sie dem jeweiligen Friedhofgärtner. Gegenwärtig beträgt die einmalige Entschädigung für die nor-

male Bepflanzung Fr. 2700.—, bei einer reichhaltigeren Ausführung Fr. 3200.—.

#### Kosten

Die normalen Kosten einer Bestattung werden von der Gemeinde übernommen. Es handelt sich um folgende Leistungen:

- Leichenschau
- Bekanntmachung
- Lieferung eines einfachen Sarges, das Einsargen und die Aufbewahrung
- Leichentransport innerhalb der Gemeinde und der angrenzenden Gemeinden
- Aufbewahren der Leichen in der Leichenhalle
- Benützung der Abdankungshalle
- Überlassung eines Grabplatzes
- Öffnen und Zudecken des Grabes
- Aufstellen der Trauerurnen bei der Kirche oder auf dem Friedhof
- Provisorische Bezeichnung des Grabes oder bei Bestattung im Gemeinschaftsgrab die Namensinschrift
- Grabgeläute
- Bei Feuerbestattung den Leichentransport in das Krematorium Winterthur, die Einäscherungsgebühr, die Kosten der Aschenurnen und deren Transport zum Friedhof
- Bei auswärtiger Bestattung die in der kantonalen Bestattungsverordnung festgelegten Vergütungen.

Werden von den Hinterlassenen weitere Leistungen verlangt, wie zum Beispiel besondere Ausführung des Sarges usw., so sind die daraus entstehenden Mehrkosten von den Angehörigen zu tragen.

Beim Tod erbringt die Gemeinde eine letzte Dienstleistung gegenüber ihren Einwohnern. Die verantwortlichen Funktionäre sind bemüht, diesen Dienst pflichtbewusst zu erfüllen. Sie sind in dringenden Fällen daher auch zum Einsatz ausserhalb der normalen Arbeitszeit bereit.

Josef Winteler

Zivilstandsamt	36 11 64
privat	36 14 89
Gemeindefrankenschwester	36 11 80
Leichentransporte	36 11 40

#### Gesundheitskommission

Wir suchen für unsere Gemeindefrankenschwester eine Vertretung für Ferien und event. Freitage  
Bedingung:  
Mindestens zweijährige Ausbildung in Krankenpflege  
Die Arbeit könnte auch auf mehrere Personen aufgeteilt werden.  
Anmeldungen bitte bis Mitte September  
Nähere Auskunft erteilen gerne  
der Präsident der Gesundheitskommission  
Peter Eichenberger, Telefon 36 19 32  
oder die Gemeindefrankenschwester  
Brunhilde Tischhauser, Telefon 36 11 80

Das allerschönste Duschbad aber muss auch fachkundig angeschlossen und montiert sein. Nur einer kann das: Wir. Natürlich auch für Service- und Reparatur-Arbeiten

## Peter Sommer

8352 Rätterschen  
Sanitäre Anlagen/Heizungen  
Tel. 36 13 13

**Aktion gegen langweilige Badezimmer.**

Verkaufsfläche **200m<sup>2</sup>** *Top Angebote*

## Video-Fernseh-Hi-Fi

# SUPER EINTAUSCH

für Ihr altes Fernsehgerät

immer über **50 Color-TV** vorführbereit

Privat: W. Dietiker, Gotthelfstr. 8  
Elsau Tel. 36 15 47

**Dietiker+Humbel**  
TV-Hi-Fi-Center. Obertor 37, 8400 Winterthur, Tel. 22 55 58

## Feuerwehr

Zu Ihrer Information – nicht etwa zur Belehrung – möchten wir heute etwas Feuerwehr-Geschichte betreiben.

Bewusst "gegründet" wurde eine eigentliche Feuerwehr wohl nie. Sie ist vielmehr einfach "entstanden". Seit der Mensch in Siedlungen wohnt, kennt man die Tatsache, dass vereinte Kräfte einem einzelnen Betroffenen zu Hilfe eilten, wenn er in Gefahr geriet oder Schaden erlitt, dem er selbst nicht gewachsen war. Nachbarhilfe, wie sie auch heute zum grossen Glück noch in vielen Fällen funktioniert, könnten wir somit als Frühform eines organisierten Wehrdienstes bezeichnen.

Seit dem Bestehen der Gebäudeversicherungen der einzelnen Kantone kennen wir die eigentliche Form der Feuerwehr in Städten, Gemeinden und Betrieben. Selbstverständlich hat diese sich in den vielen Jahrzehnten durch immer wieder erweiterte Gesetze und veränderte Gegebenheiten völlig gewandelt. Der Grundgedanke "Gott zur Ehre – dem Menschen zur Wehr" ist unverändert erhalten geblieben. (Der Ausspruch "Gott zur Ehr" zeigt, dass Elementarereignisse schon immer in den Zusammenhang mit einer höheren Macht gebracht wurden. – Eine Verbindung, die wir heutzutage natürlich kaum mehr bewusst wahrnehmen wollen.) Aufgabe, Ausrüstung und Einsatz haben sich indessen sehr verändert. Selbst die Bezeichnung "Feuerwehr" wird eines Tages überdacht werden müssen, gilt doch heute schon nur noch etwa jeder fünfte Einsatz von Berufswehren oder grösseren Piketts einem Schaden im Zusammenhang mit Feuer. Viel zahlreicher sind inzwischen die Aufgebote für Öl- und Chemiewehr, Verkehrsunfälle, Bergungen aller Art usw. (Wir freuen uns ganz besonders, Sie auf die nachfolgende Einladung zum "Tag der offenen Tür" unseres Piketts hinweisen zu dürfen.)

Die Feuerwehr – wir wollen sie bei uns weiterhin beim Namen nennen – ist der einzige Wehrdienst, der jederzeit innert Minuten aufgeboden werden kann. Dies ist auch der Grund, weshalb ihr immer neue Aufgaben überbunden werden. Einzig die Samaritervereine kennen noch eine Form der Alarmierung und Bereitschaft für ausserordentliche Fälle. Alle andern Organisationen, seien es Zivilschutz oder Spezialtruppen der Armee, wären aus verständlichen Gründen frühestens innerhalb von Stunden einsatzfähig.

Wussten Sie, dass auch an Sonn- und Feiertagen immer mehrere Leute unserer Feuerwehr im sogenannten "Sonntagspikettendienst" bereit sind?

---

## Forellen zum selber fischen

per Kilo 16.– Fr.  
Telefonische Anmeldung an

**W. Hauser**  
Zürcherstrasse 6  
Frauenfeld

Telefon 054 21 74 62

Mit Darstellungen unserer Detailorganisation möchten wir unsere Leser nicht weiter bemühen. Wer sich dafür interessiert, findet sie auf der Rückseite des jeweils anfangs Jahr in der "elsauer-zytig" veröffentlichten Übungsprogramms.

Dass die Feuerwehr im Gefüge einer Gemeinde nach wie vor fest verankert ist, beweisen Sie uns immer wieder. Gross und Klein nimmt Anteil am Geschehen und interessiert sich für unsere Arbeit bei Einsätzen und Übungen. Darüber freuen wir uns sehr.

Brandverhütung – ein Thema für die ganze Familie. – In loser Folge werden wir uns in den kommenden Ausgaben damit befassen.

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit.

Ihre FEUERWEHR ELSAU  
H. Erzinger, Oberkommandant

PS: Am 19. Juli wurde das Pikett zu einem Chlorgasalarm aufgebildet. Dabei mussten wir zu einer "Unzeit" verschiedene Anwohner warnen und zum Schliessen der Fenster auffordern. Leider ist es uns entgangen, die Leute nach Abschluss der Aktion auch wieder zu entwarnen. Für diese Unterlassung möchten wir uns bei allen Betroffenen entschuldigen.

Sie können im übrigen davon ausgehen – und das gilt auch für alle andern Einsätze der Feuerwehr – dass keine Gefahr für die Umgebung mehr besteht, wenn Mannschaft und Geräte zurückgezogen werden.

### PIKETT ELSAU – "Tag der offenen Tür" – Samstag, 28. September 1985

Offene Türen bei der Feuerwehr? Ja oder Nein?  
NEIN – nämlich dann, wenn's brennt. Denn dann sind alle Türen und Fenster geschlossen! Wussten Sie es schon?

JA – nämlich dann, wenn sich die Feuerwehr bei den Gemeindegewohnern vorstellt.

In unserem Falle sind die Türen des Pikettlokals in Rätterschen für alle Interessierten – die Grossen und die Kleinen – am

Samstag, 28. September 1985, ab 14 Uhr

offen.

Ganz besonders laden wir jene Mitbürgerinnen und Mitbürger ein, die vielleicht noch nicht zu den "alt-ingesessenen" Elsauern zählen, damit auch sie unsere Feuerwehr kennenlernen.

An diesem Nachmittag möchten wir die Feuerwehr und ihre vielfältigen Aufgaben – insbesondere diejenigen des Piketts – den Einwohnern unserer Gemeinde näher bringen.

Viel Interessantes, Praktisches und Informatives erwartet Sie.

Besuchen Sie "Ihre" Feuerwehr am 28. September. Mit einer kleinen Festwirtschaft möchten wir zusätzlich zum Verweilen einladen. Bitte beachten Sie das vor dem Anlass eintreffende Flugblatt für weitere Angaben.

Ihr PIKETT FEUERWEHR ELSAU  
O. Walser, Pikett-Kdt



(rw) Was die Industrie schon lange entdeckt hat, die Werbung seit geraumer Zeit intensiv betreibt, das soll der Feuerwehr nur billig sein: Die Werbung um das Pikettkader der Zukunft! Früh übt sich, wer einmal löschen will. Dies sagten sich die Zweitklässler und lernten das TLF samt Zubehör näher kennen.

Fotos RW

### Frühstücksgedanken am 19. Juli 1985

Alles friedlich! Da, die Türklingel, dreimal, so als ob die Kinder nullkommaplötzlich Einlass begehrten. Es ist frühmorgens, ich erschrecke, wecke meinen Angetrauten. "Es hat geklingelt, hörst du!" Schlaftrunken taumelt er aus dem Bett. Polizei! Höre ich ihn sagen. Ein Film rast durch meinen müden Kopf. Habe ich etwas Böses getan? Ja, letzte Woche eine vorwitzige Himbeere beim Nachbarn geklaut. Aber was auch, hier wohnen nur friedliche Menschen, fällt also ausser Betracht.

Nun höre ich auch schon eine tiefe Stimme von der Haustüre her, "Chlorgasalarm im Schwümbi; alle Fenster schliessen". Und vielleicht, weil mein Mann noch sehr verschlafen wirkt, es ist ja auch erst 05.20 Uhr, wird der gleiche Satz nochmals wiederholt. Also befolgen wir die Bitte dieses Herrn sofort. Alle Luken werden dicht gemacht.

Nun sticht mich aber doch der weibliche "Gwunder". Ich muss wissen, was los ist. Ich erhebe mich also zu absolut ungewohnter Zeit, und gebe mich ins Wohnzimmer. Stimmen, zwei Autos, ein Blaulicht, eine Verkehrstafel am Strassenrand, mehr ist nicht zu sehen. Nein, das ist nicht interessant, also wieder ins Bett; und ich beginne zu zweifeln, ob da wirklich etwas passiert ist. Irgendwie ist es komisch, dass die Männer keine Gasmasken tragen, denn, was ich über Chlorgas weiss, ist nun nicht gerade harmlos. Wahrscheinlich "nur eine Übung?" Wir werden ja sehen, die Sache müsste sich aufklären. Der eifrige Melder vom Morgenrauen wird sicher nochmals vorbeikommen.

Ich sitze nun beim Frühstück, bis jetzt ist der Meldeläufer nicht aufgetaucht. Die Fenster sind trotzdem wieder offen. Bevor mein Mann zur Arbeit ging, meinte er: "Ich öffne die Fenster wieder. Die Leuten haben es sehr lustig da drüben, gefährlich kann das nicht sein".

Alles ist wieder friedlich! Wo er wohl ist, der Mann, auf den ich warte? Ich werde wohl nie genau erfahren, was an diesem 19. Juli wirklich passiert ist.

PS: Frau Gautschi hat mir am Nachmittag alles genau erzählt. Ich bin froh, dass nichts Schlimmes geschehen ist. Aber trotzdem, einige Anwohner haben ganz schön geschwitzt hinter geschlossenen Fenstern. Und wenn sie nicht geöffnet worden sind, schwitzen die Leute heute noch ...

Ursula Forrer-Römpf

**Robert Ott**  
**Gartenbau**  
**Gärtnerei**

**Neuanlagen**  
**Verbundsteinbeläge**  
**Umänderungen**  
**Gartenunterhalt**

Rümikon  
8352 Rätterschen  
Tel. 052-36 16 80

**Öffnungszeiten:**  
08.00 bis 12.00 Uhr  
16.00 bis 18.00 Uhr  
bis Ende September

**Aus unserer Gärtnerei:**  
Sommerblumensträusse  
Hochzeitsdekorationen  
Trauerbinderei  
Gemüsesetzlinge

Samstagnachmittag  
geschlossen



## Der Förster berichtet

Von verschiedenen Seiten bedrängt, versuche ich, einmal meine Arbeit als Förster etwas zu erläutern.

Gemeinhin sieht diese sehr einfach aus: Morgens in den Wald, einige Bäume anzeichnen, da etwas Holz messen, dort einige Tännchen setzen. Mittagspause. Am Nachmittag vielleicht ein ausgedehnter Spaziergang, um zu sehen, wie es dem Wald so geht.

Die Wirklichkeit sieht viel anders aus.

Als erstes muss ich mein *Aufsichtsgebiet*, mein Revier vorstellen. Vielen bekannt: Die Waldungen innerhalb der Gemeindegrenzen von Elsau. Dies macht jedoch nur etwa 2/5 des Ganzen aus. Dazu kommt der Staatswald Hegi, den Hegiberg vom Naegelibaum bis Seen und den Orbühl umfassend. Weiter noch den Staatswald Töss, im Süden der Stadt Winterthur gelegen, zu dem der Ebnet, das Obertännli und das Maisholz – bereits bei Kempthal gelegen – gehören.

Alles in allem etwa 400 Hektaren (4 km<sup>2</sup>) Wald, innerhalb Luftlinie 10 Kilometer verstreut.

Meine Arbeit im *Staatswald*: Mein Arbeitgeber ist der Kanton Zürich. Ich bin beauftragt, das Staatswaldrevier Hegi-Töss zu betreuen. Mir zur Seite stehen drei Forstwardte, mit denen ich nebenher zwei Forstwardtlehrlinge ausbilde. Im Winter helfen uns sechs Bauern bei der Holzernte und weiteren anfallenden Arbeiten. Meine Aufgabe ist es nun, für alle Mitarbeiter genügend Arbeiten bereitzustellen. So ist die Projektierung, die notwendigen Abklärungen, die Organisation und die Leitung der Durchführung jeder forstlichen Arbeit, die Aufgabe des Försters. Wenn immer möglich helfe ich bei allen Arbeiten als Arbeitskraft auch mit. Daneben gibt es aber eine grosse Anzahl weiterer Aufgaben. So das Bezeichnen der zu fallenden Bäume, das Festhalten deren Ausmasse, das Erstellen der Rundholzlisten (heute über Datenverarbeitung) und das Einleiten des Holzverkaufs. Weiter die ganze Administration des Lohnwesens und die Verrechnungen der Verkäufe und weiteren Leistungen. Dazu gehören auch forstpolizeiliche Aufgaben wie Kontrollgänge, Borkenkäferbekämpfung, Mahnungen oder unter Umständen sogar Bussen an Fahrzeughalter im Fahrverbot, Hundehalter im Tollwutsperrgebiet, Reiter und weitere Waldbesucher.

Die Arbeiten im Staatswald machen etwa 90% des ganzen Arbeitsvolumens aus.

Fotos RW



Holzernte, hier das Entrinden eines Föhrenstammes, ist Schwerstarbeit

**Sommer**  
**SE**  
Elektro - Anlagen

Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

**Sommer**  
**SE**  
Elektro - Anlagen

**Jakob Sommer, 8354 Dickbuch**  
Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



Auch bei sommerlichen Temperaturen ist der Schutz von Kopf, Augen, Ohren und Körper unerlässlich. Maschinelle Ausführung von Pflegearbeiten

Ganz anders ist die Aufgabe im *Privatwald* gelagert. Zur Hauptsache besteht hier meine Tätigkeit aus Beratung und Aufsicht. Ein wesentlicher Teil der Beratung findet telefonisch statt. Durchschnittlich erhalte oder tätige ich zwei bis drei Telefonate pro Tag, den Privatwald betreffend. Vieles muss aber auch vor dem Hintergrund der gegenwärtig laufenden Waldzusammenlegung gesehen werden.

Das Informationsbedürfnis ist natürlich während dieser Zeit wesentlich grösser. Sonst berate ich Privatwaldbesitzer hauptsächlich im Wald, an Ort und Stelle; sei es, dass sie eine Parzelle Jungwald pflegen oder einen Holzschlag ausführen wollen. Dazu gehört wieder das Bezeichnen der zu fallenden Bäume, das Vermitteln einiger Tips betreffend Fällen oder Rücken. In Ausnahmefällen, bei schwierigen Spezialbäumen, führe ich auch die Fällarbeit aus.

Einen immer höheren Stellenwert hat in den letzten Jahren die Aufsicht erhalten. Im Zusammenhang mit den durch die Luftverschmutzung geschwächten Bäumen und der sprunghaften Zunahme des Borkenkäferbestandes haben auch die Arbeitsstunden auf diesem Sektor zugenommen.

Erfreulicherweise haben sich die Gesundheitskommission und einige Helfer bereit erklärt, auf Abruf meinerseits die verschiedenen Waldteile nach Käferbäumen zu durchstreifen. Damit verfügen wir in der Gemeinde über ein wirksames Überwachungssystem.

Parallel dazu erachte ich es als meine Pflicht, sachlich zu informieren. Gleichwohl ist der Informations hunger der Bevölkerung sehr gross. So laufen vielfach belanglos beginnende Gespräche immer in Richtung Waldsterben.

Vereinzelt kommen auch Anfragen von Nichtwaldbesitzern, die Auskunft über Gartenbäume oder -sträucher haben wollen.

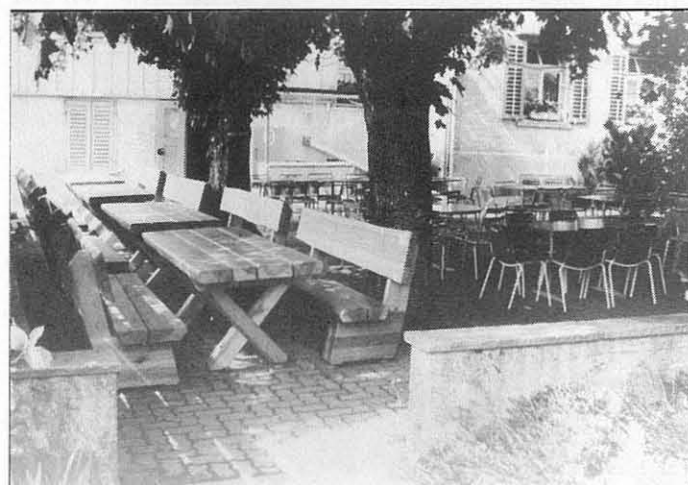
Sporadisch fällt die Arbeit der *Waldzusammenlegung Elsau-Wiesendangen*, in deren Vorstand ich gewählt worden bin, an. Im Winter ist es vor allem der Wegaushieb, der Holzverkauf und das Verteilen der Schlagabräume, im Sommer und Herbst gibt dann der Waldstrassenbau zu tun. Dazwischen liegt die Vorstandstätigkeit und etliche kleinere Arbeiten.

Alles in allem eine interessante, verantwortungsreiche und abwechslungsreiche Tätigkeit. Obwohl es manchmal sehr hektisch zu und her geht (wo nicht?), möchte ich keinen anderen Beruf ausüben.

Einige Wünsche habe ich allerdings trotzdem für die Zukunft.

Im Privatwald hoffe ich auf gnädige Waldbesitzer, die mir den Feierabend gönnen werden und darum nach acht Uhr abends nicht mehr telefonieren. An meine Vorgesetzten, die ich sehr schätze, und an meinen Arbeitgeber ergeht folgender Wunsch: Der administrative Aufwand des Försters hat eine Dimension erreicht, die, vom Wald aus gesehen, bald nicht mehr vernünftig zu bewältigen ist. Hier muss unbedingt eine Bremse eingelegt und vieles vereinfacht werden.

Ein weiterer Wunsch an meine Mitbürger. Nehmt bitte die Gefahr der Luftverschmutzung ernst. Der Wald ist nur Indikator, als nächstes trifft es den Menschen. Helft bitte mit, dass unser Berufsbild – die Waldpflege in allen Altersklassen – so bleiben kann, wie es heute ist. Es wäre schade, wenn der Förster mit seinen Leuten nur noch Totengräberaufgaben zu erfüllen hätte!



Nach eneme Spaziergang, oder em Schützefescht, em Sportabig oder em Singe kehrt mer gern is heimelig Frohsinn-Beizli i.

### Restaurant **Frohsinn Elsau**

#### Stammlokal des:

FC-Räterschen  
Männerchor  
Gemischter Chor  
Schützenverein

Au d'Verein sind bi eus deheim  
Säli für 10-40 Persone

Uf Ihre Bsuech freued sich

**Esther und de Fritz**

**Telefon 36 11 22** Sonntag ab 23.00 Uhr geschlossen

### 100 Jahre ...

(Ein Waldbaum wird durchschnittlich 120 Jahre alt)

- 1933 Definition des 20. Jahrhunderts:  
"Das Zeitalter der Entwertung sämtlicher Werte"  
J.P. Sartre
- 1939 Und sie sägten an den Ästen, auf denen sie sassens und schrien sich zu ihre Erfahrungen, wie man schneller sägen könnte – und fuhren mit Krachen in die Tiefe, und die ihnen zusahen beim Sägen, schüttelten die Köpfe, aber sägten selber kräftig weiter.  
Bertolt Brecht
- 1970 Und die drei Weisen folgten dem Stern nach Bethlehem ... und wir, die Konsumidioten, folgen dem Mercedes-Stern ... und rasen mit Lärm und Abgas über die Autobahn, und die ihnen zusehen beim Rasen, schütteln die Köpfe, aber rasen selber rassig weiter.  
H. 10
- 1984 Ich habe Angst, wenn ich daran denke, dass an der Luft, die wir einatmen, Bäume sterben.  
Kurt Zaugg
- 1986 "Über Gesundheit oder Krankheit der Natur entscheidet letztinstanzlich der Mensch. Die Natur hat keine Beschwerdemöglichkeiten."  
Durch Volksinitiative und Abstimmung vom 15.2.1986 in die Bundesverfassung aufgenommen.
- 1987 "Das Recht auf unbeschränkte und rücksichtslose Raselei auf den Strassen wird zum Menschenrecht erklärt."  
UNO-Vollversammlung
- 1988 "Franz Josef, Kaiser von BMW und Bayern, erklärt das Jahr 1988 weltweit zum Jahr des Autos.  
F.J. Strauss"
- 2000 Was sind das für Zeiten, wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist.  
Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschliesst.  
Bertolt Brecht (er sagte es 1950)
- 2011 Wir müssen uns wieder getrauen, von den Bäumen zu sprechen. Denn die Bäume sind jetzt schon fast wichtiger als das jeweilige Regierungssystem.  
Walter Vogt (er sagte dies 1975)
- 2017 Und wenn es zur Umkehr zu spät ist, wird der Karren trotz Vollbremsung ins Schleudern kommen und kippen. Die Reparatur wird teuer, eventuell nach Totalschaden unmöglich sein.  
Umwelt-Schäden übernimmt keine Versicherung.  
Jeder haftet für seine Fahrweise, seine Fahrlässigkeit und die Gesundheit seiner Nachkommen.  
H. 10
- 2033 ... Über allen toten Wipfeln ist Ruh ...  
(durch Infrarot-Luftbilddaufnahmen schon 1984 bestätigt)

\* \* \*



**A. Weldmann + Sohn**  
Eidg. dipl. Elektro-Installateure  
**8352 Räterschen**  
LICHT-KRAFT-TELEFON  
Verkauf aller Apparate



## Pro Senectute

### Senioren-Wanderung vom 3. Juli 1985

*Vo Rätschte bis in Rigi ue  
bruched d'Seniore d'Schueh.  
S'wird nid nu gfare und plagiert,  
s'wird nid plämperlet, s'wird marschiert.  
Im Chlöschterli dä Zug verlasch,  
schnuerschtracks jetzt zum Kafi gaht's.  
Weder Wänn? Na weder Aber?  
S'isch was für e Ross dä Haber.  
Nachher wird dä Bärg ufgschtoche,  
Liecht und Schattewäg durloffte.  
Chuegloggeglüüt begleitet eus,  
au d'Uussicht zeigt eim stets Nöis.  
Wie berächnet nach zwo Schtunde  
sitzt mer bi der Tafelrunde,  
gnüsst alls vo Suppe bis Dessär,  
dänn d'Chalorie git mer här,  
bim wyterlaufe bis Kaltbad.  
– Mit zwoo Schtund laufe schtampft's mer ab –  
D'Küeh wo am Wäg schtönd schüttled Grind,  
wär glaubt's – dass Seniore sind –  
Sympatisch und voller Manier  
am Wägrand schtönds für eus Schpalier.  
Die Ehrerwysig tuet eim guet  
es lauft jedes mit frohem Muet  
em Zyl entgä is Kaltbad,  
vo det us gaht's per Bahn bergab.  
Vo Vitznau us wyter mit Schiff,  
abwächsligrüch dä Tag hüt isch.  
Mit em Zug z'Züri y troffe,  
isch dä Chreis für hüt ganz gschlosse.  
Wyter mit em Aschluss klappets  
für di allerlescht Etappe.  
Zu jeder Zyt d'Sunn als Begleiter  
das schtimmt alli froh und heiter.  
Und das dää Summer – chuum z'verschtah –  
die Reiseleitig muess bim Petrus guet daschtah.*

Nelly Sigg





Öffnungszeiten:  
Täglich 8.30 bis 11.30 Uhr/13.30 bis 17.30 Uhr  
Mäntig-, Mittwoch- und Samstagvormittag geschlossen

ab sofort erhältlich  
**die neuen  
IBM-Schreibmaschinen  
im Büro-Lade  
Rümikon**

profitieren Sie von unserem  
Einführungsangebot

**Party-Geschirr  
mit passenden Servietten  
und Party-Kerzen**

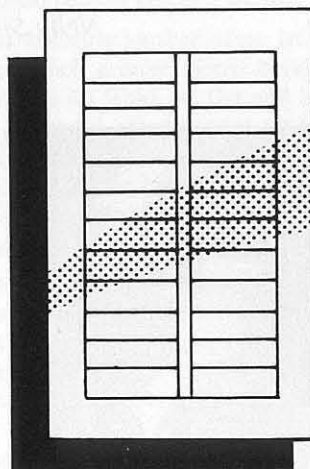
mit Papeterie

**MEDIC-Büromaschinen AG**

Kasernenstrasse 6, 8180 Bülach, 01/860 15 25  
Rümikerstrasse 23, 8352 Rümikon, 36 10 00

**Malergeschäft HATT**

8352 Elsau Tel. 052 36 22 31



**Jetzt  
Läden  
malen!**

Offerte + Beratung  
kostenlos

**HATT Malergeschäft**



Altersturn-Ausflug 18. Juli 1985

Bei schönstem Sommerwetter verlassen wir um 8.34 Uhr Rätterschen und fahren mit der Bahn via Grütze hinauf nach Wald. Unter der lachenden Sonne gleiten die freundlichen Tösstaler-Dörfer an uns vorbei. Ein feiner Kaffee erfrischt uns, dann führt uns das Postauto hinauf zum Hittenberg. Nun geht's zu Fuss zum Lauf, wo wir einen kurzen Blick hinunter ins weite Land werfen. Zürich- und Obersee sehen wir nur schwach, und der Kranz der Berge ist in einer Dunstwolke versteckt. Nur ganz schüchtern zeigen sich noch die Spitzen des Mürtchenstocks. Weiter führt uns ein hübscher Weg zur Höhenklinik, und wir gelangen dann auf sonnigen Wegen zum Gasthaus Bannholz. Hier serviert uns die freundliche Wirtin ein gutes Mittagessen in frischer Luft im Schatten vor dem Hause. Ein herrlich kühler Wind erfrischt die erhitzten Wanderer und lässt uns Speis und Trank in fröhlicher Stimmung geniessen. Dann wird der Abstieg nach Goldingen unter die Füsse genommen. In gemütlichem Tempo steigen wir langsam hinab an schönen blumengeschmückten Heimwesen, vorbei durch das Dörfchen Gibel mit seinen hübschen alten Häusern und dem kleinen Kapellchen immer tiefer hinunter bis nach Goldingen. Begeistert singen wir an einem schattigen Plätzchen das schöne alte Lied "Lueget vo Berge und Tal". In Goldingen löschen wir noch den Durst im Restaurant Adler und lassen uns dann mit dem Postauto über Laupen wieder nach Wald bringen. Schnell führt uns die Bahn zurück nach Hause. Glücklicherweise einen schönen Tag in froher Gemeinschaft in Gottes schöner Natur miteinander verbracht zu haben, nehmen wir voneinander Abschied.

WM.

**kiko** Stoffresten  
Kinderbekleidung 1-14 Jahre  
Modelle Gr. 92, 140 günstig

Mittwoch 13-18 Uhr

**Fabrikladen Rätterschen** unter der Brücke

**PRO SENECTUTE**

Geschäftsführendes Mitglied der Ortskommission:  
Robert Fraefel, Pfarrer, Pfarrhaus Elsau, Tel. 36 11 71

**Altersturnen**

Jeden Donnerstag von 09.00 - 10.00 Uhr im Gymnastikraum des Pestalozzihauses in Rätterschen. Die Leitung hat Frau E. Aegerter, Wiesendangen. Interessenten sind herzlich willkommen.

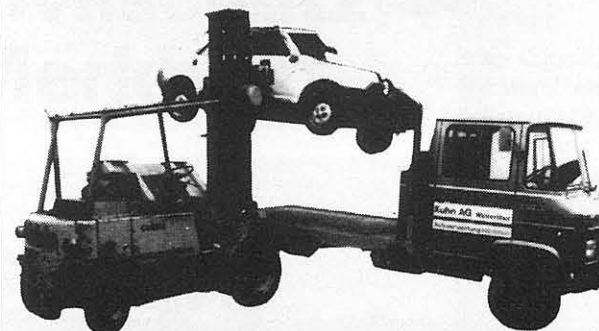
**Seniorenwanderungen**

jeweils am 1. Mittwoch des Monats. Ausschreibung auf der Gemeindeseite des Kirchenboten.  
Anmeldung bei: A. Leutenegger Tel. 36 16 89 oder  
J. Nägeli Tel. 36 11 12

**Seniorenachmittag**

voraussichtlich 18. September  
Einladung auf der Gemeindeseite des Kirchenboten

**Auto-Verwertung  
Kuhn AG Winterthur**



**Ankauf von:**

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altfahrzeuge (Abstellen gratis)

**Verkauf von:**

- Personenwagen-Occ.-Teile
- Lastwagen-Occ.-Ersatzteile

**Kuhn AG** Winterthur, St. Gallerstr. 334  
Telefon 052 28 13 21



Rest. Bahnhof  
Rätterschen

**EUSI HIT!!!**

feins Chnoblivot  
Buurespeck  
Buurebratwürst

Uf eue Bsuech freued mir eus  
Fam. H. Schenkel und Personal



**Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Elsau**

**Pfarramt:** Robert Fraefel, Pfarrer  
Pfarrhaus Elsau, Tel. 36 11 71

**Gottesdienste**

**Sonntags, 09.15 Uhr**

Ausnahmen: 8. September, Abendgottesdienst 20.00 Uhr  
13. Oktober, Abendgottesdienst 20.00 Uhr

**Bettag 1985**

**Sonntag, 15. September**  
09.15 Uhr, Abendmahlsgottesdienst  
Mitwirkung des Männerchors Rätterschen

**Erntedanktag**

**Sonntag, 29. September**  
10.45 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst

**Jugendgottesdienste**

**Sonntags, 10.30 Uhr** in der Kirche

Ausnahmen: 8. September und 13. Oktober: 19.00 Uhr  
15. September und 29. September:  
kein besonderer Jugendgottesdienst  
vom 6. - 20. Oktober Herbstferien

**Sonntagsschule**

Werktagssonntagsschule im Primarschulhaus Süd,  
montags 16.00 Uhr

Sonntags ebenfalls im Primarschulhaus Süd,  
09.15 Uhr

Durchführungstage siehe Kirchenbote

**Neuzuzügereinladung**

Am 4. September sind alle Neuzuzüger der letzten Zeit, auch solche, die eine frühere Einladung verpasst haben, herzlich zu einem gemütlichen Abend ins Pfarrhaus eingeladen.

**Konfirmandenlager**

7. - 12. Oktober im Tagungszentrum Waldegg, Rickenbach BL

**Bibelseminar "Neues Testament"**

jeweils am Mittwochabend um 20 Uhr im Oberstufenschulhaus (vierzehntäglich) am 28. August, 11. September, 25. September, 23. Oktober. Weitere Daten folgen.



**Kath. Kirchgemeinde**

Sonntagsgottesdienst 11.00 Uhr  
im Oberstufenschulhaus, neuer Singsaal

29. September - Erntedankgottesdienst  
10.45 Kirche Elsau

13. Oktober - Kein Gottesdienst  
(Herbstferien)

27. Oktober - 11.00 Sonntagsgottesdienst  
mit kleiner Einweihung vom neuen Singsaal  
und anschliessend "Kirchenkaffee".

**Salon Astrid**  
Coiffure

Astrid Giezendanner  
Elsauerstrasse 23

8352 Rätterschen  
Tel. 052/36 11 38

## Kommunale Bauten

mit Randbemerkungen, die der Wetterlage zuzuschreiben sind

### Der Erweiterungsbau des Oberstufenschulhauses

Vor den Sommerferien 1985:

- Die Räumlichkeiten im neuen Schulhaus sind bezogen worden.
- Die Umbauarbeiten im Altbau werden in Angriff genommen.
- Schüler, Lehrer und die Schulpflege freuen sich sehr über das gelungene Werk. (Landbote vom 3. Juli 1985).

und dies "weitergesponnen":

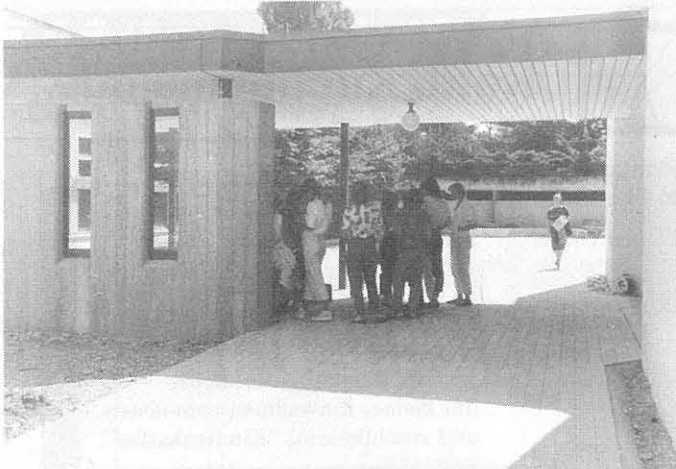
... Lehrerfrauen drohen mit Konsequenzen, da ihre Ehemänner neuerdings ihre Freizeit im neuen Schulhaus verbringen

... Drastische Steigerung der Lehrstellen:

3 Real- und Sekundarschüler plädieren vehement für das zehnte Schuljahr.

den

... 2 Klassenzimmer im Altbau werden zu einer Abwartwohnung umgebaut ...



Antikmöbel-Schreinerei

A. Pasini

8352 Rätterschen

St.-Galler-Strasse 87, Telefon 052/361948

### Sportplatz Niderwis 13. August 1985

– Die Finnenbahn wurde bekiest.  
(Der gegenwärtige Zustand der Bahn eignet sich ausgezeichnet für Velofahrer, die unter erschwerten Bedingungen das Fahren auf Naturstrassen perfektionieren wollen, und dies nicht nur für Finnen ...)

– Der neue Fussballplatz nimmt Formen an (gerüchteweise vernimmt man, dass der FCR von der Idee, den ganzen Platz mit einem feinen Betonüberzug zu versehen, um der Abstiegsgefahr zu begegnen, nicht sonderlich erbaut sei. Das hat er auch nicht mehr nötig, oder?)

Fotos: PE



## Giorgio Conconi Pflasterungen

Allmannstrasse 29  
8400 Winterthur  
Telefon 052/284164



## Zivilschutz-Nachrichten

### Einrichten und Bezug der Schutzräume

Im ersten Artikel unserer kleinen Serie über den Schutzraum machten wir Sie mit den baulichen Gegebenheiten eines modernen Schutzraumes bekannt. In einem Folgeartikel behandelten wir Fragen der Schutzplatzzuweisung und heute befassen wir uns nun mit den Aufgaben der Zivilschutzangehörigen bei Anordnung des Schutzraumbezuges, resp. den Leistungen, die die Bevölkerung vom Zivilschutz in dieser Situation erwarten kann.

Ein moderner Schutzraum besteht aus einer allseitig armierten, gasdichten Betonhülle mit gepanzerten Abschlüssen und einer Vorrichtung für die künstliche Belüftung. In Friedenszeiten darf dieser Raum privat genutzt werden, muss innert 24 Stunden geräumt werden können (Bundesgesetz über den Zivilschutz Art. 12).

Beim Erreichen eines kritischen Spannungsniveaus kann der Bundesrat den vorsorglichen, stufenweisen Bezug der Schutz-

## Zivilschutz-Merkblatt



Bitte aufbewahren

- Schutz der Bevölkerung in Kriegszeiten
- Alarmierung der Bevölkerung in Friedenszeiten

Metzgerei  
Kirchgasse  
8353 Elgg  
Tel. 47 15 50

Stärke

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag bringen wir Ihnen feines, frisches Fleisch und beste Wurstwaren an Ihre Haustüre – Rufen Sie uns an!



Qualität zu vernünftigen Preisen

Nachdem die technische Funktionstüchtigkeit eines Schutzraumes feststeht, würde dieser unter Leitung des Schutzraumchefs durch die zugewiesenen Bewohner mit folgenden Einrichtungen ausgerüstet werden:

- Liegestellen, Gestelle
- Tische, Stühle
- Wasserbehälter (40 Liter/Person)
- Aborte, Entsorgungsbehälter (Fäkalien, Abwasser)
- Notbeleuchtung
- Behelfsantenne für den Radioempfang.

Es müssen Anordnungen bezüglich vorsorglichen Brandschutzes, wie auch über das Verhalten bei Auslösung von C- oder Strahlenalarm erlassen werden.

Bei einer weiteren Zuspitzung der Lage würden die Behörden über Sirenen, Lautsprecherwagen, Radio etc. die Bevölkerung aufrufen, die Schutzräume vorsorglich zu beziehen.

Als Notgepäck müsste in den Schutzraum mitgebracht werden:

- Bettzeug, eventuell Matratze
- Toilettenartikel, Klosett papier
- Kehrichtsäcke
- Essgeschirr und Besteck
- Ersatzwäsche und Kleider
- Medikamente, Sanitätsmaterial
- Ausweise, Bargeld
- Taschenlampe, Kerzen
- pro Schutzraum mind. 1 Radio inkl. Batterien
- Schreibmaterial
- Spiele, Lesestoff
- haltbare Lebensmittel für mindestens 2 Tage, kalt geniessbar

Wie man sich das Leben auf so engem Raum vorstellt, darüber das nächste Mal.

Beachten Sie das beiliegende Zivilschutz-Merkblatt!

DC SRO I. Biedermann

# mäschli

KREUZGARAGE

8353 ELGG, TELEFON 052 / 47 16 00

VERKAUF, SERVICE,  
REPARATUREN



MERCEDES BENZ



FORD



CARROSSERIE

Wir freuen uns über die 25. Ausgabe der «elsauer zytig» und danken Ernst Bärtschi sowie seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die wertvolle Arbeit im Dienste unserer Gemeinde.

Gemeinderat Elsau





## Sparkasse Elsau

Am "Tag der offenen Türe" der Sparkasse Elsau konnten sich die Besucher an einem Wettbewerb beteiligen. Die richtigen Lösungen lauteten:

1. Im Jahre 1853 wurde die Sparkasse Elsau gegründet
2. Das günstigste Arrangement nach Kreta kostet Fr. 590.-
3. Beim Coiffeur sind 6 Fango-Haarpflege-Produkte erhältlich
4. Das Kaninchen ist 5,394 kg schwer

Von den 593 eingegangenen Lösungen waren vier Lösungen mit gleichlautenden Angaben. Unter Aufsicht einer Amtsperson wurden folgende Personen als Gewinner ausgelost:

1. Preis  
Fräulein Barbara Weibel, Schauenbergstr. 7, 8352 Schottikon
2. Preis  
Frau Rosmarie Helg, Säntisstr. 389, 8523 Hagenbuch/ZH
3. Preis  
Herrn Anton Emmenegger, Elsaustrasse 3, 8352 Elsau
4. Preis  
Frau Liliane Mazzier, Stationsstr. 4, 8352 Rätterschen

Die Preisübergabe fand in den neuen Räumlichkeiten der Sparkasse Elsau am Samstagmorgen, den 10. August 1985, statt. Verwalter A. Flückiger konnte im Beisein eines Sparkassen-Kommissions-Mitgliedes den glücklichen Gewinnern ihre Preise überreichen. Die Siegerin liess sich infolge Ortsabwesenheit durch ihre Mutter vertreten. Die Verwaltung und die Sparkassen-Kommissions-Mitglieder gratulieren den Gewinnern aufs herzlichste.

Nebenbei bemerkt, war der "Tag der offenen Türe" für die Sparkasse Elsau ein grosser Erfolg, besuchten doch über 800 Personen das neue Bankgebäude. Die mit grossem Einsatz von Herrn Schmid, Verwalter der Landw. Genossenschaft Elsau & Umgebung, geführte Festwirtschaft verlief ausgezeichnet. 790 Bratwürste und Savelats wurden verzehrt. Dazu wurden 170 lt. Mineralwasser und 102 lt. Bier getrunken. Allen Helfern, die sich an diesem grossen Tag für die Sparkasse Elsau einsetzten und den Besuchern für ihr gezeigtes Interesse herzlichsten Dank.

Ruedi Hähni



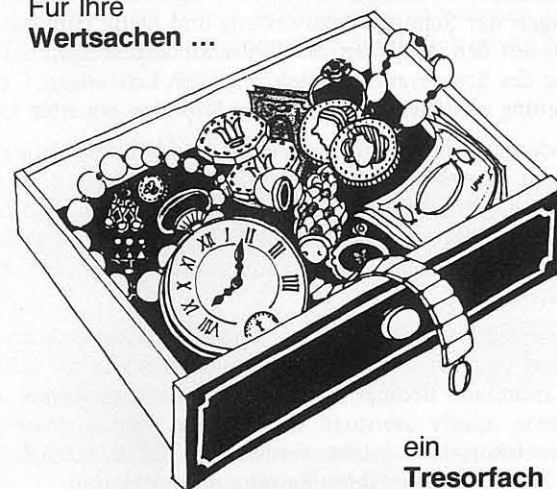
v.l.n.r.: A. Flückiger (Verwalter), R. Hähni, Frau R. Helg (Hagenbuch), Frau Weibel, Frl. Weibel, A. Emmenegger

8352 Rätterschen  
St. Gallerstrasse  
Telefon 052 36 16 72

Sparkasse  
Elsau



Für Ihre  
Wertsachen ...



ein  
Tresorfach

**Jetzt** können Sie bei uns Tresorfächer in verschiedenen Grössen für jede beliebige Zeit mieten – zum Beispiel auch nur für die Dauer Ihrer Ferien.



**Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz**

im Geren 12 8352 Rümikon/Rätterschen  
Telefon 052 36 12 12

Ausführung sämtlicher  
Maler- und Tapezierarbeiten

**Wachter**

Die Vertrauensfirma für Ihre

**Boden- und Wandbeläge**

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge  
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

**Orient-Teppiche**

Atelier für Reparaturen und Verkauf  
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur  
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74

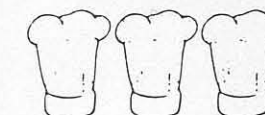
Frauenverein Elsau

Hauspflegekommission

**Hauspflege-Haushilfedienst**

Unsere Vermittlerin, *Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümikon*, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag – Samstag, jeweils 07.30 – 08.30 Uhr  
Tel. 36 22 97



holma küchen ag

Chännerwisstrasse 3  
8352 Rümikon/Elsau  
Tel. 052 36 16 62

**Oskar Hollenstein**

Ausstellung  
Bruggerstrasse 173  
5400 Baden  
Tel. 056 21 14 18

Für alle Versicherungsfragen:

**Agentur Ernst Bärtschi**

Dorfstr. 1, Elsau-Rätterschen  
Tel. 052 / 36 21 81

**winterthur**  
versicherungen

Büro-Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8.00 – 12.00  
13.30 – 18.00  
Sa nach Vereinbarung



**Heimwerker-Zentrum  
Zehnder**

Ideenfundgrube  
zum Bauen,  
Renovieren und  
Basteln!  
Kehlhof 2  
8409 Winterthur-Hegi  
Telefon 052 27 30 27  
Samstag bis 16.00

Wir bieten Beratung durch Fachleute, umfassende Auswahl und günstige Preise für • Holz • Täfer • Platten

in allen Ausführungen mit Zuschnittservice • Türen  
• Fenster • Baumaterialien • Isolationen • Farben  
• Eisenwaren • Maschinen • Werkzeuge • Beschläge  
• Gartenartikel • Pfähle. Der Weg zu uns lohnt sich!



## Pestalozzihaus

Pestalozzihaus – Sommerlager 1985

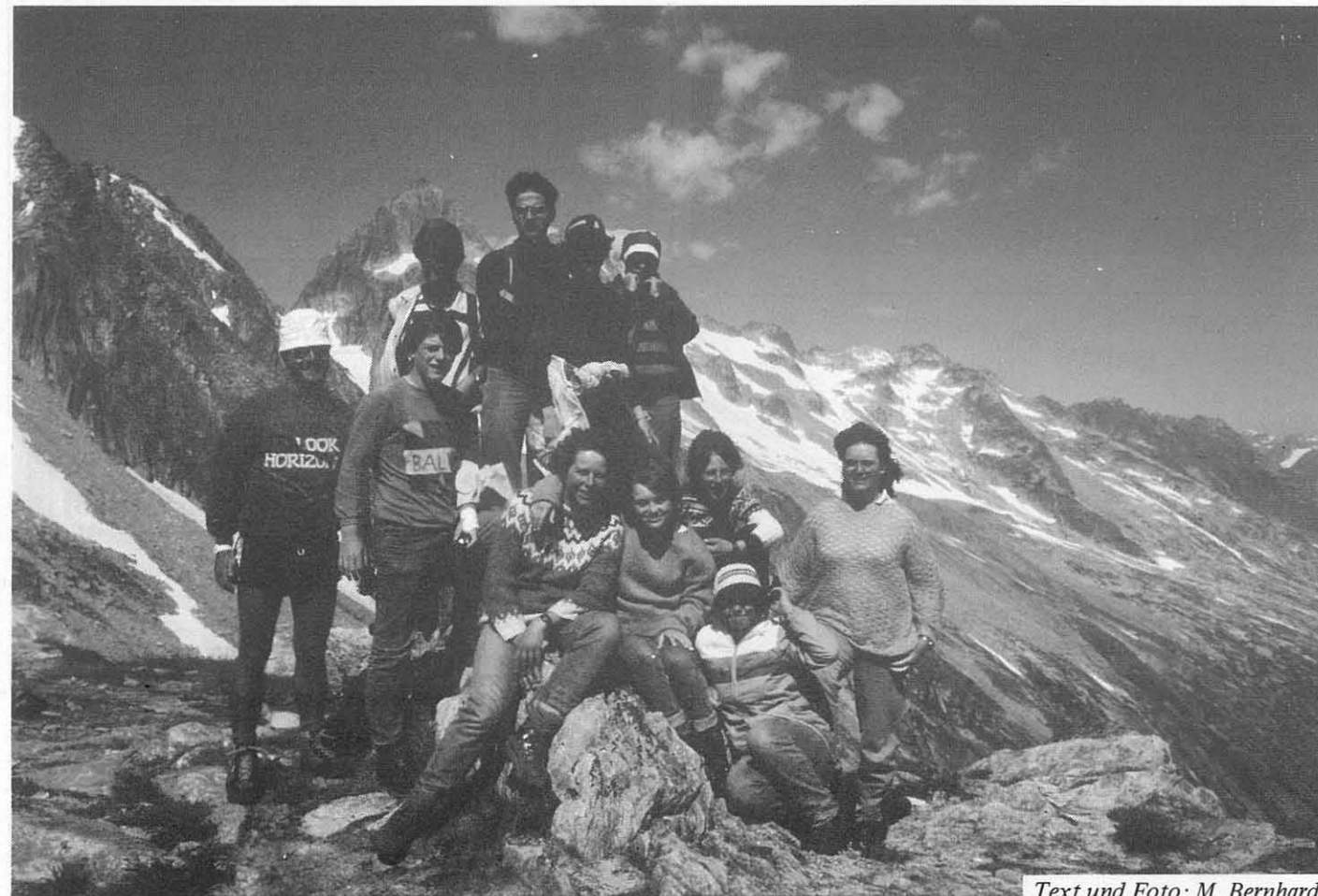
### Auf in die Berge

Dass sich die beiden Wohngruppen des Pestalozzihauses einmal im Jahr irgendwo in eine schöne Ecke der Schweiz zurückziehen, ist eine alte Heimtradition. Bei diesen Sommerlagern wird darauf geachtet, dass verschiedene Landesgegenden zum Zuge kommen. Nachdem nun im letzten Jahr die Lager in den Regionen Thun und Bern durchgeführt wurden, zog es diesmal beide Gruppen bergwärts.



Einer der zahlreichen Kristallfunde im Oberalpgebiet

Die "Sonnenhöfler" auf der Fellilücke (2480m)



Text und Foto: M. Bernhard

Die "Lindenhöfler" schlugen ihr Lager auf der Alp Eichenschwand oberhalb Alpnachstad auf. Neben dem Geniessen des Alpenlebens mit allem, was dazu gehört, halfen die verschiedenen Ausflüge und Wanderungen, unter anderem auf den Pilatus, die Innerschweiz näher kennenzulernen.

Lagerort der Gruppe "Sonnenhof" war das kleine Dörflein Selva (Sedrun) im Tavetsch. Auch hier wurde sehr viel gewandert. Bergtouren führten u.a. auf den Pazolastock (2739m), zur Quelle des Rheins am Laj da Tuma oder von der Oberalpasshöhe über die Fellilücke nach Gurtellen an der Gotthardbahn. Auf all diesen Wanderungen kamen die mittlerweile zu Profi-Strahlern gewordenen Kinder ausgiebig auf die Rechnung. Überall wurde Kristall gesucht und natürlich auch gefunden.



# mir mached Wider eis!

Es Fäschd im Pestalozzihaus. Für Chli und und Gross. Am Samstag, 14. Sept. 85 am Nachmittag. Nöd verpasse!



# Kulturelles / Veranstaltungen

## Stimmungsvolle Bundesfeier 1985

Für die Durchführung der Bundesfeier 1985 hat sich der Gemischte Chor Elsau angeboten. Er hat diese Aufgabe nicht leicht genommen. In den Tagen zuvor wurde ein mächtiger Holzstoss auf dem Joggeliberg aufgeschichtet. Schon den ganzen Tag prangten die Dorfbrunnen der Gemeinde in bunter Blumenpracht. Die farbenprächtige Dekoration wurde männiglich bewundert. Am späten Abend des 1. August flammte das Höhenfeuer mächtig auf und war Sendbote der zu Hause gebliebenen Elsauer.

Es wäre zu wünschen gewesen, dass die Bundesfeier wieder einmal im Freien hätte durchgeführt werden können. Doch die unsichere Wetterlage liess kaum Zweifel offen, dass die Mehrzweckhalle hergerichtet werden musste. Auch hier gaben sich die Organisatoren keine Blöße. Schon ab sieben Uhr abends war die Küche in Betrieb und hielt bis in die frühen Morgenstunden durch. Wer es vorzog konnte sich an den hausgebackenen Kuchen im Foyer gütlich tun. Durchhaltevermögen bewies auch das Tanz- und Unterhaltungsorchester "Seventy Nine", das mit seinen Weisen während Stunden für frohe Unterhaltung sorgte. Eher enttäuschend war allerdings der Besuch des Nationalfeiertages. Noch eine Viertelstunde vor Beginn des Programmes war es eine kleine Gruppe, welche sich im Saal eingefunden hatte, doch dürften es schliesslich doch gegen 300 Besucher gewesen sein, welche an der Bundesfeier teilnahmen und auch an der anschliessenden Unterhaltung ihre Freude bekundeten.

Gemeinderat Walter Beutler stellte anlässlich seiner Begrüssungsansprache fest, dass sich alljährlich die Frage stelle, ob es richtig sei, dass wir diesen Tag feierlich begehen. Man werde durch die Meinungen und Einwände verunsichert. Die einen meinen, das sei ein alter Zopf, während andere die Tradition aufrecht erhalten wollen. Der Zweck sei aber erfüllt, wenn die Bundesfeier dazu beitrage, dass man sich in der Dorfgemeinschaft etwas näher komme. Und dies dürfte ohne Zweifel der Fall gewesen sein.

Wieder einmal waren es der Harmonikaclub, trotz zahlreichen Ferienabwesenheiten, und der Männerchor, welche den musikalisch/gesanglichen Teil des Programmes bestritten. Aber auch die Pyramiden des Turnvereins fanden dankbare Zuschauer.



Für die Festansprache konnte Kantonsrat Kurt Wottle aus Winterthur verpflichtet werden. Er wies darauf hin, dass vor wenigen Wochen in Europa und auch der Schweiz des vierzigsten Jahrestages der Beendigung des zweiten Weltkrieges gedacht wurde. "Vielen sind die Kriegsjahre noch in Erinnerung geblieben. Die jüngere Generation kann sich anhand von Geschichtsbüchern und auf Grund von Berichten in Radio, Fernsehen und den Zeitungen orientieren. Der Weltkrieg war, obwohl

# BRUGG MANN SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen

Kirchgasse Elsau  
Telefon 052 36 17 28 P  
Telefon 052 47 42 29 G

heinz schmid ag



Elektro- und Telefonanlagen

## Neubauten Umbauten Kundenservice

Wir lösen auch Ihre Probleme der Elektro- und Telefoninstallationen.

Übrigens finden Sie in unserem neu eröffneten Laden ein reichhaltiges Sortiment an Elektro-Apparaten zu attraktiven Preisen

Wildbachstrasse 12, Winterthur, 052 29 36 36  
im Glaser 8, Rümikon, 052 36 21 48

DATSUN **Nüssli** DATSUN

**NISSAN CHERRY 1.3/1.5 GL**  
WIRTSCHAFTLICH  
UND KOMFORTABEL. Auch mit bleifreiem Normalbenzin fahrbar!



Abbildung: Nissan Cherry 1.3 GL

1.3-Liter-Motor, Frontantrieb, 5-Gang-Getriebe,  
60 DIN-PS (44 kW), 5 Türen, 5 Plätze.

**Fr. 13 450.-**

Nissan Cherry 1.5 GL

1.5-Liter-Motor, Frontantrieb, 5-Gang-Getriebe,  
70 DIN-PS (51 kW), 5 Türen, 5 Plätze, Fr. 13 850.-.  
Automat: + Fr. 800.-. Auch mit 1.3-Liter-Motor  
und 3 Türen erhältlich: Fr. 12 850.-.

NISSAN **NISSAN**

# Schottikon

Garage Carrosserie Paul Nüssli  
offiz. Datsun-Direkt-Vertretung  
8352 Schottikon Tel. 052 361977

rund um unser Land ausgetragen, auch für unser Land eine lebensbedrohende Gefahr. Die Grenzbesetzung trug dazu bei, dass das Schlimmste verhütet werden konnte. Heute leben wir in Frieden. Krieg, Armut und soziale Probleme in fernen Ländern werden zwar zur Kenntnis genommen aber bald vergessen. Wir fühlen uns in unserer Heimat sicher und die meisten schwelgen im Wohlstand. So können wir getrost den heutigen 1. August als Festtag begehen.

Aber sind gerade an diesem Tage nicht auch kritische Gedanken notwendig? Sollten wir uns nicht auf Gegenwart und Zukunft besinnen? Wir haben uns an unsere Freiheitsrechte gewöhnt, sie sind zur Selbstverständlichkeit geworden. Wir haben weitgehend vergessen, dass Freiheit auch Verantwortung erfordert. Wir dürfen uns nicht vor der Tatsache verschliessen, dass unsere Freiheitsrechte auch heute gefährdet sind. Wir haben Bedenken, ja sogar Angst vor der rasanten technischen und wirtschaftlichen Entwicklung, Angst vor der Umweltzerstörung. Dass wir selbst an dieser Zerstörung aktiv mitarbeiten, wird uns selten bewusst. Uns einzuschränken fällt uns allzu schwer. Dabei geht es nicht darum, dem technischen Fortschritt eine Absage zu erteilen. Es gilt vielmehr, nicht alles auf Kosten der Umwelt zu fabrizieren, denn unser Wohlbefinden hängt von einem gesunden Lebensraum ab, der aber heute in hohem Masse gefährdet ist. In unserem ungestümen Vorwärtstreben haben wir Prioritäten zu setzen. Wünschenswertes ist vom Notwendigen zu trennen. Fortschritt ist nicht nur, was unser materielles Wohlbefinden fördert, sondern auch eine unversehrte, lebende Natur.

Es muss uns auch beschäftigen, dass sich in unserem Land ähnlich wie im Ausland eine Kluft zwischen den Generationen aufgetan hat. Es ist eine Aufgabe von jung und alt, echte Werte zu erkennen und Neuerungen, von denen vielleicht kommende Generationen profitieren, zum Durchbruch zu verhelfen. In Zukunft sollten wir das Schwergewicht eindeutig von der Quantität in der Versorgung auf die Qualität im zwischenmenschlichen Bereich verlagern. Mit Radikalismus oder Terrorismus wird allerdings keine bessere oder heilere Welt geschaffen.

Wir Schweizer haben mit unserem Stimm- und Wahlrecht ein Instrument, um das wir oft beneidet werden. Aber überlassen wir nicht allzu gerne das Regieren dem Staat, den Regierungen. "Sie machen ja doch, was sie wollen", ist meist die billige Ausrede. Ist unsere Demokratie Realität oder nur Dekoration? Auch diese Frage ist am 1. August erlaubt. Es ist leider nicht wegzuleugnen, dass unser Staat in einer tiefsitzenden Identitäts- oder auch Legitimationskrise steckt. Das Vertrauen zwischen den Bürgern und Politikern ist gestört – auf welche Gründe ist sonst die schlechte Stimmbeteiligung zurückzuführen? Die Wiederherstellung der Glaubwürdigkeit unserer Demokratie, auf die wir stolz sind, ist nur möglich durch konkret glaubwürdige Taten, durch Teilnahme der Bürger am Staate. Dazu bietet die Gemeinde eine echte Chance, mit ihrem überschaubaren Rahmen, wo jeder seine unmittelbare Verantwortlichkeit für seine Heimat spürt. Der Nationalfeiertag soll Anlass sein, trotz Selbstkritik festzustellen, dass wir bei seriöser Gewichtung erkennen, dass die Pluspunkte überwiegen.

Wir dürfen dieses Jahr den 1. August ebenso dankbar wie feierlich begehen. Wir leben in einem von landschaftlichen Schönheiten bevorzugten Land, wo unsere Eltern und Grosseltern lebten und wo auch unsere Kinder leben werden. Eine Heimat zu haben ist für uns selbstverständlich, was uns bei Betrachtung der Umwelt mit ihren Scharen von Flüchtlingen und Hungernden zu Dankbarkeit bewegen muss. Aus dieser Sicht sind kritische Gedanken ernst zu nehmen, damit wir unsern Nachkommen eine heile Heimat hinterlassen können. Nur wenn wir dazu bereit sind, können wir der Zukunft ohne Angst entgegensehen und einander vertrauen."



Mit dem gemeinsam gesungenen Schweizerpsalm, der vom Männerchor angestimmt wurde, fanden die Darbietungen der Dorfvereine einen sinnvollen Abschluss. Vom Tambour angeführt bewegte sich der lange Fackelzug dem Joggelberg zu, wo lodernde Feuerzungen himmelwärts strebten und das Feuerwerk zum staunen anregte. Anschliessend nahm das vom Gemischten Chor organisierte Dorffest in der Mehrzweckhalle seinen Fortgang.

H. Ruckli



#### Anmerkung eines kritischen Festbesuchers

In den Vorschauen zu den 1. August-Feiern las ich, dass in einigen Gemeinden Jugendliche die Festreden hielten oder mit Darbietungen das Programm umrahmten. Eine gute Idee, im vielgepriesenen "Jahr der Jugend" diese auch zu Wort kommen zu lassen. In Elsau hat dies gänzlich gefehlt. Wollten die Jungen nicht, oder begnügte man sich mit dem traditionellen Festablauf? Ich jedenfalls fand es schade.

eh

### R. MEYER Autospritzwerk

8472 Ober-Ohringen

Münzerstrasse 5, Telefon 052/23 85 02

Sämtliche Unfallreparaturen

Carrossierarbeiten

Sponsor: A Junioren  
FC Rätterschen

### Martin Wagner

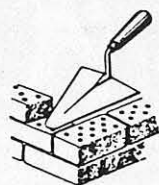
### Schreinerei



8403 Winterthur  
Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052/36 23 36

Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten



Horst Gut  
Bauhandwerk  
Im Heidenloch 1b  
8352 Rümikon  
Telefon 36 21 08

### Ihr Fachmann für sämtliche Maurer-Reparaturarbeiten

● Gartencheminé-Anlagen

verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!



### Coiffeursaloon Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut  
Im Heidenloch 1b  
8352 Rümikon  
Tel. 36 21 08

#### Groval Cup 1985

chg. Bereits zum 9. Male wurde der Groval Cup als Internationales Turnier ausgetragen, auch dieses Jahr im Rahmen des Swiss Satellite Circuits, womit einmal mehr in Rümikon begehrte ATP-Punkte zu holen waren. So war es auch dieses Jahr nicht verwunderlich, dass die ehrgeizigen Jungprofis mit einer Verbissenheit sondergleichen kämpften, um ihr Traumziel, in der Weltrangliste ein gewaltiges Stück nach vorne zu rücken, endlich zu erreichen. Da viele Profispieler in den hinteren Rängen finanziell nicht gerade auf Rosen gebettet sind, werden sie zusätzlich durch einen existenziellen Druck belastet, welcher sie auf dem Spielfeld zu Sonderanstrengungen antreibt. So kam es nicht selten vor, dass man Spieler mit dem Mute der Verzweiflung Hechtsprünge am Netz ausführen sah, nur um entscheidende Punkte für sich buchen zu können. Solch akrobatische Einlagen führten natürlich regelmässig zu Schürfungen und blutenden Wunden, der Turnierarzt hatte jedenfalls alle Hände voll zu tun. Trotz verbissenem Einsatz konnte die Turnierleitung aber befriedigt konstatieren, dass sich alle Spieler sportlich verhielten, und der Offizielle des Welttennisverbandes hatte als Oberschiedsrichter kaum einzugreifen.

Wer das diesjährige Groval Cup-Tableau etwas genauer unter die Lupe nahm, dem fiel sofort auf, dass die Australier, welche eigens mit einem Coach hergereist waren, im Feld eine dominierende Rolle spielten. An ihrer Spitze stand, als künftiger Topstar, Mark Kratzmann, der als amtierender Junioren-Weltmeister ausgerechnet in Rümikon in der 2. Runde stolperte. Er wurde aber durch seine jungen Kameraden bestens vertreten, war es doch ausgerechnet der kleine, rothaarige Jeffrey, der den Kronfavorit aus Schweden, Jörgen Windahl, aus dem Rennen warf. Gar als grosser Sieger der diesjährigen Austragung konnte sich der Australier Peter Carter feiern lassen, der in einem begeisternden Finalspiel Patrice Kuchna aus Frankreich bezwang, nachdem er bereits im 2. Satz 4 Matchbälle abzuwehren hatte. Bei brütender Hitze rang der kleine Australier nach 3 1/4 Stunden Spiel den spektakulär agierenden Franzosen nieder. Der erschöpfte Sieger meinte selbst nach dem Spiel: "Ich bin halbtot!"

Auch für die Schweizer scheint der Groval Cup mehr und mehr zu einem erfolgreichen Boden zu werden, erreichte doch der Bieler Renato Schmitz die Viertelfinals, und Mark Krippendorf aus Bern vermochte sogar in den Halbfinal einzudringen. Auch wenn Krippendorf durch die Auslosung vom Glück etwas begünstigt war, so zeigte er doch immer wieder das hervorragende Können, das eigentlich in ihm stecken würde. Doch absolute Weltklaseschläge wechselten sich mit lapidaren Fehlern ab, ansonsten das Erreichen des Finals absolut möglich gewesen wäre. Etwas sonderbar mutet das Resultat der Schweizer an, wenn man weiss, dass alle dem Verbandskader zugehörigen Schweizer vorzeitig ausschieden und keiner die 1. Runde zu überstehen vermochte. Die Vergleiche mit den ausländischen Spielern gaben aber darüber eindeutig Aufschluss, was Kampfgeist und Einsatz anbetrifft, so waren die Schweizer um Meilen unterlegen. Es fehlte ihnen vor allem an psychischer Härte und intelligentem Spielkonzept. Die Verantwortlichen des Schweizerischen Tennisverbandes und die Trainer der verschiedenen Nachwuchstruppen hatten einmal mehr nur ein Kopfschütteln für die Leistungen ihrer Schützlinge übrig.

Das Organisationskomitee vermochte nach Abschluss der Spiele eine durchaus positive Bilanz zu ziehen, hatte man doch in jeder Hinsicht ein erfreuliches Turnier erlebt. Besonders positiv fiel die Zuschauerstatistik aus, verzeichnete man doch einen neuen Rekord von rund 2000 Zuschauern. Diese einmalige Steigerung gegenüber den letzten Jahren wäre bestimmt noch deutlicher ausgefallen, wenn nicht an verschiedenen Tagen Petrus einmal mehr seine Launen gezeigt hätte, so dass man bei Sturm und Kälte in die Halle zügelnd musste. Dafür wurde man

am Finalsonntag dann mit herrlichem Sommerwetter entschädigt, und der tolle Zuschaueraufmarsch sorgte für eine Atmosphäre, welche die Spieler zu Höchstleistungen anspornte. So erlebte man einen denkwürdigen Final, welcher die Schönheiten des Tennissportes beeindruckend aufzeigte.

#### Resultate:

Viertelfinal Einzel: Mark Krippendorf (CH) s. Mark Jeffrey (AUS.) 7:6, 6:4, Peter Carter (AUS.) s. Frank Punccec (RSA) w.o., Patrice Kuchna (FR) s. Renato Schmitz (CH) 6:0, 6:3, John Letts (USA) s. David Mc Pherson (AUS.) 6:2, 6:3

Halbfinals: Carter s. Krippendorf 7:6, 6:3, Kuchna s. Letts 6:2, 7:6

Final: Carter s. Kuchna 4:6, 7:6, 6:4

Viertelfinal Doppel: Baroch/Kratzmann s. Gattiker/Mirad 6:3, 6:4, Emerson/Letts s. Krippendorf/Srnensky 6:0, 6:2, Carter/Shirato s. Medem/Windahl 7:6, 6:3, Furlong/Mc Pherson s. Meier/Uttinger 6:2, 6:1

Halbfinals: Baroch/Kratzmann s. Emerson/Letts 7:6, 7:6, Carter/Shirato s. Furlong/Mc Pherson 6:7, 7:6, 6:3

Final: Baroch/Kratzmann s. Carter/Shirato 6:2, 6:4



### Diese Saison neu!

Miete von Einzelstunden im Freien!  
Telefonische Reservation möglich!  
Rufen Sie an! Tel. 052/36 12 47



... in's Haus geliefert durch  
E. Buchenhorner  
☎ 36 14 39

#### Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg  
Haldenstrasse 7  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 10 07

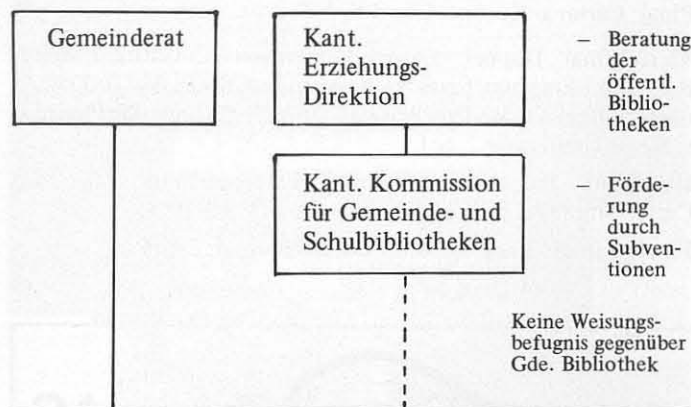




## Bibliothek

### Gemeindebibliothek

Frau Verena Eberli-Fuchs und Frau Theres Bieri-Baumgartner sind als Mitglieder der Bibliothekskommission zurückgetreten, ihre wertvollen Dienste werden herzlich verdankt und bleiben in guter Erinnerung. Nach der vom Gemeinderat vorgenommenen Ersatzwahl hat sich die Kommission neu konstituiert. Besser als viele Worte zeigt die folgende grafische Darstellung die Organisation der Gemeindebibliothek:



Präsident	Bibliotheksleiterin	Aktuarin		
Peter Eichenberger	Verena Hablützel-Dietrich	Sonja Frey-Wagner	Ruth Scherrer-Müller	Josef Winteler

**Aufgabe:** Förderung und Verwaltung der Gemeindebibliothek

**Kompetenzen:** Verfügt selbständig über die vom Gemeinderat gewährten Kredite für die Bibliothek

### Historische Menüvorschläge für Bücherwürmer

Wer über den zeitlichen Horizont einer Eintagsfliege hinauskommen will, ist auf die Geschichte angewiesen. Was vielleicht einst als trockenes Schulfach erschien, erweist sich bei näherer Betrachtung als ein Labyrinth voll faszinierender Entdeckungen. Zum Fachgebiet "Geschichte" hat unsere Gemeindebibliothek mehr zu bieten, als mancher annimmt.

Hautnah berührt uns die Geschichte der neuesten Zeit, da reihen sich die Werke kompetenter Autoren, wie: Jean R. von Salis "Weltgeschichte der neuesten Zeit", Raymond Cartier "Der zweite Weltkrieg", Edgar Bonjour "Geschichte der schweizerischen Neutralität". Eine lange Reihe interessanter Bücher behandelt heikle Fragen unseres Landes während des zweiten Weltkrieges; z.B. Alfred A. Häslar "Das Boot ist voll" oder H.R. Kurz "Nachrichtenzentrum Schweiz". Das reich illustrierte Werk "100 Jahre Schweizer Armee" lässt die Herzen praktizierender und ehemaliger Soldaten höher schlagen.

Sachbücher über Geschichte sind heute längst nicht mehr bloss eine Ansammlung trockener Daten, gut illustrierte Werke der Reihe "Fundort Schweiz" bringen Schülern wie Erwachsenen die Ur- und Frühgeschichte unseres Landes auf packende Weise nahe. Wer das Lesen von historischer Fachliteratur mit Exkursionen verbindet, erlebt, dass Steine zu reden beginnen. Vorschläge für solche Ausflüge finden sich im grossen Burgenbuch von Werner Meyer.

Geschichte besteht zu einem beachtlichen Teil aus den Geschichten von Menschen. Biographien finden sich daher in reicher Zahl von Tut-Ench-Amun bis Mao Tse Tung. Wer es genau wissen will, wie es den Frauen von Heinrich VIII. von England oder der Marie Antoinette erging, dem stehen entsprechende Werke zur Verfügung. Reizvoll zu lesen sind auch die Familiengeschichten, welche blaublütige Schriftsteller über ihre eigenen Dynastien schrieben, z.B. Adalbert Prinz von Bayern „Die Wittelsbacher, Geschichte unserer Familie" oder Friedrich II. (der Grosse) von Preussen über die "Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Hauses Brandenburg".

Auch wer anspruchsvolle Klassiker im Sektor Geschichte sucht, kann bedient werden: Die Reden von Cicero sind ebenso vorrätig wie Platons Theorien über den Staat oder die Geschichte des Jüdischen Krieges von Josephus Flavius.

Wer sich mit Geschichte befasst, beschenkt sich selbst. Darüber hinaus bildet die Geschichte eine wertvolle Hilfe zum Verständ-

nis aktueller Fragen, alle Gegenwartsprobleme haben historische Wurzeln, welche oft weit in die Vergangenheit zurückreichen. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte hat in Elsau eine gute Tradition, einer der bedeutendsten schweizerischen Historiker, Dr. Karl Dändliker, ist im Pfarrhaus Elsau aufgewachsen!

Josef Winteler

### Dä Flohmärt

*S'Chilefäscht gaht über d'Runde,  
derzue suecht mer sich rächt vill Chunde.  
Au s'Wätter muess sis Bescht gä,  
grat alles saisch: "Was wotsch na meh".  
E sonen Träff das find ich sinnig.  
Vo Afang a gits gueti Stimmig,  
dänn Zyt und Arbet was mer tuet,  
chunnt z'letscht em Chilegmeindhus z'guet.  
Am Flohmärt freued d'Lüüt sich bsunders,  
s'hät rächtli War und nid nu Plunder.  
Drum blib ich det es bitzli schtah  
und gane dä Gedanke na.  
E jedes Ding Vergangeheit,  
ä jedes Ding das mit sich treit.  
S'läbt wyter, s'wächslet nu dä Bsitzer,  
dä freut sich dra, find's gar nid schitter.  
Die Gägeschänd da wüssed z'brichte  
vo frohe und au böse Gschichte.  
Doch simmer froh, chönnt si nid redä,  
- wie mängi Fründschaft gieng i Schärbe. -  
Jahrzähnti s'Chlinod vo me Mänsch,  
e Gschicht derhinder wott nid kännsch.  
Muess er dänn s'Aerderych verlah,  
muess au sin Schatz zum Wäg us gah.  
Ae sonen Märt! Dä richtig Lade  
wäg mit dem Plunder, furt mit Schade.  
Jetzt wird emale rächt "sanieret",  
au s'Gwüsse schynt wie frisch rasieret.  
So wächslet Gägeschänd dä Bsitzer  
am neue Ort gaht s'Läbe wyter.  
Drumm wänn an Flohmärt öppis gisch  
isch's fin verpackt mit erä Gschicht.*

Nelly Sigg

## Spielgruppe Rümikon



Schon wieder sind die Sommerferien vorbei, und die Grossen und die Kleinen kommen wieder wöchentlich in die Spielgruppe. Die Grossen, das sind neun vierjährige Kinder aus unserer Gemeinde, die sich jeweils am Dienstagmorgen bei mir zuhause, in eigens dafür eingerichteten Räumen, treffen. Ja, die Kinder kennen sich bereits recht gut, und aus dem "ich" wurde im vergangenen Quartal schon ein schönes "wir". "Wir" kennen einander auch auf der Strasse und in der Badi.

Im freien Spiel, sei es beim Kochen, Bauen oder Einkaufen, sucht sich jedes Kind ein Gspänli oder zwei, und manchmal ist die Idee eines selbsterfundnen Spiels so faszinierend, dass gleich alle mitmachen.

Ein kleines Repertoire an Liedern, die zum Teil auch s'Mami kennt und zu Hause mitsingen kann, und dies oder jenes lustige Versli können wir erzählen.

Vor den Sommerferien konnten wir noch unser "Reisli" unternehmen. Natürlich durften die grösseren oder kleineren Geschwister mitkommen, und s'Mami war auch dabei. Wir hatten Glück mit dem Wetter, und Wurst bräteln taten wir alle gern.

Auch konnten wir bei strahlendem Sonnenschein einen Geburtstag im Garten feiern. Allerdings blies der Wind die Kerzen immer schon aus, bevor das Geburtstagskind blasen konnte. Den Kuchen liessen wir uns schmecken, besonders die Verzierung hatte es allen angetan.

Die Kleinen, das sind acht dreijährige Kinder, die am Donnerstagmorgen kommen. Viele Kräfte sind bei dieser Gruppe vorhanden, die sich gerne umwandeln lassen in: Werken, Kneten, Malen. Mit den kleinen Stühlen, mit Kissen und Tüchern lässt sich je nach Lust ein Turm bauen, ein Zug, um zu verreisen (nach Holland oder Südamerika), ein eigenes Haus kreieren oder sonst einen Traum verwirklichen. Die Phantasie ist vorhanden. Zum Ausgleich hören alle gerne eine Geschichte.

Am letzten Tag vor den Ferien konnten wir doch auch noch einmal im Garten spielen. Herumrennen, miteinander sändeln und ein Kreisspiel machten alle glücklich.

Pia Bihl

## Georg Hanselmann AG

Elektrotechnische Unternehmung  
Elsauerstrasse 7

8352 Elsau-Räterschen  
Telefon 36 12 17 od. 36 22 11



Elektrotechnische Unternehmung  
Telefon A+B  
Haushaltsapparate  
Elektroprojektierungen  
Verteil- und Schalttafelbau  
Neubauten-Umbauten-Kundenservice  
Elektro-Boiler + Heizungen

- Tag + Nacht-Kundenservice
- Problemlösungen in der Elektro- und Telefoninstallation
- Elektro-Boiler + Heizungen
- Verkauf und Montage von Garagetor-Steuerungen

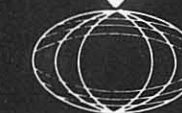
### Nicht vergessen!

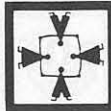
## Rümiker-Markt

Samstag, 7. September 1985  
ab 9.00 Uhr

mit Darbietungen der Geräteriege  
verschiedenen Attraktionen  
grosse Festwirtschaft

Reisebüro  
Peco Tours AG  
Elsauerstr. 16  
Räterschen  
Telefon  
36 21 61





## Ludothek Frauenverein

Bei schönstem Albani-Wetter am 29. Juni, morgens um 08.00 Uhr, haben wir Ludo-Frauen in der kleinen Wiese vor dem Coop-Laden Tische und Bänke aufgestellt und Kaffee serviert. Dazu gab es süßes und gesalzenes Selbstgebackenes. Einige morgendliche Einkäuferinnen hatten es eilig oder hatten bereits zu ausgiebig gefrühstückt, so dass sie unser einmaliges Angebot nicht berücksichtigen konnten. Andere Elsauerinnen und Elsauer jedoch genossen das gemütliche Beisammensein, bis wir mittags zusammenpacken mussten.

Wir freuen uns sehr über die eingenommenen 300 Franken, mit welchen wir wieder ein paar Spiele kaufen können.

Ganz herzlichen Dank allen Frühstücksgästen!

Wir suchen einige Frauen, die in unserer

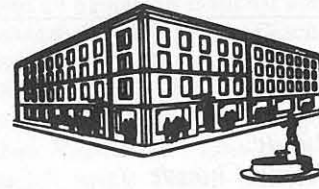
### Ludothek

mithelfen möchten.

Rosemarie Rutishauser orientiert Sie gerne näher.

Tel. 36 10 91

## 2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35  
**WINTERTHUR**  
Steinberggasse,  
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

### RÄTERSCHEN

St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

# bühlhof möbel

Jeden Donnerstag Abendverkauf

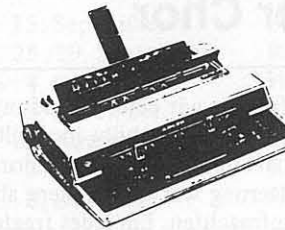


Foto: PR

## LEONHARD

Büromaschinen

**ADLER**



**TOSHIBA**

**brother.**

Eigene Reparaturwerkstatt  
Servicearbeiten

8400 Winterthur, Gärtnerstrasse 17  
Telefon Geschäft 052 22 64 30

Mitglied HCE

## Historisches Elsau

### Die Kirchgasse gestern und heute

Aus welchem Jahr die alte Aufnahme stammt, ist uns nicht bekannt. Das Alter der Tanne links im Vordergrund schätzen wir auf zirka 25 Jahre.

Beim genauen Betrachten der zwei Aufnahmen sind noch einige weitere Veränderungen festzustellen.

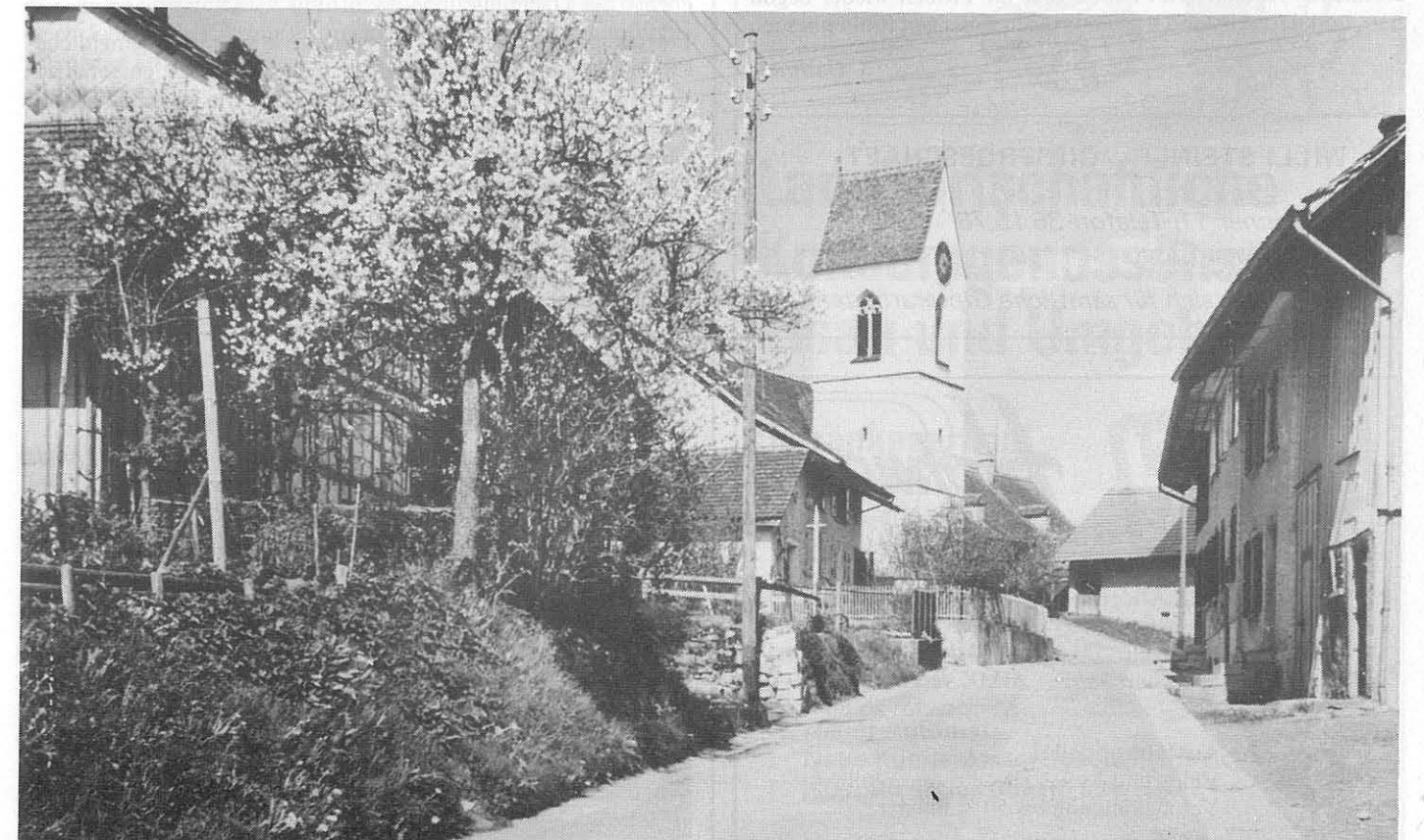
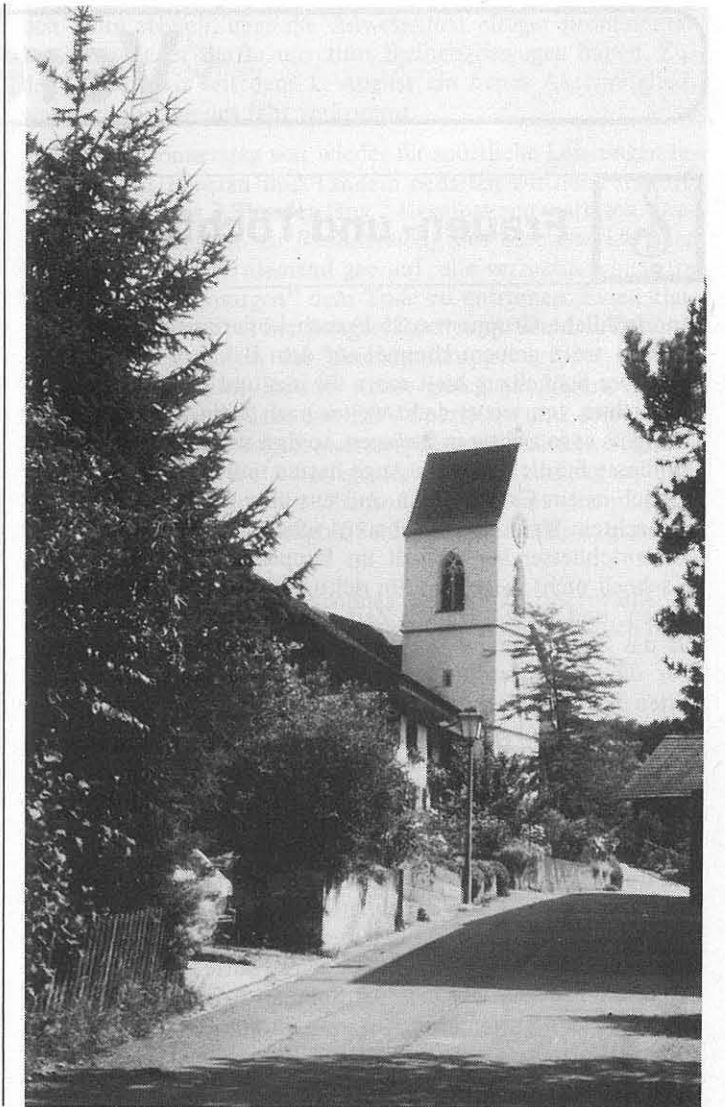
Wer kann uns helfen, diese aufzulisten?  
(und eventuell mit Jahreszahlen festzuhalten)

Ihre Zuschrift freut uns!

Original: Frau U. Baumgartner, Bahnhof, 4332 Stein

Elsau Kirchgasse damals ... und heute

RW ▶



# Vereine



## Frauen- und Töchterchor

Eine fröhliche Gruppe von 25 Frauenchorlerinnen traf sich am 22. Juni trotz grauem Himmel auf dem Bahnhof zur Vereinsreise. Der Schnellzug hielt extra für uns und brachte uns nach Winterthur, von wo es dann weiter nach Stein am Rhein ging. Dort goss es so richtig in Strömen, so dass wir für die Schönheiten dieses Städtchens kein Auge hatten und uns so schnell wie möglich in ein Café stürzten und uns über die frischen Gipfeli hermachten. Wann haben wir sonst schon Zeit für so etwas!? Den anschliessenden Besuch im Puppenmuseum werden wir so schnell nicht vergessen. Ein richtiges Bijou für Mädchen und Frauen, und trotz reichlich Zeit, mussten wir uns schliesslich auf das Schiff beeilen. – Unterdessen regnete es nicht mehr, aber die Ausflügler hatten dies noch nicht bemerkt, und so hatten wir viel Platz und Zeit, uns verpflegen zu lassen. – In Schaffhausen erwartete uns ein Bus, der uns über die deutsche Grenze nach Blumberg führte. Mit der Museums-Dampfbahn tuckerten wir durchs Wutachtal bis Weizen, wo der Bus uns wieder erwartete und zurück nach Schaffhausen brachte. Dort hatten wir schön Zeit für einen ausgiebigen Altstadt-Bummel und trafen uns dann alle wieder im Restaurant "Schweizerhof" am Rhein, wo wir ausgezeichnet bewirtet wurden. – Als wir uns dann zum Bahnhof aufmachten, schüttete es nochmals so richtig, um uns zu zeigen, dass es auch so hätte sein können. Unterdessen haben wir auch die Sommer-Ferien hinter uns gebracht. In der letzten Woche waren wir alle von Anneliese zu ihrer Geburtstagsparty eingeladen. Im schönen Garten mit Würsten und selbstgebackenem Kuchen verbrachten wir einen fröhlichen Abend. Jetzt haben aber die Proben wieder begonnen, und der Vorstand hofft auf einen fleissigen Probenbesuch.

S. Gachnang

### WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78  
8352 Elsau-Rätterschen

Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten

2 Rad Fachgeschäft  
Elsauerstrasse 16  
8352 Rätterschen  
Tel. 052/36 22 77

**Hofmann**  
Sport



Cilo Allegro Sachs Puch Ciao Alpa Pony  
Damen-/Herrenvelos. 3/5 Gänge ab 345.–  
Rennvelos ab 520.–  
Mofas ab 995.– BMX verchromt 280.–  
Kindervelos ab 86.–

#### Auslaufmodelle!

Velos und Mofas jetzt Fr. 50.– billiger  
Velobekleidung bis 50% billiger.



## Gemischter Chor

Am Samstag, dem 22. Juni 1985, folgten wir einer Einladung des Gemischten Chors Tuttwil zu einer Sängerchilbi im Krillberg. Krillberg ist eine kleine Ortschaft nordöstlich von Aadorf auf einer Anhöhe gelegen. Die Witterung war alles andere als freundlich, als wir uns des Abends aufmachten. Ein jedes fragte sich: Habe ich mich wohl warm genug angezogen?, zumal die "Chilbi" in einem Fabrikneubau stattfinden sollte. Wohl war es darin ein bisschen "zugig", aber die festlich geschmückte Halle und der herzliche Empfang durch den Tuttwiler Gemischten Chor, liess doch bald die innere Wärme aufkommen. Als besondere Aufmerksamkeit empfanden wir, dass nebst der Schweizer- und der Thurgauerfahne auch die Züri-Fahne die grosse Hallenwand zierte, waren wir och der einzige Chor aus dem Züribiet.

Die Chilbi wurde durch eine kurze, sympathische Begrüssung durch die Präsidentin des Tuttwiler Chores eröffnet. Ebenso ansprechend war der Vortrag des Chores mit Variationen von Franz Schuberts "Die Forelle". Die Vorstellung der Chöre hatte eine junge Tuttwiler Sängerin übernommen, die mit ihrem geschliffenen Mundwerk für wahre Lachsalven sorgte. Alle Chöre, die kleinen und die grossen, die Männerchöre Wängi, Lommis, Guntershausen, Ettenhausen, das Jodeldoppelquartett Sirmach, der Gemischte Chor Stettfurt, sie alle machten aus der "Chilbi" vorerst ein sehr ansprechendes Konzert. Auch unsere beiden Lieder "Morgenwanderung" und "Lerchengesang" wurden mit kräftigem Beifall verdankt. Mitglieder der Theatergruppe lockerten mit Sketchs die Darbietungen auf, ebenso die Trachtengruppe Aadorf mit Volkstänzen.

Ein rassig aufspielendes Trio vermochte nun eine gemütliche Chilbistimmung aufkommen zu lassen und die gutgeführte Festwirtschaft trug auch das ihre dazu bei. Die Tombola lockte mit dem 1. Preis "Ferienwohnung für 4 Personen in Sedrun". Unnötig zu sagen, dass die Lose im Nu verkauft waren. Wer sich noch nach mehr Wärme sehnte, verzog sich in die Kaffeestube im Keller, wo eine Ländlermusik wiederum für Fröhlichkeit, Geschunkel und Tanz sorgte. Ja, es war ein schöner Abend beim Gemischten Chor Tuttwil. Schön in dem Sinne, dass es Konzert und Chilbi war. Noch schöner und lobenswert ist, dass der Chor die Hälfte des zu erwartenden Reingewinns der Stiftung für Gebrechliche, Katharinenberg, Nussbaumen, zukommen lassen wird. Wir alle hoffen, dass der Reingewinn möglichst gross sein wird.

E. Kägi

## Gartenbau - u. Unterhalt



W. Schapper

8352 Schottikon  
Tel. 052/36 22 37



## Männerchor

### Jahresprogramm 2. Hälfte 1985

15. September	Singen am Bettag
28./29. September	Reise
4. Oktober	Herbstversammlung
3. November	Singen im Altersheim
23. November	Schlussabend
5.–7. Dezember	Klausen in der Gemeinde
8. Dezember	Klausmarsch



## Harmonika-Club

### SOMMERFERIENPROGRAMM 1985

(eh) Auch diesen Sommer wurden die daheimgebliebenen Handörgeler anstatt zur wöchentlichen Musikprobe zu verschiedenen geselligen Anlässen aufgeboden. Da uns der Wettergott mit Ausnahme des Nationalfeiertages immer wohlgesinnt war, konnte unser Programm wie vorgesehen durchgeführt werden.

Erster Gastgeber unserer illustren Gesellschaft war die Mini-golfbahn Breite. Von der werdenden Mutter bis zur amerikanischen Austauschschülerin, fast alles, was zum HCE gehört, war dabei. Mit teilweise ungestümen Versuchen wurde versucht, den Ball im oftmals verflixt kleinen Loch unterzubringen. Zu guter Letzt setzten sich doch die alljährlich vorne klassierten Spieler an die Spitze, mit Ausnahme der Geheimfavoritin vom Oberhof, die nicht zu den Allerbesten gehörte. Man muss ihr allerdings zugute halten, dass sie den Parcours unter erschwerten Bedingungen absolvieren musste... Dass ein "Heimspiel" noch keinen Sieg ausmacht, musste eine andere vermeintliche Favoritin erfahren, kam sie doch, obwohl in der Breite wohnend, nur auf den letzten Platz.

Zum Schwimmpausch trafen sich zehn Örgeler unter verschiedenen Voraussetzungen. Während der "Stromer" und die Stifftin nach einem harten Arbeitstag gerne ins kühle Nass sprangen, hatten die Hausfrau und der Student den Nachmittag über bereits genug gebadet. Beim anschliessenden Hamburger- und Würstbraten im Schwümbi waren aber alle dabei. Das Sitzen ums Feuer und die seltene Stille im Schwimmbad wurden nur von zwei sonst naturverbundenen Frauen, deren schrille Schreie beim Auftauchen einer etwas grossen Fliege uns durch Mark und Bein gingen, gestört.

"Z'abig so gäg dä Achte, gat mer sich Kultur go pachte". Dies taten wir am 25. Juli, um im Sommertheater den "wahren Jakob" kennenzulernen. Wir kennen ihn jetzt. Er hat uns zweieinhalb Stunden glänzend unterhalten. Aber nicht nur er, nein, sein Kollege Böcklein gefiel uns ja noch besser. Er verursachte sogar riesige Beifallsstürme unter uns Zuschauern. Aber auch alle andern wussten zu überzeugen. Kurzum, auch dieses Jahr wieder ein amüsantes Theaterstück an einem herrlichen Sommerabend im Sommertheater Winterthur.

Der 1. August fiel dieses Jahr auf einen Donnerstag. 14 Spieler im Sommer-Clubtenue trafen sich eine Stunde vor Beginn der Feier, um das Konzert noch schnell zu proben.

Obwohl der Dirigent fehlte, wagten wir uns auf die Bühne und eröffneten den Abend. Ein Abend, der lange nicht enden sollte. Mit unserer "Dorfband Seventy-nine" vergingen die Stun-

den wohl schnell, aber die Anwesenheit einiger prominenter Passivmitglieder dürfte uns zum Bleiben bewogen haben. Zudem haben wir seit dem 1. August ein neues Aktivmitglied, was auch nicht jedes Jahr vorkommt.

Der letzte Donnerstag war wieder für sportliche Leistungen reserviert. Mit Fahrrad und Tandem pedelten wir nach Aadorf, wo für 12 Kegler 3 Stunden lang 2 Kegelbahnen warteten. Diese Zahlen animieren zu Rechnereien, dies überlasse ich aber lieber andern. Nun, niemand gab auf, alle versuchten bis zum Schluss beim "Einsargen" dem Tode zu entrinnen. Einen kleinen Misston gab es bei der Rangverkündigung. Die drei Gesamt-ersten spielten alle in der gleichen Gruppe auf der rechten Bahn. Und da beide Bahnen sicher gleich gut liefen, kamen Spekulationen auf, dass der EDV-Spezialist und seine zwei Komplizen bei der Punktebewertung gemogelt hätten. Schliesslich mussten wir die Überlegenheit doch anerkennen, und konnten der Keglerin vom Oberhof, die sich mit einem undisputablen Sieg für die Minigolf-Schlappe revanchierte, gratulieren.

Fünf gelungene Abende, schönes Wetter, zufriedenstellende Beteiligung – das HCE-Sommerprogramm hinterlässt auch diesmal positive Eindrücke.



## Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Elsau und Umgebung

Getränkverkauf

ab Lager

Verwaltung Rätterschen



Neuer Automat

Neue Kundenkarten ersetzen die Schlüssel

Neu: Bleifreies Benzin 95



## Turnverein

### Noch ein Turnfest oder die Wasserspiele

Kurzweilig war die Fahrt nach Lustenau/A an das "19. Internationale Vorarlberger Landesturnfest", denn ständig mussten wir umsteigen und kamen so in den Genuss sämtlichen vorhandenen Rollmaterials der SBB. Zur Unterhaltung trug auch Dani's kabarettistische Einlage bei, doch die Fortsetzung scheiterte an seinem Riesenhunger. Die Katze hatte er für "drei Tage abgefüllt", für ihn aber reichte die Zeit nicht mehr. Aufstehen, sollte man können. In St. Margrethen ergatterte er endlich ein Schinkenbrot und sein Hungertod war vorläufig abgewendet. Ab Heerbrugg benutzten wir den Bus, der uns über die Grenze nach Österreich brachte. Er war besetzt mit Turnern aller Schweizer Mundarten. In unserer Nähe ein paar St. Moritzer. "Aus der Gigolo-Metropole", wie ein Bernbieter freundschaftlich bemerkte. Enttäuscht haben die österreichischen Zöllner, sie kontrollierten nicht mal unsere Ausweise, ganz zu schweigen von einem Stempel im Pass, den einige Turner erhofft hatten.

Der Bus hielt direkt vor dem Festzelt, in dem sich männiglich auf die gebratenen Poulets stürzte. Also gestärkt suchten wir die Unterkunft, zwecks Hinterlegung der Effekten auf, und anschliessend den ersten Wettkampfplatz. Der Hochsprung fiel leider nicht so gut aus wie in Schaffhausen. Das Gelände war an dem weniger guten Resultat nicht ganz unschuldig. Wahrscheinlich hatten hier vorher militärische Schiessübungen stattgefunden. Ebenso erging es den Pendelstafettlern, denn manche Sekunde blieb wegen des unebenen Bodens auf der Strecke. Inzwischen hatte es leicht zu regnen begonnen und in schützenden Hüllen rekapitulierten wir Gymnastiker unsere Vorführung. Im "Stadion" installierten wir uns, mit vielen anderen, auf der überdachten Tribüne, während sich ein Platzregen über das "Kleinfeld" ergoss. Unseren Auftritt zögerten wir so lange wie möglich hinaus in der Hoffnung, dass der Regen nachlasse. Durch das Unwetter und unter Applaus stürzten wir auf den Wettkampfplatz und absolvierten unsere "Kleinfeld-Jazz-Gymnastik" mit der Note 28,94 mehr recht wie schlecht. Nass bis auf die Knochen, aber zufrieden kehrten wir mit nochmaligem Applaus unter das schützende Tribürendach zurück. Bevor die letzten Wettkämpfe stattfanden, hatten wir Zeit, anderen Gruppen zuzusehen. Der Platzregen platzte unaufhörlich und die Aschenbahn konnte nach kurzer Zeit "Land unter" melden. Dem Rasen erging es nicht anders. Fontänen, Bug- und Heckwellen machten die folgenden Gymnastikübungen zu einem Erlebnis für Ausführende und Zuschauer. Applaus gab es reichlich, vor allem dann, wenn Bodenübungen im Programm vorkamen. René bemerkte trocken (und das bei dem Wetter), dass die Vorführungen schon eher dem Synchronschwimmen glichen.

Inzwischen suhlten sich einige Turner im Wassergraben des Hindernislaufs, um anschliessend unterm Festzeltdachrand ausgiebig zu duschen. Der Weitsprung und der "Kilometer" fanden auf ersterem Gelände statt. Zentimeterdicker Morast zeichnete jetzt die Laufbahn aus. So beendeten unsere Läufer, nicht mit Bestzeit, dafür aber mit betonierter Rückseite, auch diesen Wettkampfteil. Die Weitspringer hatten den Vorteil sich gleich neben der Sprunggrube in einem kleinen See die Hände spülen zu können, wenn sie in den Sand gegriffen hatten. Der krönende Abschluss des Tages, die Barren/Bodenübung, fand im Schlechtwetterzelt statt. Pumpen waren im Einsatz und Helfer zogen Ablaufgraben. Im Zelt roch es wie im Raubtierhaus, eine Mischung aus Schweiß, ebensolchen Füßen, nassen Kleidern und Dulix. In die weissen Kunstturnerhosen zu kommen ohne

sie zu beschmutzen, war mit possierlichen Verrenkungen verbunden und der "gestresste" Ruedi kam kurz vor der Darbietung auch noch zu seinem roten Leibchen. Man turnte sich ein und war schon nicht mehr blütenweiss, es liess sich einfach nicht vermeiden. Applaus, Applaus, das war überstanden, und jeder suchte nach trockenen Kleidungsstücken. Jetzt konnte das Turnfest beginnen. Doch für einige war es schon vorbei, sie traten den Heimweg an, der Rest blieb noch zwei Tage zur Erholung.

Ab St. Margrethen kam der Zug kaum in Fahrt. Des Rätsels Lösung: die Strasse neben der Bahnlinie hatte sich in einen reissenden Strom verwandelt, der sich über die Schienen ergoss und die Autobahn überflutete.

Zu Hause, im heissen Badewasser und Tee mit Rum und Kandis, gedachte ich der Turner in Lustenau/A. Beruhigt betrachtete ich am Montagmorgen unseren Oberturner auf der Wäscheleine, d.h. seine Tenues. Sie, unsere Turner, waren also heimgekehrt und als André mir abends noch seinen stockheiseren Kurzbericht lieferte (... gestern war's viel schlimmer ...) meinte ich: "Tscha, das war's dann wohl!"

USCH

### André Zbinden neuer Oberturner!

Seit April dieses Jahres leitet André Zbinden als hauptverantwortlicher Oberturner den TV Rätterschen. Seine sportliche Vielfältigkeit und sein Engagement, ganz allgemein für das Turnen, kommen André beim Führen seiner Turnkollegen sicherlich zugute.

Turnstunden der Aktivriege bis zu den Herbstferien:

Dienstag 20.15 bis 21.30 Uhr Turnhalle "Ebnet" Elsau  
Freitag 20.15 bis 21.30 Uhr Turnhalle "Ebnet" Elsau

Jedermann ist herzlich zu einem Schnupperbesuch eingeladen.



André Zbinden neuer Oberturner



## Jugendriege Rätterschen

### Jugi-Freundschaftsturnen 1985 in Wiesendangen

"Und wieder schlug die Jugendriege Rätterschen zu." Unter diesen Titel könnte man das diesjährige Jugifreundschaftsturnen in Wiesendangen stellen. Schon von Anfang an stand der 30. Juni unter einem guten Stern, denn die Sonne strahlte über ihr ganzes Gesicht. Um 13 Uhr ging es dann mit dem Wettkampf los. Dieser setzte sich aus einer Kombination zwischen Geräteturnen und Leichtathletik zusammen, so dass weder Vorteile für Gerätturner noch für die Leichtathleten möglich waren. Ein Anlass also, bei dem der beste Allrounder gewinnen musste.

Schon kurz nach Wettkampfbeginn herrschte überall emsiges Treiben. Es wurde mit grösster Verbissenheit um Zentimeter, Zehntelsekunden oder Zehntelpunkte gekämpft, alles in allem war es eine wahre Freude diesen jungen Sportskanonen zuzuschauen.

Nun wollen wir einmal unsere eigenen Turner genauer betrachten. Wir waren mit 35 Jugendrieglern angereist, die in vier Kategorien ihren Mann stellten. Die Strapazen von der anstrengenden Anfahrt mit dem Fahrrad waren schon bald vergessen und manch einer fasste diese Prozedur als Aufwärmtraining auf, so dass jeder gut vorbereitet seinen Wettkampf in Angriff nehmen konnte.

Um 15 Uhr war dann der Einzelwettkampf bereits beendet und es konnte mit den Spielen begonnen werden. Die Ältesten massen sich im Handballspiel, die Mittleren machten den Sieg beim Seilziehen aus und die Jüngsten gaben ihr Bestes bei der Hindernislauf-Stafette. Im Handball verteidigte Rätterschen den zur Tradition gewordenen Titel mit bestechender Sicherheit. Im Seilziehen verloren unsere Gladiatoren das entscheidende Duell nach einem packenden Kampf. Im Hindernislauf war kein Kraut gegen die gross auftrumpfenden Wiesendanger gewachsen, doch konnte unsere 1. Mannschaft den 3. Rang erringen.

Schliesslich war es dann wieder Zeit für die Rangverkündigung, welche unsere Jugendriegler und uns Leiter in wahre Begeisterungstürme ausbrechen liess. So wurden doch drei der vier Kategorien von unseren Knaben gewonnen, und von den insgesamt 33 Turnern wurden 20 mit einer Auszeichnung belohnt.

So konnten wir dann voller Stolz mit unserer so erfolgreichen Schar nach Hause zurückkehren. Ich kann beinahe behaupten mit dem grössten Erfolg in der Tasche, den ich je als Leiter bei einem Jugendriegentag erleben durfte.

### Auszug aus der Rangliste

Kategorie I	
Jahrgänge 69-71)	1. Roger Kümin ** 57.80 Pt
	3. Daniel Bachmann ** 55.80 Pt
	5. Adrian Albrecht * 52.90 Pt
	6. Stefan Erzinger * 52.10 Pt
	10. Florian Zwahlen 50.70 Pt
	16. Bruno Baumann 49.30 Pt
	17. Philipp Wengi 49.00 Pt
	18. Heinz von Allmen 48.80 Pt
	24. Christoph Bochsler 46.00 Pt
	total 24 klassiert

Kategorie II	
Jahrgänge 72, 73)	2. Marc Baumgartner ** 51.30 Pt
	3. Thomas Erzinger ** 50.00 Pt

4. Rolf Hähni *	49.40 Pt
5. Luzi Bochsler *	49.30 Pt
6. Traugott Würmli *	49.10 Pt

total 21 klassiert

### Kategorie III

Jahrgänge 74, 75)	1. Stefan Kümin ** 44.00 Pt
	2. Marcel Schenk ** 43.60 Pt
	7. Patric Erne * 40.00 Pt
	8. Markus Rutishauser * 39.20 Pt
	9. Thomas Wengi * 39.10 Pt
	12. Michael Schlatter * 38.40 Pt
	13. Beat Kaufmann * 38.20 Pt
	14. Stefan Hanselmann * 38.10 Pt
	14. Robert Rüegg * 38.10 Pt
	17. Markus Schimmer 37.90 Pt
	19. Koni Jäger 37.30 Pt
	21. Patrik Debrunner 37.20 Pt
	29. Christian Rüegg 35.70 Pt
	30. Thomas Leuenberger 35.50 Pt
	39. Pius Odin 33.80 Pt

total 48 klassiert

### Kategorie IV

Jahrgänge 76, 77)	1. Roman Schnyder ** 33.20 Pt
	5. Marcel Hanselmann * 31.10 Pt
	8. René Baumgartner 30.40 Pt
	10. Matthias Clivio 28.70 Pt
	12. Daniel Debrunner 28.40 Pt

total 15 klassiert

\*\* Medaille  
\* Auszeichnung

Handball	Rätterschen - Hegi	6 : 0
	Rätterschen - Wiesendangen	10 : 3

Seilziehen	1. Wiesendangen	4 Pt
	2. Rätterschen	2 Pt
	3. Hegi	0 Pt

Hindernislauf	3. Rätterschen 1	2.41.5 Min
	5. Rätterschen/Hegi	2.47.1 Min
	6. Rätterschen 4	2.51.9 Min
	7. Rätterschen 2	2.56.6 Min
	9. Rätterschen 3	2.59.2 Min

total 12 Mannschaften

Herzliche Gratulation an alle

André Zbinden



## MUKI-Turnen

Das beliebte MUKI-Turnen für Mütter mit ihren drei- bis sechsjährigen Kindern wird auch in diesem Herbst und Winter wieder durchgeführt.

Unsere Turnstunden:  
Mittwoch-Nachmittag 14.00 bis 15.00 Uhr  
Freitag-Nachmittag 14.00 bis 15.00 Uhr

Die erste Turnstunde findet in der Woche nach den Herbstferien statt, d.h. am Mittwoch, 23. Oktober 1985, beziehungsweise, Freitag 25. Oktober 1985.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und bitten um rechtzeitige Anmeldung an:  
Frau Vreni Erzinger  
Hohlgasse 1, 8352 Elsau  
Telefon 36 19 61





## Damenturnverein Rätterschen

Liebe Turnerinnen

die Ferien sind für die meisten von uns vorbei. Wir hoffen, Ihr habt Euch gut erholt und bringt neuen Schwung und Freude mit in die Turnstunden. Allen, die das Ferienerlebnis noch vor sich haben, viel Schönes.

Inzwischen haben hoffentlich alle einen guten turnerischen Start gehabt. Der Grossanlass "Reise" ist gelaufen und hat ein erlebnisreiches Wochenende gebracht!? Im September richtet der TV einen Plauschnachmittag und geselligen Abend für die Grossen beider Vereine aus.

Leiterin Gabi bittet ihre "Damen" nachdrücklich um vermehrten und regelmässigen Turnstundenbesuch. Ziel: Teilnahme am Turnfest 86 in Seuzach. Das bedeutet Training, Training und nochmals Training!!! Bitte, enttäuscht Gabi nicht.

Auch unseren jungen und jüngsten Turnerinnen wünschen wir im Herbst/Wintersemester viel Spass und tolle Turnstunden. Über alle anstehenden Ereignisse informieren die Leiterinnen.

Mit Gruss, der Vorstand

### Wisst Ihr noch?

Prächtig waren wir anzusehen. Festlich gewandet bevölkerten wir das Foyer des "Theaters am Stadtgarten" und harrten der Dinge, die da kommen sollten. Dass es den "Zigeunerbaron" gab, wussten wir, wer denselbigen aber zur Aufführung brachte, hatte man uns bisher verheimlicht.

Das käuflich erworbene Programm gab endlich Aufschluss darüber. Es spielte die Staatsoper Lodz. (Lodz, allen bekannt durch den Schlager: "Theo, wir fahr'n nach...") Polen, dachte ich, die werden noch Wert legen auf ein richtiges Bühnenbild und anständige Kostüme, so wie zu Zeiten von Johann Strauss. Ich sollte mich nicht getäuscht haben, alles war so, wie ich es erhofft hatte. Die Ouverture begann, und fast hätte ich hie und da mitgepfiffen. Der Vorhang hob sich, und das Spiel um Liebesleid und Liebesfreud, um Gut und Geld fing an. Schööön sangen und spielten sie, die Damen und Herren aus Polen, und was dem Ganzen einen besonderen Charme verlieh, keiner der Mitwirkenden war der deutschen Sprache ganz mächtig. Alle sahen hinreissend aus in den farbenprächtigen, fantasievollen Kostümen. Und so viele bekannte Melodien – halt, nicht mit-singen –. Einmal allerdings, brachten sie eine heikle Situation auf die "Bretter, die die Welt bedeuten", die auch hätte schief

gehen können. Die Standbeine des Zigeunerwagens nämlich, standen bedenklich instabil, und zu allem Überfluss sang auch noch die alte Zigeunerin Czirpa darauf herum. Gebannt startete ich auf die wackelige Angelegenheit, aber das Wägelchen hielt sich tapfer und allen Arien stand. Nun, alles kam in dem Stück, wie es kommen musste, und nach dem glücklichen Ende spendeten wir reichlich Beifall. Es hatte allen gefallen!

Im "Storchen" feierten wir anschliessend bei einem feinen kleinen Imbiss unseren gelungenen Theaterbesuch. Die Theaterkasse ist leer, wir aber um eine schöne Erinnerung reicher. Danke, Turnverein!

USCH

### WIR STELLEN UNS VOR

Abteilung: Mädchenriege (die Mittleren)  
Alter: 11–12 Jahre  
Leiterin: Jeannette Pfister  
Im Heidenbühl 3  
8352 Rätterschen, Telefon 36 19 01  
seit April 1985 stellvertretend:  
Cornelia Bachmann  
Schottikerstrasse 13  
8352 Rätterschen, Telefon 36 19 03  
Turnstunde: Donnerstag von 18.00–19.00 Uhr  
Turnhalle Ebnet

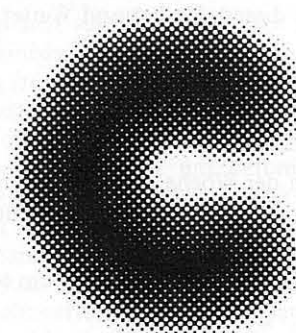
Ja, wir gehen gerne in die MR. Weil wir gerne turnen, es lässt sich schön finden. Am Abend mit den Schulkolleginnen zusammen sind. Einmal in der Woche am Abend fortgehen können. Damit wir auch regelmässig "Bewegung und Fitness" haben. Und natürlich, dass wir jedes Jahr am "Maitlirigätäg" teilnehmen können.

an diesen Geräten turnen wir am liebsten:

Minitramp: alle Mädchen  
Barren: Monika, Karin, Claudia, Corinne  
Bock: Tanja, Simone, Christina, Bea, Andrea  
Boden: Jasmin, Cornelia, Christina  
Reck: Esther, Tanja, Claudia

Fussball, Affenfangis und Mattenlauf sind meine Lieblingsspiele. Wir spielen auch noch "Ball über die Schnur", "Völkerball", "Jägerball" und andere. Wir machen aber auch Leichtathletik und turnen z.B. an den Ringen und anderen Geräten.

Cornelia Bachmann



## ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21  
CH-8352 Elsau ZH  
Telefon 052 / 36 16 92

Oil-, Gasfeuerungen  
Wärmepumpen  
Wärmetechnische Anlagen

Rohrleitungsbau  
Wärmepumpenanlagen  
Reparaturen  
Öl-Gas Zentralheizungen  
Kesselauswechslungen  
Expertisen  
Tank-Boiler-Solaranlagen  
Eisenabbrüche  
Heiztechnisches Büro



## Velo-Moto-Club

### Internationales Radballturnier und SRB-Volksradtour

#### Samstag, 31. August 1985

13.00–15.00 Uhr Start zur Volksradtour, Strecke ca. 32 km über Wiesendangen – Bertschikon – Islikon – Gachnang – Schneit – Elgg – Aadorf – Ettenhausen – Heurüti – Hofstetten – Tollhausen – Elsau Rätterschen

13.30 Uhr Radballturnier Kategorie Junioren B in der Turnhalle Schulhaus Süd

15.30 Uhr Radballturnier Kategorie 2. Liga

#### Sonntag, 1. September 1985

08.00–11.00 Uhr Start zur Volksradtour

09.00 Uhr Radballturnier Kategorie Junioren A

13.30 Uhr Radballturnier Kategorie 1. Liga

Festwirtschaft im Singsaal des Schulhauses Süd

Liebe ez-Leser, benützen Sie die Gelegenheit etwas für Ihre Gesundheit zu tun, indem Sie an der Volksradtour teilnehmen. Oder möchten Sie den Radballsport näher kennenlernen? Wir freuen uns über Ihren Besuch.

### TOURENFAHREN

#### 4-Tage-Tour durch Österreich und Bayern

Mit neun Pedaleuren und einem Transportbus nahmen wir die erste Etappe in Angriff. Wir Fahrer mit dem Zug, die Velos und das Gepäck mit dem Bus, ging es los via Innsbruck–Wörgl:

1. Etappe,  
1. August 1985 Wörgl – Kitzbühel – St. Johann.T. – Fieberbrunn (ca. 60 km)

2. Etappe,  
2. August 1985: Fieberbrunn – Waidring – Kössen – Walchsee – Kufstein – Marblinger Höhe – Ursprungpass – Bayrischzell – Hausham – Tegernsee (130 km)

3. Etappe,  
3. August 1985: Tegernsee – Achenpass – Sylversteinsee – Garmisch Partenkirchen – Ettal – Ammersattel – Reutte – Füssen – Seeg i/Allgäu (ca. 160 km)

In Seeg im Allgäu fand am Wochenende vom 3./4. August ein internationales Radballturnier statt, wo der VMC Rätterschen mit zwei Mannschaften vertreten war:

Junioren A: Markus Stofer/Jürgen Diriwächter (4. Rang)

2. Liga: Andreas Zurbrügg/Toni Amoriello (6. Rang)

Am Abend trafen sich alle beim Dorffest mit Jubel, Trubel, Heiterkeit.

Am anderen Morgen stiegen wir wieder in die Sättel:

4. Etappe,  
4. August 1985: Seeg – Füssen – Gaichtpass – Oberjochpass – Sonthofen – Riedbergpass – Dornbirn – St. Margrethen (ca. 120 km)

Unterkunft und Verpflegung fanden wir jeweils in guten Hotels oder Pensionen, die wir schon im voraus reserviert hatten. Mit 480 km mehr in den Beinen, ein wenig müde aber zufrieden, nahm unsere eigene "Tour de Rätterschen" in St. Margrethen ein gutes Ende. Mit einem organisierten Mannschaftsbus fuhren wir via St. Gallen–Frauenfeld wieder dem Alltag entgegen.

R. Uttinger

Und ausserdem:

Velotreff: jeden Dienstagabend um 18.30 Uhr, Treffpunkt beim Schulhaus Süd, Elsau

Radball-Training Schüler und Junioren B: Montag- und Freitagabend von 18.30–20.00 Uhr  
Junioren A, 1. und 2. Liga: Montag- und Freitagabend von 20.00–21.30 Uhr

Neue Radballer sind immer willkommen!



## Fussballclub Rätterschen

### Grümpeltturnier FC Rätterschen 15./16. Juni 1985

Am Wochenende vom 15./16. Juni ging wieder einmal das traditionelle Grümpeltturnier des FCR über die 'Bühne' des Fussballplatz Heidenbühl. Nicht weniger als 129 Mannschaften haben sich für den Kampf um Tore und Punkte angemeldet. Natürlich erfüllt uns diese stattliche Teilnehmerzahl ein wenig mit Stolz, andererseits gibt sie uns auch etwelche Probleme auf (Turnierdauer, Anzahl Spiele pro Mannschaft, Pausen, etc.). In einer Kategorie wünschen wir uns aber fürs nächste "Grümpi" noch mehr Teilnehmer als bisher. Wenn man weiss, wie viele Vereine, Kommissionen, Parteien und sonstige Vereinigungen in dieser Gemeinde bestehen, erstaunt es schon, dass sich nur gerade sieben Mannschaften für den Wettkampf in der Kategorie A1 Dorfvereine angemeldet haben.

Also abgemacht, nächstes Jahr sind auch Sie mit Ihrem Verein dabei!

Rangliste 'Dorfturnier' 1985

#### A1 'Dorfvereine'

1. Männerriege Rätterschen
2. Miststockrockers (Männerchor)
3. Stahlrossgiganten (VMCR)
4. Tintekiller (Lehrer Oberstufe)
5. Totales Löschfieber (Feuerwehr)
6. HCE-Gipfelstürmer (HC Elsau)
7. Supporter (Supporter FCR)

#### A2 'Dorfmannschaften'

1. Schollenhopser
2. Hajduk Hoselupf
3. Spachtelkickers
4. Isländisch Moos

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten, die irgendwie zum Erfolg des diesjährigen Grümpelturniers beigetragen haben, recht herzlich danken. Ein Lob auch allen Sportlern für ihren durchwegs fairen, korrekten Einsatz auf dem Fussballplatz.

Das Grümpelturnier 1986 wird voraussichtlich am Wochenende vom 14./15. Juni 1986 stattfinden.

Peter Aus-der-Au  
OK FCR-GT 1985

#### FCR-Nachrichten

Am 5. Juli 1985 hat in Waltenstein die 23. ordentliche Generalversammlung des FC Rätterschen stattgefunden. Es sei an dieser Stelle Roland Meyer noch einmal herzlich dafür gedankt, dass die an der GV teilnehmenden FCR-Mitglieder (insgesamt 55 Aktive, Senioren, Junioren, Ehrenmitglieder, Supporter und Passivmitglieder) bei ihm zuhause Gastrecht geniessen durften.

Das Protokoll der letzten GV sowie die verschiedenen Jahresberichte wurden einstimmig genehmigt. Die Hauptkasse schloss das vergangene Jahr mit einem Einnahmenüberschuss von etwas über Fr. 1000.— ab. Das Vereinsvermögen per Juli 1985 beläuft sich somit auf weit über Fr. 20 000.—. Aus dem Vorstand scheiden aus: Erwin Buchenhorner als Aktivbeisitzer sowie Harry Köhler als Sekretär. Ihre Nachfolge treten Hansueli Frei und Mike Altherr an. Zwei Austritten aus dem Verein stehen fünf Neueintritte gegenüber.

Dies die wichtigsten Informationen über die letzte FCR-GV.

In der letzten Ausgabe der elsauer-zytig habe ich Ihnen versprochen, heute von einer grundsätzlichen Neuerung im Fussball-Club Rätterschen zu berichten. Nun ist es also soweit: Am 17. August 1985 starten neu drei Aktivmannschaften in die neue Saison 85/86. Ein reger Mitgliederzulauf und die Idee unseres Trainers der ersten Mannschaft, keine A-Junioren-Mannschaft mehr anzumelden, haben es möglich gemacht, drei Aktivmannschaften zu bilden. Von dieser Massnahme verspricht sich der Vorstand eine Anhebung des spielerischen Niveaus, indem die im A-Juniorenalter steckenden Jugendlichen schon früh an einen höheren Rhythmus gewöhnt werden. Längerfristig soll auf diese Weise ein gesicherter Platz in der 3. Liga angestrebt, und damit der dem FCR anhaftende Ruf eines Liftclubs, abgestreift werden.

Die erste Mannschaft spielt ihre Heimspiele nach wie vor jeweils am Sonntag um 10.00 Uhr. Die zweite, neugebildete Mannschaft, spielt jeweils am späteren Samstagnachmittag (Start in der 5. Liga mit dem Ziel, den sofortigen Aufstieg zu schaffen). Rätterschen 3 (die ehemalige zweite Mannschaft) spielt am Sonntag.

Restaurant  
**BLUME**  
8352 Rümikon

Auf Ihren Besuch freuen sich  
Noldi + Dorli Ritter

Sonntag Ruhetag

Wir empfehlen

**Rheinische gebacken**  
Preiswerte Tagesmenüs sowie die  
verschiedenen «à la cartes»

Voranzeige Metzgete:  
3., 4., 5., 24., 25., 26. Oktober  
14., 15., 16. November

Der FCR hofft, seinen treuen Matchbesuchern in der Saison 85/86 möglichst spektakulären 4.- und 5.-Liga-Fussball bieten zu können, und damit den einen oder anderen Elsauer zusätzlich ins "Stadion" Heidenbühl locken zu können.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle, am Anfang einer neuen Saison, mit einem Aufruf an Sie zu gelangen:

Alle regionalen Fussballclubs kämpfen mit dem selben Problem: Der Nachwuchs! Natürlich haben Kinder zwischen 8 und 18 tausend Interessen. Dementsprechend gross sind auch die verschiedenen Betätigungsmöglichkeiten, speziell auf dem Lande. Welcher Art die verschiedenen Interessen auch immer sind, irgend eine sportliche Betätigung gehört doch ins Leben eines jungen Menschen. Die Aufgabe von uns Erwachsenen ist es, den Kindern diese Möglichkeiten aufzuzeigen. Der FCR hat in seiner von Juniorenobmann Erwin Waldvogel seit längerem aufopferungsvoll geführten Juniorenabteilung die richtigen Voraussetzungen geschaffen für eine vernünftige, massvolle sportliche Entwicklung seiner Junioren. Sollte nun Ihr Sohn eines Tages nach sportlicher Betätigung rufen, so schicken Sie ihn doch einmal zu einem unserer qualifizierten Juniorentrainer ins Training.

Thomas Hux

#### Spielplan 1985 Herbsttrunde

Sa	31.08.85	17.00	M 2b	FCR – Veltheim
		14.00	M B	FCR – Wiesendangen
So	1. 9.85		M C	Bauma – FCR
		15.35	M D	FCR – Veltheim b
			FS E	
			M F	Weisslingen – FCR
So	1. 9.85	16.30	M 1	Turbenthal – FCR
			M 2a	FCR – Kempthal
Sa	7. 9.85		M 2b	Amicitia Neuhausen – FCR
			M Sen	Engstringen – FCR
			M B	Phönix – FCR
			M C	Tössfeld – FC
		14.15	M D	FCR – Seuzach
		16.00	M E	FCR – Dielsdorf b
So	8. 9.85	14.45	M F	FCR – Phönix
		10.00	M 1	FCR – Tössfeld a
Di	10. 9.85	16.30	M 2b	FCR – Turbenthal a
			Cup Sen	(eventuell Do. 12.9.85)

## Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Rätterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68  
Verkauf  
Pneu-Service  
Abschleppdienst



Der zuverlässige und  
preisgünstige Kleinbetrieb  
mit persönlicher Beratung

#### 4. "Internationales" B-Junioren Turnier 10./11. August 1985

Auch dieses Jahr fand anfangs August auf dem Sportplatz Heidenbühl das Saisonvorbereitungsturnier für B-Junioren statt.

Die zehn teilnehmenden Mannschaften stammten durchwegs aus dem Kanton Zürich. Die angemeldete Mannschaft aus der BRD musste kurzfristig absagen – die Bezeichnung 'Internationales' konnte also weggelassen werden. Aber weder diese Tatsache noch das kalte, regnerische Wetter am Samstagnachmittag konnten die Spielfreude der jungen Fussballer beeinträchtigen. Mit grossem, aber immer fairem Einsatz und zum Teil auf höchstem Niveau wurde um Punkte gekämpft. Dass manchmal auch ein bisschen Glück dazu gehört, mussten die B-Junioren des FCR an eigenem Leibe erfahren. Mit einer 7:8 Niederlage im Elfmeterschiessen gegen den FC Elgg verpassten sie die Finalteilnahme um den 1./2. Platz nur ganz knapp. Sie mussten sich schlussendlich mit dem 'ehrevollen' 4. Rang begnügen.

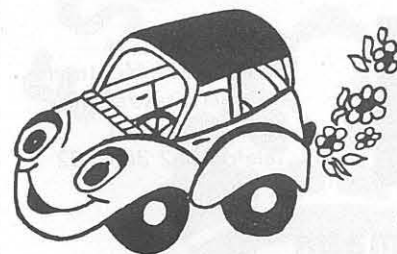
#### Rangliste 4. B-Junioren Turnier FC Rätterschen

1. FC Tössfeld
2. FC Elgg
3. FC Brüttisellen
4. FC Rätterschen
5. FC Regensdorf
6. FC Greifensee
7. FC Wülflingen
8. FC Kempthal
9. FC Ellikon/Marthalen
10. FC Kollbrunn/Rikon

An dieser Stelle ein ganz grosses Danke an alle, die zum Gelingen dieses attraktiven Turniers beigetragen haben.

FCR Juniorenabteilung  
Peter Aus-der-Au

Ein perfekt  
eingestellter Motor  
macht der Umwelt  
und dem Fahrer  
Freude!



Ihr Zündungs- und  
Vergaser-Spezialist  
kennt sich aus:



Auto-Elektro-Garage  
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur  
Telefon 23 01 25



## Frauenverein Elsau

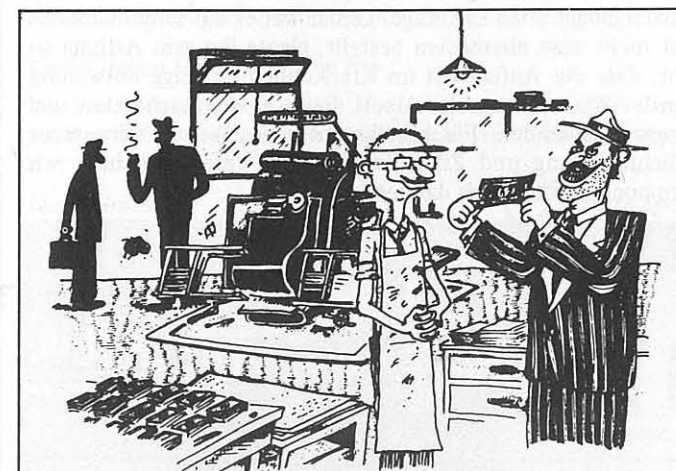
#### Herbstbörse

Wir führen dieses Jahr die Börse wieder in gewohntem Rahmen durch. Wir hoffen auf einen regen Handel mit Wanderschuhen, Skischuhen, Schlittschuhen, Winterkleidern, Skis, Schlitten, etc

Ort: Garage Kiko Rätterschen  
Annahme: 24. September, 15 bis 17 Uhr  
Verkauf: 25. September, 13 bis 17 Uhr

Am Mittwoch von 17 bis 18 Uhr können das Geld oder die nicht verkauften Sachen abgeholt werden.

Es werden keine Flugblätter mehr verteilt!



## GELD

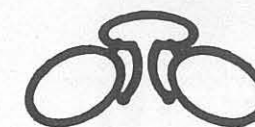
drucke ich keines

aber sonst (fast) alles, was Sie wünschen.

**P. Schönbächler, Rümikon**

Tel. 052 36 17 81 abends

Ein Weg zum  
Brillen-Stübli  
lohnt sich:



- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel  
Dorfstr. 44 8542 Wiesendangen  
Tel. 052 / 37 20 86



## Ornithologischer Verein Rätenschen u. Umgebung

Zum Gedenken  
Albert Feuz, Oberhof

Uns erreichte die schmerzliche Nachricht, dass Albert Feuz im Alter von 77 Jahren in die ewige Heimat abberufen wurde. Der älteren Generation dürfte sicher noch in bester Erinnerung sein, wie Albert mit seinem Pferdegespann seiner täglichen Arbeit als Strassenwärter bei der Gemeinde Elsau nachging. Als ehemaliger Dragoner waren die Pferde schon immer sein Stolz gewesen und hatten in seinem Leben einen festen Platz eingenommen. Dass er aber auch für andere Tiere grosses Verständnis aufbrachte, bewies er mit seinen Französischen Widderkaninchen. Mit einigem Stolz präsentierte Albert manchem Spaziergänger seine Lieblinge. Leider war es mit seiner Gesundheit nicht zum allerbesten bestellt, plagte ihn sein Asthma so sehr, dass ein Aufenthalt im Krankenhaus in Elgg notwendig wurde. Wir verlieren in Albert Feuz einen geschätzten und treuen Kameraden. Für sein bescheidenes Wesen, seine treue Pflichterfüllung und Zuverlässigkeit im Verein möchten wir ihm nochmals herzlich danken.



Nun ist ein grosser Züchter und Tierfreund nicht mehr unter uns, doch er wird uns stets in bester Erinnerung bleiben. Wir wollen unserem Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren. Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Für den O.V. Rätenschen  
Karl Sieber, Präsident

## Kleininserate

Laax: Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit 6 Betten zu vermieten. Telefon 052-36 17 25

Wir suchen für unseren 10jährigen Handorgelanfänger

**Gut erhaltene Knopf-Handorgel**

Marke Hohner Riviera III oder ähnlich

Familie P. Rutishauser  
Telefon 36 10 91

**1-Zimmer-Ferienwohnung** zu vermieten in Laax. Schlafgelegenheit für 4 Personen. Auskunft erteilt: Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Tel. 36 11 22

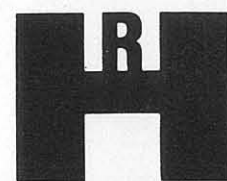
**HÄHLEN**

Milch  
Butter  
Käse



A. Hählen, Milchzentrale  
8352 Elsau, Tel. 36 13 04

## Für Neu- und Umbauten



R. Hausmann  
Bauschreiner-Montagen  
Chännerwis-Strasse 3  
8352 Rätenschen  
Telefon 052 36 16 62

**Der Fachmann  
für alle Holzmontagen**

## Salon Sonja

S. Bösch  
Riedstrasse 5  
8352 Rätenschen

Tel. G 36 14 22  
P 22 32 13

# Jugend



## Maitlipfadi

### Eschenberger Märli-So-La 1985, z'Boudry

Am 3. August 1985 versammelte sich die ganze Abteilung Eschenberg zur einwöchigen Reise ins Märlliland.

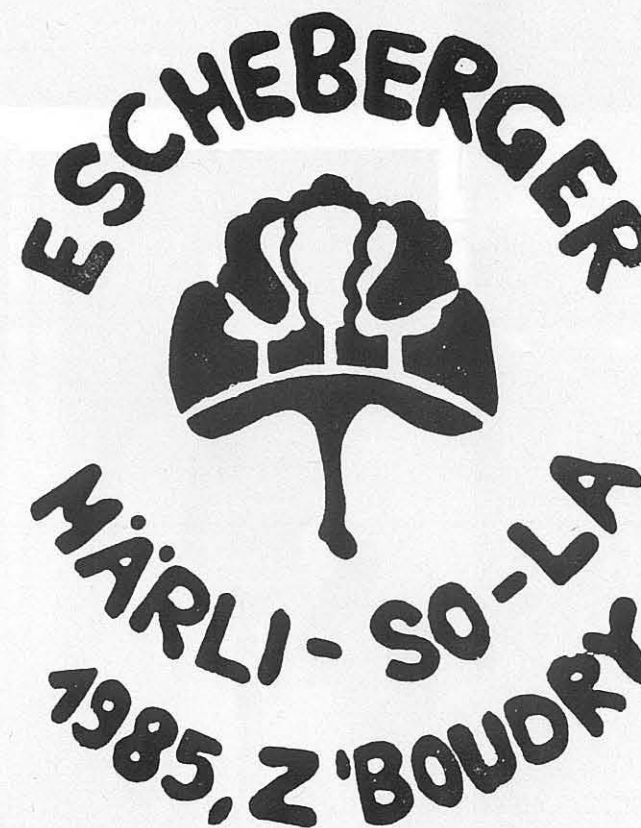
Jedem Lagertag stand eine andere Märlifigur vor. So wurde uns am Zauberertag mit Hilfe eines Zaubertranks und des unterzeichneten Lagerpaktes die Türe zum Märlliland geöffnet. Der folgende Feentag fand seinen Höhepunkt im grossen Feentag am Abend. Dank der grünen Hexenmilch am Montagmorgen tankte jedes von uns genügend Kraft zur Hexenolympiade. In Altersgruppen massen sich die Eschenbergerhexen bei Weitsprung, Geschicklichkeit, Schnellauf und Ausdauerübungen.

Der Zwergentag beinhaltete ein vielfältiges Atelierangebot. Wir unternahmen auch einen Abstecher ins Schlaraffenland. Dieser Ausflug führte uns in die Schokoladenfabrik von "Suchard" in Neuchâtel. Mit dem Schiff reisten wir nach Cortaillod zurück, wo alle Abgehärteten ein Bad im Neuenburgersee genossen.

Die folgende Tageswanderung führte uns in die Drachenschlucht (Gorge de l'Areuse). Dieser Tag fand sein Ende im gelungenen Schlussabend, an dem wir verschiedenste Märchen aufführten. Im diesjährigen So-La lernten wir uns innerhalb unserer Abteilung besser kennen, achten und akzeptieren. Kameradschaftlichkeit wurde gross geschrieben.

Das Lager wurde ein voller Erfolg, und dafür danken wir den Leitern und Teilnehmern.

Surry, Pequeña, Hoppla, Filou und Telino



☆ An unserem Feentag im Lager musste Christina im Dunkeln an jedem Posten die Aufträge der Feen erfüllen. Wenn sie diese richtig gelöst hatte, durfte sie ein kleines Spieglein in Empfang nehmen.  
☆ 7 Spieglein in der Hand – zusammengesetzt ergab es den Namen **SPRUDEL**, und so nennen wir Dich seit diesem Tage!

Spatz

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Boudry, So-La 85

Liebe Dubsy, Fäger, Ribana, Stupsi, Hoppeli + Hoppla!

Vielen lieben Dank für Euern Brief.

Ich bin froh, dass sich meine Vorbereitungen für dieses Lager gelohnt haben und es Euch gefallen hat. Auch für mich war es ein "Riesenhit"!

Liebe Grüsse



Eure Spatz

### ETAT SOMMER '85

Gruppe	Führerin	Vice
Panda	Claudia Rechsteiner v/o Cheeky	Iris Gassner v/o Zorra
Pelikan	Daniela Fraefel v/o Purzel	Iris Spiess v/o Silent
Puma	Irène Stillhart v/o Schlingel	Andrea Bantle v/o Glögli Claudia Rüeger v/o Gipsy
Pinguin	Evelyn Schulle v/o Luuser	—

Truppleiterin vom Habsburg: Regula Bernhard v/o Spatz

Wirtschaft Grillspezialitäten

**Zur alten Deli.**

Promenadenstrasse 33 9400 Rorschach

Das neue Speiserestaurant mit  
heimeliger Appenzeller-Atmosphäre.

100% WIR

**NEU!** Ab 09.00Uhr  
durchgehend geöffnet

Höflich empfehlen sich  
Rosmarie u. Guido Streule - Koster

Montag u. Dienstag geschlossen  
Telefon 071/42 11 88

## Pfadfindertrupp Klingsor

### SO-LA 1985 der Pfadistufe Bubenberg im Val da Camp

Bei einem kürzlichen Besuch im Puschlav mussten wir feststellen, dass es noch jetzt unter den Auswirkungen unseres Lagers leidet. Wie es hierzu kam, erläutert der folgende Bericht.

Nachdem wir – unserem Standard entsprechend – in einem 1.-Klass-Wagen im Kanton Graubünden angekommen waren, überlebten wir auch die halbrecherische Postautofahrt bis zum Val da Camp. Nach einer kurzen Wanderung erreichten wir unseren wunderschönen Lagerplatz im wildromantischen Val da Camp.

Die nächsten Tage beschäftigten wir uns eifrig damit, unser Lager wohnlicher einzurichten, was sich dem Besucher unseres Lagers schon bald durch unsere Luxuseinrichtungen zeigte. Insbesondere müssen hier unser riesiges Aufenthaltszelt, unser Haus zu Haus Service (Feldtelefonanlage) und unsere 100 m lange Seilbrücke (in Worten: hundert Meter, denn dies ist keine grobe Übertreibung) erwähnt werden.

Die grosse Hitze milderten wir durch ausgiebiges Benutzen der nahen Badegelegenheiten, die da sind: lauschiger Bach rund ums Lagergelände (eiskalt) und gediegener Bergsee (einige Daten: noch kälter, das heisst unter 10°, 2028 m über Meer, Koordinaten: 806.675/142.125, – kurz der super Saosee). Dank genügendem Konsum von österreichischem Wein gelang es aber, speziellen Elementen in noch kälteren Gefilden (inmitten von Eisschollen) zu baden.

Um erste Erfahrungen mit dem Zoll zu machen, führten wir eine Schmuggelübung auf der Schweizergrenze durch (Patent angemeldet!).

Bei – wie gewohnt – schönstem Wetter brachen wir alsbald zum Geländespiel auf. Dank gewissen snob(w)istischen, didaktischen (≠ diktatorischen) Gewohnheiten brach die Rätischer Gruppe sämtliche Rekorde auf der Strecke Val da Camp bis Robbia, wo wir das Kraftwerk und die Kommandozentrale der KWB (Kraftwerke Brusio AG) besichtigten.

Nach der Besteigung einer kleineren Anhöhe und der kurzweiligen Fahrt mit der Berninabahn genossen alle die anschliessenden

de Faustus Raclettus Party (für nicht Asterix- und Obelix-Leser: gediegene Fondue Party).

Beim Bau des Biwaks ereignete sich bedauerlicherweise der einzige Unfall des Lagers, Panda weiss nun allerdings, wieviel sein Schlüsselbein aushält. Nach einer Nacht in einem Tunnel des Seeuferwegs (einem nach amtlichen Stellen nicht gerade schönen Platz – dafür erinnerte sich der Polizist nicht an das Verbot für wildes Zelten). Er hatte allerdings recht, denn am frühen Morgen wäre Mowgli trotz Fahrverbot beinahe ein Opfer des Strassenverkehrs geworden.

Baden im See und ein Besuch Poschiavos bereiteten uns einen weiteren wunderschönen Tag.

Zurück im Lager spannten wir einen Tag aus, bastelten Tonfiguren, plägerten am See, stellten Schiffe und Steinmännli her und machten viele Spiele.

Am Sonntag besuchten uns viele Eltern, welche im Lager mehrere Spiele machen konnten. Wie immer war das Essen am Besuchstag ausgezeichnet.

Bei der Verschiebung unserer Bergtour hatten wir keine glückliche Hand, denn am Ziel unseres Gipfelschwimmens war es so stürmisch, dass der Spähtrupp, die restlichen Pfader auf 2904m zur Umkehr bewog. (So müssen wir die Bergtour auf einen 3000er vorläufig verschieben, schade). Da uns Neptun auch in der folgenden Nacht nicht gut gesinnt war, und da er über die



stärkeren Waffen (Gewitter und Dauerregen gegen Zelte und feuchte Kleider) verfügt, mussten wir – einmal mehr – Nachtschicht einlegen, worauf als weitere Attraktion ein perfektes Kanalsystem zu bewundern war. Das Wasser hatte aber nie einen so hohen Pegel wie in Stava. Etwaige in der Talsohle gefundene Zelte stammen deshalb nicht von uns!

Bei der Lagerolympiade bekämpften sich die Gruppen im Hüpflingsrennen, Kupferkesseltragen und weiteren Asterix-artigen Wettkämpfen.

Frohen Mutes zogen wir am Donnerstagsmorgen nach Tirano an den Markt. Die Stell- und Klappmesserindustrie verzeichnete ungeahnte Rekordverkäufe, teilweise wurden aber auch Stechfelder (Feldstecher mit Fensterglas) erworben.

Dann begann der Countdown für die Übung Dogana (deutscher Titel: "Gib acht"). Da gewisse Personen polizeilich ausgeschrieben waren, wurden diese aus dem Postauto entfernt und beim Zoll zurückbehalten.

Das böse Erwachen des Postautochauffeurs und sein Unverständnis ist besonders gut zu erkennen im detaillierten Bericht der DVC. Der geübte Leser hat sicherlich unschwer erkannt, dass es sich hierbei um eine Taufe handelte. Es glückte auch in

ahrlehrer hielt sich einem unserer anht pianöse Ohrfei-

hen wir das Lager und Obelix-Festen – nahmen wir

nn v/o Tweety  
v/o Lex  
v/o Jogy

#### Sirenenzeichen und ihre Bedeutung

##### Strahlenalarm

Unterbrochener an- und abschwellender Heulton von 2 Minuten. Gefährdung steht unmittelbar bevor.



#### Verhalten

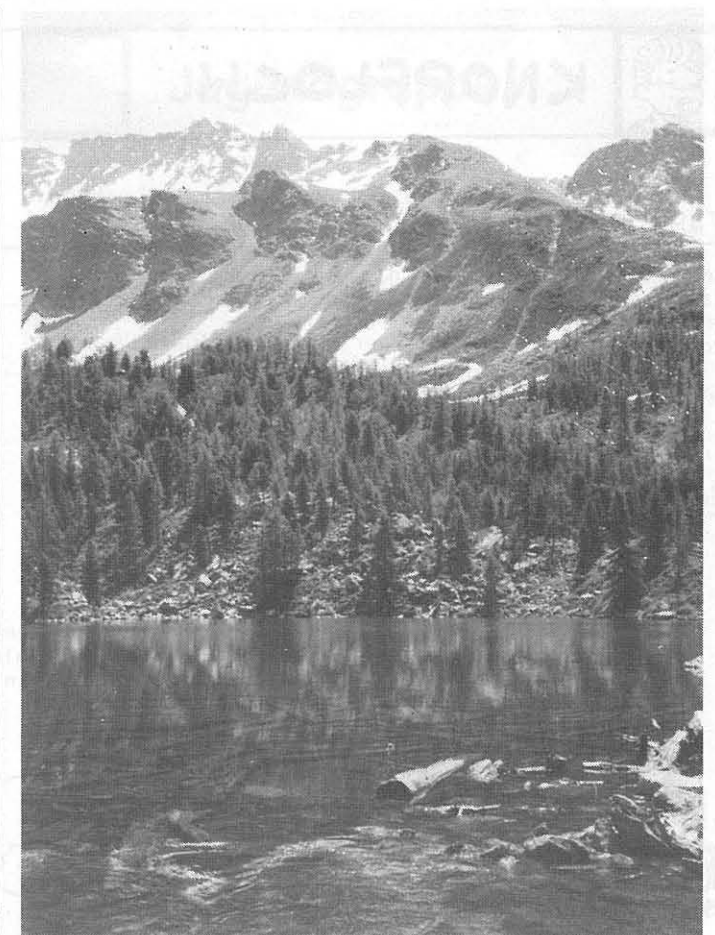
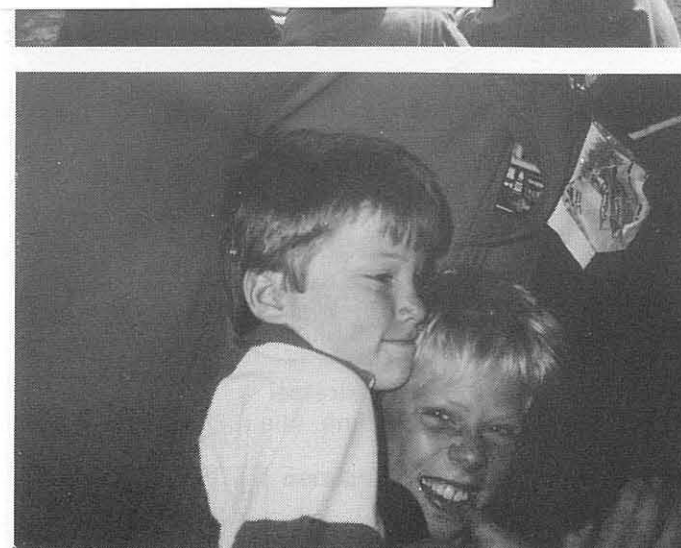
##### Schutz suchen

Türen und Fenster schliessen. Sofort nächstgelegenen Schutzraum oder Keller aufsuchen. Transistorradio mitnehmen und weitere Anweisungen beachten.

#### er Radio

r Kantone und Gemeinden bleiben vorbehalten. Merkblatt erlassen.

Herausgeber: Bundesamt für Zivilschutz (BZS-INF)



Fotos: Mario Bühlmann

Wer baut,  
baut an der  
Zukunft.



Hoch- und Tiefbau AG

8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 11 39

8404 Winterthur  
Telefon 052 27 19 38

Wir haben langjährige Erfahrung  
sind jung und dynamisch.

Wir bauen für die öffentliche Hand,  
für die Industrie sowie für Sie;  
vom Ein-, Mehrfamilienhaus  
bis zum Schulhaus,  
Kanalisation und Entwässerungen,  
Umbauten und Revisionen,  
oder Ihre kleine Reparatur.

**LW LANGHARD  
+ WALDVOGEL**



# KNOPFLOCH

zusammengestellt von Markus Kleeb

## ZAHL-ORTSCHAFTEN

Bei diesem Rätsel geht es darum, die Zahlen so zu ergänzen, dass Ortsnamen entstehen. Die Summe aller Postleitzahlen beträgt 44'544.

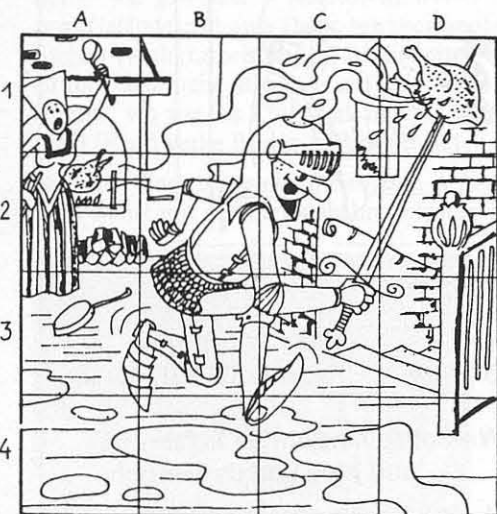
1 \_\_\_\_\_ 7" \_\_\_\_\_  
 2 \_\_\_\_\_ 9 \_\_\_\_\_  
 3 \_\_\_\_\_ 11 \_\_\_\_\_

## BALL-PYRAMIDE



Wieviele Bälle muss man mindestens verschieben, damit die Pyramide mit ihrer Spitze nicht mehr nach oben, sondern nach unten zeigt?

## DER RITTER



Welche beiden Quadrate in dieser Zeichnung sehen genau gleich aus?

## AUGENTRAINING



Welches C ist grösser? Miss sie mit einem Massstab, und du wirst merken, dass sie gleich gross sind!

## VISITENKARTENRAESEL

**D. N. Moeri-Letsch**

Frau Moeri ist sehr sprachgewandt. Als was betätigt sie sich?

## TANTE LISA



Tante Lisa wird von Ihrem Neffen gefragt, wie schwer sie eigentlich sei. «36 kg und die Hälfte meines Gesamtgewichtes», gibt sie dem Neugierigen lächelnd zur Antwort. Wie schwer ist Tante Lisa?



## MAGISCHES QUADRAT

1	2	3	4
2			
3			
4			

1. Urzustand des Brotes
2. Schmiedeherd
3. Fluss in Deutschland
4. Männername

\*\*\*\*\*

**Lösungen der vorletzten Zeitung (Nr. 23):**

<b>Labyrinth</b> In Rohr C	<b>Begrüssung</b> 45 Händedrucke
<b>Beruferraten</b> Herr Müller ist Weber Herr Schmied ist Müller Herr Weber ist Schmied	<b>Fechten</b> Mit Klinge Nr. 3
<b>Platzprobleme</b> Am 19. Tag	<b>Taxirätsel</b> Keine. Alle rücken nach.
<b>Visitenkartenrätsel</b> Grenzwächter	<b>Rechnen</b>

52	47	45
48	46	50
44	51	49

\*\*\*\*\*

Turnverein Pflanzschule – Deutweg, Winterthur



1. Kantonales Jugendturnfest vom 22. September 1985 in Winterthur

“Im Jahr der Jugend – für die Jugend”

Die nicht geringen Vorbereitungsarbeiten dieses Anlasses im Rahmen des 125jährigen Jubiläums des Kantonaltturnverbandes Zürich gehen dem Ende entgegen. Zu diesem erstmaligen Grossanlass haben sich insgesamt 87 Riegen aus dem ganzen Kanton gemeldet. Folgende Beteiligungen in den einzelnen Disziplinen stehen fest:

Geräteturnen	288 Teilnehmer
Nationalturnen L 1	26 "
" J 2	33 "
" J 1	25 "
NA - Test	124 "
Leichtathletik	1712 "
J + S - Lauf	1071 "
Freizeitwettkampf	1680 "
Jägerball	72 Mannschaften
Handball	54 "
<b>Wettkampfbeginn:</b>	0800 Uhr
<b>Rangverkündigung:</b>	1700 Uhr

Das OK freut sich, die Garantie abgeben zu können, den etwas mehr als 2000 Jugendlichen wettkampfgerechte Anlagen zur Verfügung stellen zu können. Die getroffenen Vorbereitungen lassen auch einen organisatorisch einwandfreien Ablauf des ganzen Anlasses erwarten. Als Rahmgestaltung des Jugendturnfestes hat der Turnverein Pflanzschule-Deutweg seinen sonst im November stattfindenden Familienabend auf den 21. September 1985 vorverlegt, mit Beginn um 2000 Uhr und Kassaöffnung um 1900 Uhr. Für den Unterhaltungsabend steht eine geheizte Festhütte auf dem Festareal zur Verfügung. (Siehe separate Plakate)

TV Pflanzschule-Deutweg Winterthur

## Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft  
Marktgasse 55  
8400 Winterthur Tel. 052-22 69 41

Privat: im Schrändler 9

## Jugendgruppe

### Premiere beim Zeitungsaustragen

Erstmals hat sich die neue Jugendgruppe nun daran gewagt, die brandneue "elsauer zytig" in jeden Briefkasten der Gemeinde Elsau einzuwerfen.

Nachträglich möchten wir uns nun ganz herzlich bei all denen entschuldigen, die die Zeitung nicht in ihrem Briefkasten fanden. Das Vertragen wird uns manchmal durch versteckte Briefkästen erschwert. Wir möchten Sie auch bitten, für jede Haushaltung einen Namen bei dem dazugehörigen Briefkasten anzubringen, andernfalls werfen wir bei einem Namen eine Zeitung ein, die dann für zwei Haushaltungen bestimmt ist. Gleichfalls werden von uns die nichtbeschrifteten Briefkästen nicht bedient.


Mit freundlichen Grüssen

Die Jugendgruppe

Saal  
Eulachstube  
Kegelbahn  
Fremdenzimmer

Jetzt gibt's wieder

**WILD**  
im

Gasthaus zum weissen Schaf  Schottikon  
bei Fam. Spicher Tel. 36 11 68

# Parteien

SP

## Coop – Neubau in Rätterschen?

Mit grosser Befriedigung durften wir Einwohner der Gemeinde Elsau in der Presse feststellen, dass auch unser Gemeinderat an einer zentralen Einkaufsmöglichkeit interessiert ist. Die Baubewilligung für das neue Coop-Projekt wurde bereits im Januar erteilt, aber trotzdem wurde bis heute mit den Bauarbeiten nicht begonnen. Dass diese Situation zu Gerüchten Anlass gibt, ist weiter nicht verwunderlich. Meist steckt in diesen Gerüchten sogar eine Portion Wahrheit, und man muss sich nun ernsthaft fragen, wie das Einkaufen in unserer Gemeinde in Zukunft aussehen wird.

Bereits im Jahre 1983 reichte Coop ein Neubau-Projekt ein. Der geplante Zweckbau konnte damals aber unsere Behörden nicht überzeugen. Coop wurde verpflichtet, eine Zentrumsüberbauung im Sinne einer Projektstudie zu realisieren, die ausser dem Verkaufsladen auch Wohnungen und eine Arztpraxis beinhaltet. Dieses nun bewilligte Projekt sieht zwar sehr ansprechend aus, kann aber von Coop aus Kostengründen nicht realisiert werden. Die Nachfrage für die Wohnungen war nicht nur gering – es konnte kein einziger Käufer gefunden werden. Als Argumente wurden der Lärm des Zentrums und der Eisenbahn befürchtet, man wollte aber auch nicht im Schatten der Kastanienbäume wohnen. Ebenso ist für die geplante Arztpraxis heute kein Bedarf mehr vorhanden, nachdem das ganze Projekt dermassen in die Länge gezogen wurde. Trotz allem ist aber Coop noch an einem Neubau interessiert, denn Coop weiss auch, wie sehr uns Einwohnern an einer günstigen Einkaufsmöglichkeit gelegen ist. Doch zuerst muss für Coop eine wirtschaftlich tragbare Lösung gefunden werden. Coop wird deshalb in den nächsten Wochen wieder ein neues, allerdings reduziertes Projekt einreichen. Mit grosser Sicherheit wird dies aber der letzte Anlauf sein!

Inzwischen hat scheinbar auch unser Gemeinderat gemerkt, wie wichtig eine zentrale Einkaufsmöglichkeit ist. Doch spielt es offenbar eine sekundäre Rolle, was für eine Firmentafel über dem zukünftigen Laden stehen wird. Eines sollte uns allen aber klar sein: auch eine andere Verkaufsorganisation wird bei diesen Baubedingungen einen schweren Stand haben, um eine wirtschaftliche Lösung zu realisieren. Es stellt sich nun die Fra-

ge, ob wir weiterhin noch Jahre abwarten wollen – mit der Gefahr, dass eines Tages die Coop-Filiale endgültig zugemacht wird. Der Zustand des heutigen Verkaufsladens lässt bekanntlich immer mehr zu wünschen übrig. Eine Schliessung wäre kaum zu verantworten. Denken wir an die älteren Leute in den nahegelegenen Alterswohnungen, aber auch an die nichtmotorisierten Hausfrauen, die täglich ihren Einkauf machen müssen. Ebenso muss dem Umweltschutz in der heutigen Zeit vermehrt Rechnung getragen werden, denn viele Hausfrauen wollen nicht wegen jeder Kleinigkeit in die grossen Einkaufszentren fahren. Und was die Bedienung anbetrifft, waren wir doch stets zufrieden mit dem freundlichen Personal. Auch die Verkäuferinnen hätten es nicht verdient, wenn die Filiale Rätterschen aus nicht ganz plausiblen Gründen geschlossen würde. Die SP Rätterschen wünscht nun Coop viel Erfolg bei der neuen Baueingabe und hofft, dass der Gemeinderat dem neusten Projekt auch kooperativ gegenübersteht. Bestimmt hilft es unserer Bevölkerung mehr, wenn von Spitzfindigkeiten abgesehen wird und dafür eine langersehnte, verbesserte und zudem preisgünstige Einkaufsgelegenheit in Erfüllung geht.

SP Rätterschen  
A. Huber  
Tel. 36 13 42

**BAUMGARTNER**  
Tief- und  
Strassenbau

Garageeinfahrten  
Hausvorplätze  
Kanalisationen  
Gehwege  
Quartierstrassen

8352 Schottikon 8404 Winterthur  
Tel. 052 36 15 38 052 29 06 86

Geschenke zum Träumen...  
...natürlich von **CALIDA**

**ModeWalch**

im Zentrum Neuwiesen Winterthur  
Tel. 22 07 72 **NEU WIESEN**

Wir führen  
das ganze Calida-  
Sortiment

# Gewerbe



## Neue Aktivitäten

chg. Um den Kontakt zwischen den einzelnen Gewerbevereinsmitgliedern zu fördern, plant der Vorstand, periodisch Anlässe durchzuführen, welche vor allem geselliger Natur sein sollen. Ein erster Versuch fand am 24. August statt, als der verantwortliche Reini Rüegg die

### Schnasberger-Exkursion

organisierte. Am Beginn dieser Exkursion stand eine Besichtigung der Gärtnerei Sommer. Ein Bummel durch den Rebburg Schnasberg leitete zu einem gemütlichen Beisammensein über. Neben Grilladen am offenen Feuer durfte auch ein Gläschen Wein nicht fehlen. Eingeladen waren alle Gewerbevereinsmitglieder mit Familienangehörigen. Bestimmt ein gelungener Treff, um Gedanken und Ideen auszutauschen.

Bereits am 7. September steht für den Gewerbeverein ein nächster Anlass auf dem Programm, an welchem sich die noch gar junge Organisation der Öffentlichkeit etwas vorstellen möchte. Am 7. September wird der Gewerbeverein Elsau-Rätterschen am

### Rümiker-Märt

vertreten sein. Mit einem Informationsstand stellt sich der Gewerbeverein vor und bietet seinen Mitgliedern Möglichkeiten, ihre Firma etwas zu präsentieren. Die aufgelegten Broschüren sollen Aufschluss darüber geben, welche Vorteile die Mitgliedschaft im Gewerbeverein bietet. Doch nicht nur trockene Information wird geboten, auch das gemütliche Spiel für Kinder und Erwachsene wird gepflegt. Während Erwachsene nach Flaschen fischen, können sich die Kinder im Büchsenwerfen versuchen. Für den Gewerbeverein stellt dieser Anlass eine kleine Kostprobe im Hinblick auf eine künftige Gewerbeausstellung dar.

Projektierung und Ausführung von  
Metallbau- und Schlosserarbeiten

**RELLSTAB METALLBAU AG**  
Im Geren 18 8352 Rümikon Telefon 052 36 24 41

## ez-Stellenmarkt



Unter dieser Rubrik werden in Zukunft Stellengesuche und -angebote aus unserer Gemeinde und näherer Umgebung publiziert.

### Offene Stellen

1 Kundenmaurer	per sofort
1 Handlanger	per sofort
1 Maurerlehrling	per 1.4.86
1 Strassenbauer-Lehrling	per 1.4.86

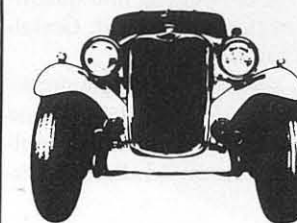
Langhard + Waldvogel  
Hoch- und Tiefbau AG  
Tel. 36 11 39

Gesucht in modern eingerichteten Betrieb

**Schreiner**

in Dauerstelle

M. Wagner, Schreinerei, Rümikon  
Telefon 052-36 23 36



**KAROSSERIE  
WINTERTHUR**

J. Brüniger  
St. Gallerstrasse 308  
8409 Winterthur  
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung  
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken  
An- und Verkauf von Occasionen

**schreinerei hofmann ag**

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten

## Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

### ELIBAG

Elgger Innenausbau AG, Obermühle, 8353 Elgg

Nun sind es gerade sechs Jahre, seit die ELIBAG in Elgg am 6. August 1979 ihre Tätigkeit aufgenommen hat. Die Herren K. Maeder als Eigentümer der Betriebsliegenschaft, Holzlieferant und finanzielle Stütze, Schreinermeister U. Fries als Geschäfts- und H. Wehrli als Betriebsleiter, hatten das Unternehmen mit einem einbezahlten Aktienkapital von Fr. 300'000.- gegründet.

H. Fries stellte seine vielseitigen Kenntnisse im Verkauf zur Verfügung und half mit, die volle Beschäftigung der anfänglich 20 Mitarbeiter sicherzustellen. Inzwischen ist die Belegschaft auf über 30 qualifizierte Mitarbeiter angewachsen. Bald auf 1000 Baustellen sind ELGGER-Produkte eingebaut. Das heisst, dass mehrere tausend Leute mit ELIBAG zufrieden leben.

Die Organisation des Betriebes, die Maschinen und Einrichtungen wurden stetig auf die gesteckten Ziele abgestimmt und entsprechend ausgebaut. Unser betrieblicher Rahmen, innerhalb dessen die ganze Tätigkeit der ELIBAG spielen soll, lässt sich wie folgt umreissen:

- rationelle Flexibilität
- vollständiges Angebot im Innenausbau
- eigene Herstellung
- umfassende Dienstleistung
- optimale Kundenbetreuung

Das Produktionsprogramm umfasst:

- Allgemeine Schreiner- und Innenausbauarbeiten für alle Ansprüche und zu vernünftigen Preisen, sei es nun ein Grossobjekt oder ein kleiner Reparaturauftrag.
- Türen aller Art, ein Türenprogramm, wie man es vollständiger und interessanter kaum finden kann. Ob eine standfeste, sichere, individuell gestaltete Haustüre aus eigener Produktion, mit Stahlzargen der Firma Geilinger, Elgg, versehen, oder die Vielfalt von Fertig-, Norm- und Stiltüren in- und ausländischer Hersteller - die ELIBAG bietet immer das Optimum bezüglich Preis und Qualität.
- ELGGER-Küchen, ein eigenes Küchenprogramm, welches dank fachgerechter Planung, eigener Herstellung und qualifizierter Montage alle Wünsche in bezug auf Qualität, Gestaltung und Gebrauchswert erfüllen kann.

Hier wählt der Kunde nicht aus einem Normprogramm irgend eines Industriebetriebes aus, sondern gestaltet seine Küche individuell, nach den eigenen Wünschen und Vorstellungen, mit dem Rat und der Erfahrung der ELIBAG-Fach-

## Firma - Steckbrief

<i>Anschrift</i>	ELIBAG, Elgger Innenausbau AG, Obermühle 8353 Elgg
<i>Telefon</i>	052-47 41 01
<i>Rechtsform</i>	Aktiengesellschaft
<i>Belegschaft</i>	8 Geschäftsleitung, Beratung, Administration 26 Produktion
<i>Angebot</i>	sämtliche Innenausbauarbeiten
<i>Spezialität</i>	Kundendienst eigene Küchenausstellung Haus- und Zimmertüren

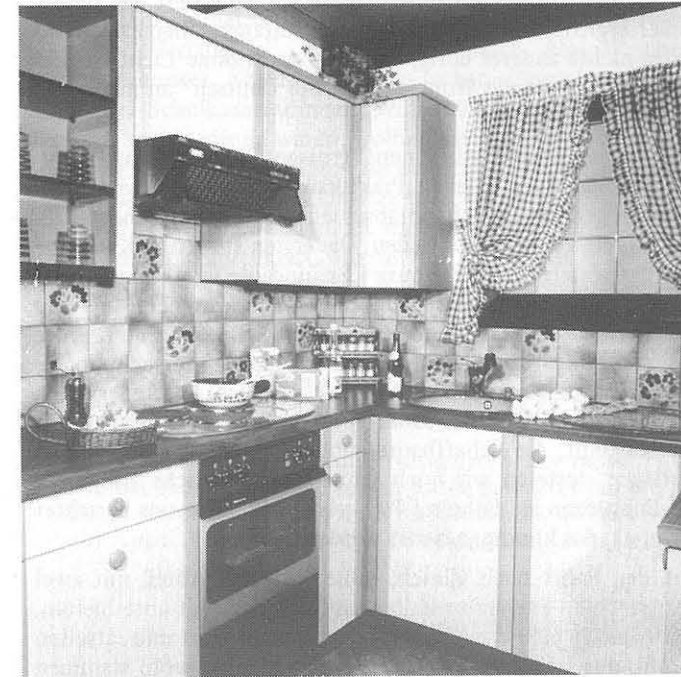
leute. Die gepflegte Fabrik Ausstellung vermittelt dabei verschiedene Gestaltungsvorschläge (die manchmal dem Kunden die Wahl zur angenehmen Qual werden lassen) und einen Überblick über die Vielfalt der Elemente und der Einrichtungsmöglichkeiten. Ebenfalls wird ein repräsentativer Querschnitt durch das Programm der bekanntesten, bewährtesten und vorwiegend einheimischen Apparatehersteller präsentiert.



In angenehmer Atmosphäre wird bei der Planung dem Kunden, seinen Wünschen folgend, mit einem "Zusammensetzspiel" seine Küche zusammengestellt. Anhand eines detaillierten Planes und einer genau umschriebenen Offerte kann der Kunde wenig später prüfen, ob seine Vorstellungen realisiert werden können.

- Ein prompter Kundendienst erledigt die vielen kleinen und grösseren Reparatur- und Ergänzungsarbeiten, wie zum Beispiel den Austausch von defekten oder unwirtschaftlichen Geräten in bestehenden Küchen zu vorteilhaften Bedingungen. Sei es ein neuer sparsamer Kühlschrank oder eines der immer bequemer werdenden Glaskeramik-Kochfelder; immer sind ein fachgerechter Einbau und die vielleicht notwendigen Anpassungsarbeiten aus einer Hand zu gewährleisten.

Individuelle Beratung, sorgfältige Materialauswahl, dauerhafte Konstruktion und beste Qualitätsarbeit sichern den ELGGER-Produkten einen festen Platz in einem sicher nicht leichter werdenden Markt. Viele Kunden, die immer wieder zu uns kommen, beweisen uns, dass wir mit unseren gesteckten Zielen richtig liegen. Dieser Erfolg gibt der ELIBAG immer wieder frische Energien, um Neuigkeiten auszuprobieren und damit noch kundengerechter zu werden. Nicht alter Wein in neuen Schläuchen, sondern ständig neue Ideen auf einer soliden Grundlage sollen mithelfen, eine zufriedene Kundschaft zu gewinnen und zu erhalten.



## Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 16 14

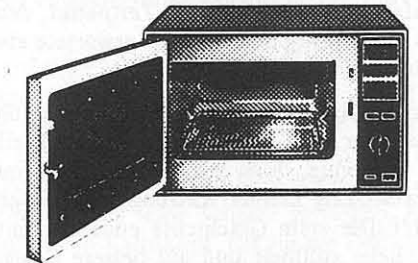
Büro Pfäffikon  
Telefon 01 950 21 26

**Metallbau  
Stahlbau  
Fassadenbau  
Treppenbau  
Schlosserei  
Scheren  
Pressen**

# Miele

## Rascher auftauen oder erhitzen? Von Miele das hochwertige Mikrowellengerät.

In Minutenschnelle ist jedes Gericht zubereitet - Vitamine und Aromen bleiben voll erhalten.



### Von uns die fundierte Beratung.

Spenglerei  
Sanitäre Anlagen  
Haushaltapparate



Fritz Hofer

8352 Rätterschen-St. Gallerstr. · Tel. 052/36 16 32

## Massiv Heizöl sparen mit dem neuen Mini 2 DV



**NEU**

- ☆ Der aussergewöhnliche Kleinölbrenner von Gilbarco mit Heizkostensparklappe und Viscostat-Ölvorwärmesystem. Bis 15% weniger Ölverbrauch.
- ☆ Wärmebereich: 10 bis 116 kW (9000 bis 100 000 kcal/h).
- ☆ Hoher feuerungstechnischer Wirkungsgrad (bis 95%).
- ☆ Grosse Laufruhe dank Viscostat-System und formschöner Schallschluckhaube.
- ☆ EMPA-, VKF- und SEV-geprüft.

50 JAHRE  
**Gilbarco**  
ENERGIETECHNIK

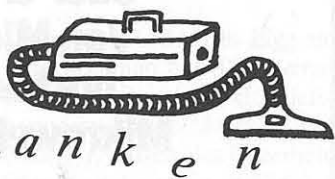
Ralph Bachmann, Berghalde 14, 8352 Schottikon  
Telefon 052 / 36 22 75

*Für Küchen,  
Türen und Schreinerarbeiten*

**ELIBAG**  
Elgger Innenausbau AG  
8353 Elgg  
Telefon 052 47 41 01

*Willkommen in unserer  
Ausstellung!*

# und ausserdem ...



## Staubsauger gedank e n

### Katzengeschichte ... oder Erinnerungen

Neulich hatte ich einen meiner seltenen Putzanfälle. Also stürzte ich mich zusammen mit dem Staubsauger auf den Teppich. Der Anfall kam zum richtigen Zeitpunkt, denn der Teppich hatte es bitter nötig und die "ez" erwartete etwas Schriftliches von mir.

Während der Staubsauger sein "Lied" begann, überlegte ich mir über was oder wen (oder beides) ich schreiben wollte. Themen gab es genug, doch vor kurzem hatte mich jemand nach der Fortsetzung meiner Katzengeschichte gefragt, also, warum nicht?! Die erste Geschichte endete damit, dass sich meine Katzenliebe stillhielt und auf bessere Gelegenheit wartete ... und die hatte sie dann im benachbarten Ausland.

Ich kam in die Schweiz. Das hört sich einfach an, war es aber gar nicht. – Aus dem kleinen Mädchen war inzwischen ein 19-jähriges Kind geworden. Auf der Traktandenliste meines jungen Lebens stand an erster Stelle ein Diplompraktikum. Zur Erfüllung desselben hatte uns die Schuldirektion eine Stellenliste abgegeben mit der Aufforderung, uns an mindestens drei Orten gleichzeitig zu bewerben. In einem Augenblick der Verwegenheit bewarb ich mich in die Schweiz, ohne eigentlich jemals dorthin zu wollen, aber von wegen drei Bewerbungen, nach Karlsruhe und nach Süddeutschland. Viel lieber wäre ich in der Nähe von Hamburg geblieben, Lüneburg oder so, aber da hatte Mutter wieder mal energisch eingegriffen: "Dann hockst du an jedem freien Tag bei uns, kommt gar nicht in Frage. Es wird jetzt langsam Zeit, dass du selbständig wirst." Mit der Selbständigkeit hatte Mutter meinen wunden Punkt berührt. Ständig gab es Auseinandersetzungen, weil ich mich nirgends hinschicken liess. Allein ging ich in keinen Laden. Brauchte ich etwas, schleppte ich meine Schwester vor das Schaufenster, zeigte ihr, was ich wollte und schickte sie hinein. Diese unhaltbaren Zustände musste Mutter beenden und mit einem Praktikum, weit fort von zu Hause, meine übertriebene Schüchternheit kurieren. Vater hielt sich da raus. So kam ihr die Express geschickte, positive Antwort auf meine Bewerbung in die Schweiz gerade recht. Einen ganzen Sonntag lang widmete sie sich ihrer ältesten Tochter, um sie mit sanftem Druck zu diesem Aufenthalt zu bewegen. Mutter war mal in der Schweiz gewesen, Tellsplatte – Rütli – Luzern. Sie schwärmte mir davon vor. Sie erinnerte mich an Wiebke, die in der Schweiz zum Zvieri ein Stück Brot und einen Mocken Käse in die Hand bekommen hatte. Es hatte mir dazumal einen grossen Eindruck gemacht, weil uns Mutter den Käse in so dünne Scheiben, durch die man die Zeitung lesen konnte, servierte. Und viel anderes kam zur Sprache. Alle meine Einwände und Bedenken wusste Mutter zu zerstreuen und am Abend schrieb ich meine Zusage, um dann alles mal vorläufig zu vergessen.

Es war ja auch noch so viel los bis zur Abreise. Die nicht enden wollenden Prüfungen, die grosse Sturmflut mit 300 Toten und da das Leben weitergeht, unsere Examensfeier und unsere Abschiedsfeier. Von der Schweiz wusste ich das Übliche, also wenig. In der Wirtschaftsgeographie hiess es: Export von Käse und Schokolade. Uhrenindustrie. Andere Industrien unbedeu-

tend, da keine eigenen Bodenschätze. Haupteinkommen – Tourismus. Weiteres Wissen hatte ich aus dem "Heidi"-Film und aus Büchern, die von Flüchtlingskindern erzählten, die in der Schweiz eine zweite Heimat fanden oder zumindest so lange gepöppelt wurden, bis sie gesund und "fräs" nach Deutschland entlassen wurden. Aus eigener Erfahrung kannte ich Mutters Uhr mit Schweizer Werk (Betonung auf letzterem) und die "echte Schweizer Schokolade", die Vater Mutter an hohen Festtagen zu schenken pflegte, die eine Erdbeer-Rahm-Füllung hatte und deren Verpackung uns Kindern schon den Mund wässrig machte. Diese gute Mischung von Wissen oder besser Unwissen, erweckte in mir die Vorstellung von einem Land, in dem die Bergbäche statt Gletscherwasser abwechslungsweise Milch und Honig führen. In der Erdkunde hatten wir wegen Zeitmangels die Schweiz als sowieso unbedeutend ausgelassen, dafür kannte ich mich in Afrika bestens aus, und die Umrisse dieses Kontinents konnte ich im Schlaf zeichnen.

Aber niemand hatte mir gesagt, dass es z.B. vier Landessprachen gibt und das Schweizerdeutsch für ungewohnte deutsche Ohren total unverständlich ist. Hätte man mich über letzteres vor meiner Abreise aufgeklärt, hätte ich garantiert das Hasenpanier ergriffen. So blieb mir in den Anfängen meines Aufenthaltes nichts anderes übrig, "wie ein Auto ohne Licht zu gucken", wenn man das Wort in "Zürcher Deutsch" an mich richtete.

Zuerst aber hatten wir einen "grossen Bahnhof" im Hauptbahnhof Hamburg. Sieben Praktikantinnen wurden von ihren Angehörigen für ein Jahr verabschiedet. Mit dem Nachtschnellzug fuhren wir Richtung Süden. Die ersten stiegen in Karlsruhe aus, die vorletzten in Freiburg i.Br. und die letzten in Schaffhausen, Hilke, Meike und ich. Eine Dame sammelte uns und ein paar andere "Fremdarbeiter" am Bahnhof ein und brachte uns zur obligatorischen grenzsanitären Untersuchung. Es war ein ziemlich negatives Erlebnis, und ich lastete es allen Schaffhausenern an, noch Jahre später. (Inzwischen haben wir uns versöhnt, die Schaffhauser und ich.) Bevor wir den Zug bestiegen, testeten wir noch schnell das komische Klopapier der Schweizer im Bahnhof-WC, von dem Hilke uns berichtet hatte, na, das konnte ja heiter werden.

Auf der Fahrt nach Zürich, teilten wir das Abteil mit zwei Herren, die in Papieren wühlten und sich angeregt unterhielten, ohne uns zu beachten. Wir verstanden kein Wort und rätselten herum, aus welchem fernen Land die Männer wohl stammen mochten. Es waren Schweizer, wie mir später klar wurde.

Auf dem Bahnhof Zürich trennten sich unsere Wege. Hilke und Meike waren für die "Pro Juventute" in Davos bestimmt und ich für die "Zürcher Heilstätte Faltigberg" ob Wald im Zürcher Oberland. Sie brachten mich noch an meinen Zug, und weil der Koffer so schwer war, blieb ich mit ihm gleich an der Tür stehen. Während wir uns unterhielten, gesellten sich zwei junge Männer zu mir, die pausenlos auf mich einredeten, ich verstand kein Wort. "Die reden italienisch", meinte Hilke, aber warum sahen sie dann nicht wie Italiener aus? In Bergedorf arbeiteten nämlich einige bei der Bahn und die waren alle klein, krummbeinig, hatten eine olivfarbene Haut, ölgetränkte schwarze Haare, Kohleaugen und trugen schwarze Anzüge. Angeblich standen die Mädchen vor ihrer Unterkunft Schlange. Nun, ein reizender Schaffner, sprich Kondukteur, sorgte wie ein Vater für mich, weil er den italienischen Umgang unpassend fand. Im gut besetzten Zug suchte er einen Platz, um dann gemeinsam mit mir den Überseekoffer in die Gepäckablage zu wuch-

ten. Wenn er wieder mal vorbeikam, lächelte er mir beruhigend zu. Ich bin ihm heute noch dankbar. Er sagte es mir, als ich in Rütli umsteigen musste. Ich sprang auf, riss meinen Koffer aus der Ablage der mir, da zu schwer, prompt auf den Kopf fiel. Niemand half, dennoch brachte ich ihn zu Boden ohne noch jemand zu verletzen, ich hatte eine Beule.

Dann war ich endlich in Wald. Ein freundlicher Schalterbeamter gab Auskunft, wie ich auf den Faltigberg gelangen konnte. Eigentlich wollte ich das Postauto benutzen, da mir aber die Zeit zu lang wurde, entschloss ich mich für das Taxi. Ich war begeistert, als mich Herr Wespri immer höher hinauffuhr, sogar Schnee gab es noch hier oben. Die Hausbeamtin empfing mich. Zu meiner Erleichterung war sie Hamburgerin und hatte die gleiche Schule besucht. So war sie mir eine grosse Hilfe beim Kennenlernen dieses unverständlichen Volkes. Die erste Lektion erteilte sie mir sogleich beim Bettenbezug, ich hatte bisher immer nordisch geschlafen.

Meine Ohren gewöhnten sich langsam an die Sprache und bald musste man nicht mehr unbedingt Schriftdeutsch mit mir sprechen. Nur bei speziellen Ausdrücken hatte ich noch Mühe und das nutzte der Küchenchef, zu einer Belustigung, gerne aus. Nicht nur mir allein erging es so. Einer Kollegin z.B. vertraute man nach zwei Tagen Schweiz den Pass (Speisenlift) an, als alle anderen zum Essen waren. Als das Buffet "Stock" verlangte, raste sie verzweifelt in der Küche umher, ohne natürlich einen solchen zu finden. In ihrer Not legte sie einen Holzrührlöffel hinein. Oder einmal verlangte jemand am Schalter im Studentenheim "Herbalpina", worauf sie "Herrn Alpina" übers Mikrofon ausrief. Später kann man lachen. Einmal besuchten mich zwei Schulkameradinnen. Wir trafen uns in St. Gallen, und weil sie vor mir da waren, wollten sie mich vom Perron abholen. Am Schalter verlangten sie eine Bahnsteigkarte; als der Beamte sie darauf hinwies, dass es so etwas nicht gäbe, riefen sie: "Was, kann man hier nicht mal auf den Bahnsteig!" Sie wurden darüber aufgeklärt. Wir setzten uns in ein Café, und Antje verlangte Kuchen. Als ihr Bescheid gegeben wurde, den

habe es nur am Freitag, meinte sie zur Serviertochter: "Wie bitte, das hier ist doch ein Café und sie haben keinen Kuchen?" Andere Länder, andere Sitten und Sprachschwierigkeiten. Mir passierte ähnliches. In der Küche wurden Auberginen angeliefert. Dieses Gemüse hatte ich noch nie gesehen und fragte neugierig nach dem Namen. Jetzt sollten empfindsame Gemüter die nächsten Zeilen auslassen. – "Negerseckel", antwortete mir der Küchenchef, ich war zufrieden. Dann wurde ich in den Speisesaal geschickt, um der 1. Saaltochter etwas auszurichten. Einige Patienten sassen noch bei einem späten Zmorgen. Nach dem Diätgemüse gefragt, trompetete ich: "Negerseckel!" Totenstille! Da explodierte Luise vor Lachen und rannte in die Küche, um zu berichten. Michklärte Gabi, die 2. Saaltochter und bereits aklimatisierte Deutsche auf. Mann, war mir das peinlich. Der Chef aber freute sich wie ein Stint. Fortan erkundigte ich mich an sechs verschiedenen Orten, bevor ich ihm etwas glaubte.

Das schweizerische Essen passte mir, und weil ich fast alles so gut fand, brachte ich im Hochsommer 72 kg auf die Waage. Nur Kutteln, Kalbskopf und Ochsenmaulsalat habe ich noch nie probiert und esse es auch nicht, trotzdem sie für viele Schweizer Leckerbissen sind. Mit dem Kalbskopf und mir hat unser Küchenchef auch seine Scherze getrieben. Eines abends schickte er mich den Kalbskopf, der für die Diätkost bestimmt war, umzurühren. Als ich den Deckel hob, lag obenauf ein bewimpertes schlafendes Kalbsauge. Erschrocken knallte ich den Deckel auf die Pfanne. Oh Gott, hoffentlich war das Auge nicht vom Lärm erwacht und sah mich an, wenn ich jetzt den Deckel hob, ich musste doch noch umrühren. Nein, es schlief und mit Todesverachtung rührte ich um und das Auge unter. Als ich von meiner Tätigkeit aufsaß, blickte ich direkt in das grinsende Gesicht des Chefs. Du Schuft!

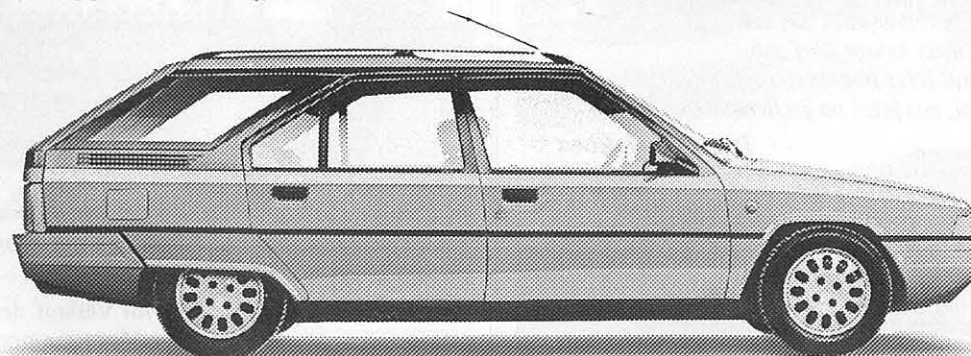
Eigentlich wollte ich ja über Katzen schreiben, habe mich aber total in Erinnerungen verloren. Entschuldigung! In der nächsten Ausgabe dann ... vielleicht, wenn nichts anderes dazwischenkommt.

Urte Schlumpf

## Lassen Sie sich vom neuen Break einpacken!

Er ist unerschütterlich und riesig gross: der neue BX Break, auf den alle schon lange gewartet haben. Denn jetzt gibt es auch in der Mittelklasse wieder ein Auto, das trotz üppiger Zuladung locker zu fahren

ist. Dank der einmaligen hydropneumatischen Aufhängung von Citroën mit Niveaueausgleich. Drei Motoren stehen zur Auswahl: 1600 cm<sup>3</sup>, 1900 cm<sup>3</sup> oder Diesel. Und zur Probefahrt erwarte ich Sie schon.



## Der neue CITROËN BX Break

elsener  
8352 Rätterschen  
052 36 11 83





## Die Gueti alti Zyt

Hüt ischt alles ganz anderscht, es ischt eifach nüme glich.  
Mir hend Erfahrig gsmamlet, det dure simer rich  
und denked mer dra, was alles hinder is lyt,  
denn simer eus einig, hüt ischt en anderi Zyt.  
Mir hend na e schöni Jugedzyt gha,  
d'Eltere hend guet für eus gsorget, das mues me ne lah.  
Drum wemer jetzt hüt e Gedanke z'rugg schwenke  
und a die gueti, alti, vergangni Zyt denke  
nebscht der Schuelzyt, het mer gholzert und Rindebürdeli  
gmacht zum füre  
mer het doch au öppis zum Hushalt welle bischtüre  
do hets natürlü na kei Sackgeld gäh  
wo hettid au d'Eltere welle d'Monete her näh  
sie hend müese schaffe und chrampfe und huse  
drum sind denn d'Buebe de Summer dure go muse  
denn hend's bis im Herbscht e chli Sackgeld gha  
meischdens hend's es denn am Martinimärt wieder vertah  
en neue Hegel, Türggehung und Marroni sind's go chaufe  
nid öppe per Bahn, nei, nei, sie hend na müese laufe  
usem Dorf het sich amig es Gschärli zäme ta  
die hend doch na de Plausch dra gha  
mer het's au öppe na heimli ghört flueche  
wenn's mit der Bänne hend müese go Rossbolle sueche  
krückerlet het mer, gräuflet und mit der Geisse klöpft  
bim Rammler, hets öppe n'eine uf de Bode tätscht  
im Winter isch mer i'd'Hohlgass go schlitte  
ohni Schportdress, het mer de Wettkampf beschritte  
g'mulörgelet ischt worde, mer het gsunge derzue  
trotz ischalte Füess i, de chlobige Schueh.  
Z'Abig ischt mer mit schtyfe Finger und e're Gfrömi hei cho  
denn het mer is Bett, en heisse Schteisack oder es Chrüegli mit  
gno  
so sind die Jugedjöhrlü vergange  
mer het gmeint, mer chön na uf e'schöneri Zyt plange  
denn sind aber anderi Sörgeli cho  
mer het sich tapfer gwehrt, und's muetig uf sich gnoh  
zwe Weltchrieg hemer au überschtande  
de Hitler, dä Fötzel, het bi eus nid chönne lande  
e, Zyt lang isch es recht bränzelig gsi  
mer hend Glück gha, s'het chönne schlimmer sy  
eusi Soldate hend e schwery Zyt gha  
a'der Grenze sind's gschtande Ma für Ma  
für eus Schwyzer het's drum na e guets End gnoh  
die tapfere Manne sind gottlob, alli wieder guet hei cho  
und froh denked mer hüt über alles das nah  
sind dankbar, wenn's jetzt besser dörf gah  
und was alles verby und jetzt hinder eus lyt  
hoffed witer uf e'gueti, eus jetzt na gschenkti Zyt.

Frau G.R.G. Elsau



## Steckbrief

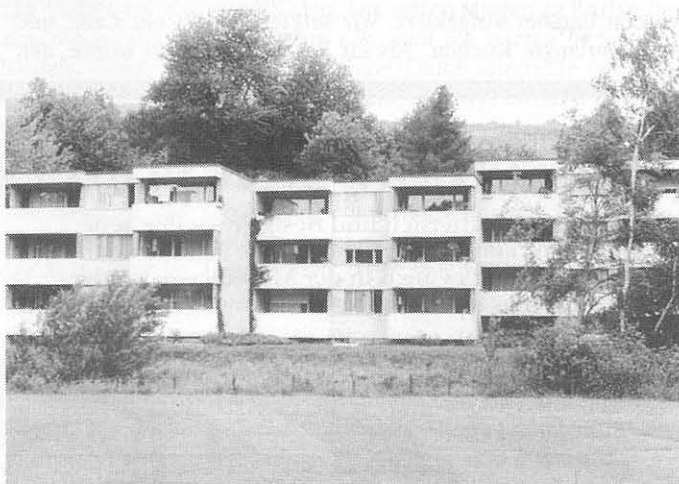
### Die Genossenschaft für Alterswohnungen in Elsau

Der Zweck der Genossenschaft, deren Gründungsversammlung am 5. Februar 1966 stattgefunden hat, ist in den Statuten wie folgt umschrieben:

“... besteht eine Genossenschaft ..., welche zum Zwecke hat, in Elsau gesunde, billige Kleinwohnungen für alte Leute mit niedrigem Einkommen zu erstellen.”

Das für den Bau der ersten 12 Wohnungen benötigte Land konnte in einer Zeit grosser politischer Unrast erst nach Überwindung vieler Probleme und Hindernisse von der Gemeinde zu günstigen Bedingungen erworben werden. Das erforderliche Genossenschaftskapital (die Subventionsbestimmungen schreiben vor, dass mindestens 10% der Baukosten durch eigene Mittel aufgebracht werden müssen), konnte dank der Aufgeschlossenheit der Elsauer Bevölkerung, aber auch der Behörden und öffentlichen Institutionen, ohne Schwierigkeit aufgebracht werden.

Die von Architekt Favero projektierten Wohnungen konnten am 1. April 1969 bezogen werden. Schon in jenem Zeitpunkt zeigte sich, dass damit der Bedarf nach günstigen Alterswohnungen nicht gedeckt war. So wurde schon bald mit der Projektierung der 2. Bauetappe mit weiteren 6 Wohnungen begonnen, und nachdem die Gemeinde der Genossenschaft die westlich der 1. Bauetappe gelegene Restparzelle geschenkt überliess, konnte der Erweiterungsbau auch finanziell verantwortet werden. Am 1. Juli 1973 konnten nach sehr kurzer Bauzeit auch die restlichen 6 Wohnungen bezogen werden. Der



grosszügige Grundriss der Wohnungen, die schöne Lage in der Nähe von Bahn, Post, COOP und Bank werden allgemein sehr geschätzt.

Trotz einiger Aufschläge, die im Verlauf der Jahre vorgenommen werden mussten, sind die Mietzinse noch heute recht günstig, beträgt doch der Monatszins inkl. aller Nebenkosten für die 1-Zimmer-Wohnung Fr. 265.50 und für die 2-Zimmer-Wohnung Fr. 333.50. Eine Erhöhung um Fr. 15.20 pro Monat auf den 1.1.1986 wird leider nicht zu umgehen sein, soll der Unterhalt der Liegenschaft nicht vernachlässigt werden.

Bezugsberechtigt für eine Wohnung ist jeder Genossenschafter, welcher seit mindestens 5 Jahren ununterbrochen im Kanton Zürich wohnhaft ist, mindestens 60 Jahre alt ist und dessen Einkommen den vom Kanton festgesetzten Höchstbetrag nicht überschreitet.

Mitglied der Genossenschaft können gemäss Statuten werden: “Personen, die gewillt sind, die zur Erfüllung des gemeinnützigen Zweckes der Genossenschaft erforderlichen finanziellen Opfer zu bringen”, d.h. unter anderem, beim Beitritt zur Genossenschaft ist mindestens ein Anteilschein zu Fr. 250.- und als Mieter ein Anteilscheinkapital von Fr. 1000.- zu zeichnen.

Verwaltet wird die Genossenschaft durch einen fünfköpfigen Vorstand, wovon ein Mitglied durch die Gemeinde bestimmt wird. Erster Präsident der Genossenschaft war Richard Brüttsch; auf ihn folgte im Jahre 1970 der heutige Präsident, Walter Schlumpf. Ebenfalls seit 1970 wird die Kasse verwaltet von W. Schelling. Seit der Gründung, also seit annähernd 20 Jahren versieht Chr. Beusch das Amt des Aktuars.

Finanziell steht die Genossenschaft auf absolut gesunden Füssen. Im Jahre 1984 war die Betriebsrechnung nach Vornahme der notwendigen Rückstellungen mit ca. Fr. 75 000 Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. In der Bilanz stehen Aktiven von Fr. 1,23 Millionen ebenso hohe Passiven gegenüber, wovon Fr. 165 900 auf den Amortisationsfond und Fr. 38 150 auf den Erneuerungsfond entfallen. Das von den annähernd 100 Genossenschaftern gezeichnete Kapital stellt sich auf Fr. 130 750.

W. Schelling

## Pressespiegel - Elsauer Schlagzeilen

aus dem “Landboten” Winterthur

- 18. 6.85 Rümiker Fabrikationsbetrieb baut aus
- 3. 7.85 Züglete bei der Oberstufe Elsau-Schlatt
- 10. 7.85 Elsau: Engagement des Gemeinderates für zentralen Laden in der Gemeinde  
– Coop hält an Filiale Rätterschen fest
- 12. 7.85 Rümiker Turnier verspricht erneut attraktives Tennis  
– Starke Besetzung am Groval-Cup
- 22. 7.85 Elsau: Abgeänderte Leitungsführung der Hochspannungsleitung Elsau-Zell genehmigt  
– Fahrplan für Gemeindewahlen 1986 festgelegt
- 24. 7.85 Aus dem “Sparkässeli” von einst ist längst eine richtige Bank geworden  
– Die Sparkasse Elsau in neuen Räumen
- 7. 8.85 Elsau: Bemerkenswertes aus der Geschichte der Primarschule – entdeckt beim Ordnen des Archivs  
– Die Schulbehörde im Kampf gegen den Örtligeist

### Der Verkehr fordert seine Opfer...

Am Freitag, 26. Juli 1985, sind ausgangs Oberschottikon, durch einen Zusammenstoss zweier Personenwagen zwei Personen tödlich verunfallt. Nebst Polizei, Sanität und Rettungsflygwacht, wurden auch die Feuerwehripiketts Elsau und Winterthur aufgebeten.

Eine perfekte Rettungsorganisation im Wettlauf mit der Zeit, Bilder, die nachdenklich stimmen.



Fotos: PR

**Ein Wohnraum wirkt wieder heller und freundlicher mit einem neuen Anstrich.**

**Heiri Weber-Sommer  
Maler- und  
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 22 48



**Restaurant  
Landhaus**  
8352 Ricketwil  
☎ 052-29 51 69

**Bure-Spezialitäten**  
Selbstgeräuchtes,  
Bure-Brot  
aus dem Holzofen

Kleines Säli  
Garten-Wirtschaft  
Fam. A. Koblet-Reimann

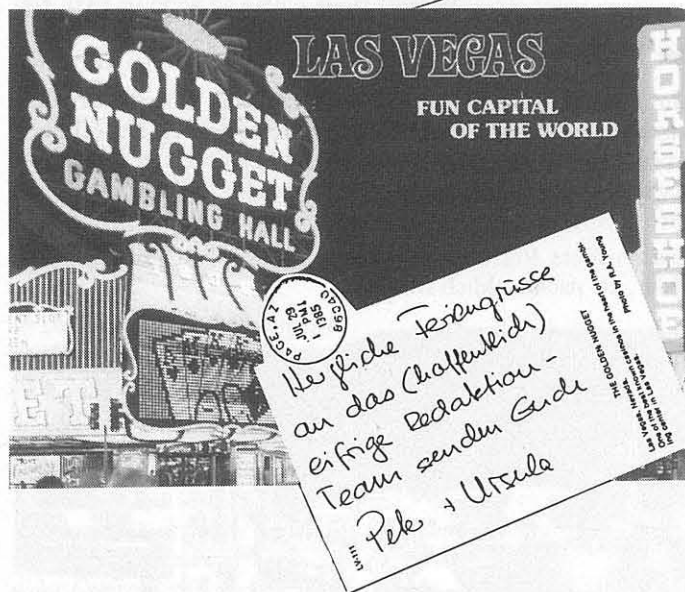
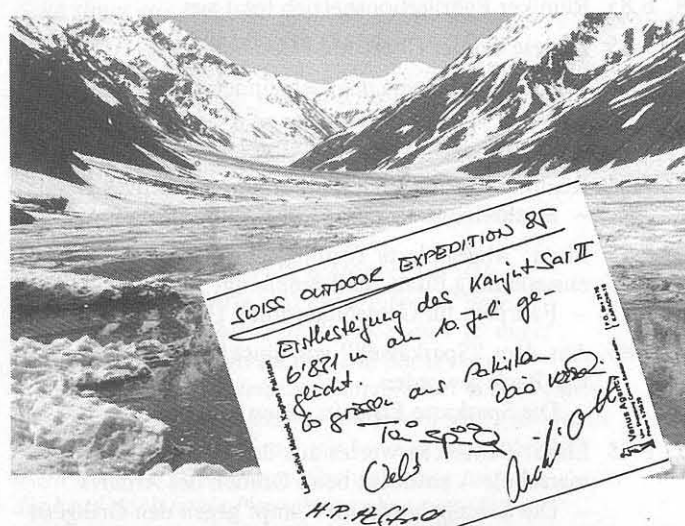
**MUTECH**

Konstruktionen und Projekte  
Maschinen-/ Armaturenbau  
Automation

CH-8352 Rätterschen  
Stationstrasse 8  
Tel. 052 36 14 14



## Leserbriefe



Grüsse aus Waldstatt an die Wandervögel-Freunde,  
Auszug aus unserem Gästebuch vom Restaurant Hirschen.

### Pfingschte 1985

Spontan rief Markus in dem Zug,  
"Ich will hier raus, ich hab' genug".  
So konnten wir uns rasch entschliessen,  
im Hirschen ein "Haldengut" zu geniessen.  
Wir dürsteten so manche Stund,  
und waren richtig auf dem Hund,  
drum kehrten wir bei Theres ein,  
denn Bier soll't unsere Rettung sein.  
Nachdem das Geld uns ausgegangen,  
rief Theresli aus vollen Wangen.  
"Der Chef spendiert Euch noch ein Bier!",  
drum blieben wir noch länger hier.  
Über die Hundwiler-Höhi ziehen wir weiter,  
Pfingsten wird ja wieder heiter!

Herzlichen Dank für Euren Besuch, alles Gute wünschen  
Theres und Hanspi Handle



Zwei Leser der "elsauer-zytig" grüssen aus Manila (Philippinen)  
Hans Schär und Max Rüeger

### Ehemalige Schulfahrt, anno 1949 Wildkirchli-Ebenalp Als Zusammenkunft am 8./9. September 1984

Warum auch nicht, Gedanken nach einem Jahr auffrischen!  
Alle die dabei waren, Ihr erinnert Euch sicher gerne daran.  
Damals schlaflose Nächte, endlich ist es so weit, eine Kinderseele drohte zu bersten...

So begann unsere Einladung zur Klassenzusammenkunft. Geschrieben und tip-top organisiert von Walter Huber und somit auch ein Jahr danach ein Dankeschön dafür.

Verteilt durch die Jahrgänge 1937 bis 1940 war der Treffpunkt einer grossen Schar im Restaurant Schäfli in Schottikon. Mit Spannung, sicher eines jeden, freute man sich auf die Begrüssung und die Fragen wer ist wer, usw.

Voller Fröhlichkeit erlebten wir die ersten Stunden des Wiedersehens, wobei der anschliessende Aperó bei Fritz Wittwer weiteres dazu beitrug. Darum noch einen herzlichen Dank für den guten Tropfen "Schnasberger" sowie für Gebackenes aller Art, danke jenen, die dazu beitrugen.

Die anschliessende Fahrt mit dem Car nach Wasserauen war gemütlich und voller Erinnerungen an einst. — Die Ebenalp gut erreicht, Nachtlager beschnuppert, reichhaltig gegessen und sehr gemütlich, glaube für alle etwas, den Abend mit Musik, Tanz und frohem Sinn verbracht. Zu später Stunde wurde jedes von uns noch durch ein "Wunderpäckli" von Nelly verwöhnt. Dankeschön für die Idee und Überraschung dazu.

Der Sonntag liegt für uns alle noch vor uns. Die einen früh, andere etwas später, man traf sich beim währschafte "Zmor-

ge". Gut bewanderte statteten noch einen Besuch auf den Schäfler ab, belohnt durch herrliche Sicht.

Zurück zur Ebenalp genossen wir als grosse Klassenfamilie noch einen guten Zmittag. In verschiedenen Gruppen einigten wir uns, als gemeinsamen Treff wieder beim Car in Wasserauen. Nicht zu vergessen, das Wildkirchli noch zu besuchen war Ehrensache. Mit dem Abend war die Zeit gekommen für uns alle, den Heimweg unter die Räder zu nehmen. Wobei ein grosser Dank an unseren Walter Stahel geht, der uns sicher und gut nach Elsau brachte. Mit einem gemütlichen Ausklang im Restaurant Sternen in Räterschlen ging für uns alle ein schönes Erlebnis zu Ende.

Nun, nach einem Jahr, hoffe ich mit meinen Worten eine nette Erinnerung wachgerufen zu haben. — Mit freundlichen Grüssen, sei es in der Gemeinde Elsau oder sonstwo in der Schweiz, und nicht zuletzt bis New York, sagt mit den besten Wünschen

Auf Wiedersehen Eure Vreni B.

Recht herzlichen Dank für den raschen und vorbildlichen Einsatz der Feuerwehr am 27. Juli. Nur Dank dem sofortigen Verzicht auf die Mittagspause und dem gutem Kommando ist ein grösserer Sachschaden verhindert worden.

Auch den Schaulustigen ist ein Kränzchen zu winden, weil sie den arbeitenden Männern nicht im Wege standen.

Die Frage warum und wie der Brand ausgebrochen ist, bleibt auch nach der polizeilichen Untersuchung schleierhaft.

Es ist nur zu hoffen, dass nicht wieder so schnell ein Alarm ausgelöst werden muss.

Familie Eggenberger  
Schlattestrasse 56, Räterschlen

## Gratulationen

Marcel Riesen hat das Lizentiat der Rechtswissenschaft an der Universität Zürich erworben.  
Herzliche Gratulation SVP Elsau

1, 2, 3, innert drei Wochen wurde unsere Familie etwas grösser, wir gratulieren:

Markus und Erika Weiss zu ihrer Tochter Manuela  
Bernhard und Liliane Weiss zu ihrem Sohn Marcel  
Ruedi und Erika Weber-Weiss zu ihrer Tochter Karin

Herzliche Grüsse Theres und Hanspi, Waldstatt

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am 28. September an der Rümikerstrasse 16

Herr und Frau Walter und Maria Peter-Gander

Den 80. Geburtstag feiern am:

4. September Frau Maria Bosshard-Schwarz, an der  
Heinrich-Bosshardstrasse 30  
6. Oktober Frau Clara Sommer, Auwiesenstrasse 17

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich

Unsere Lehrtochter Ruth Baumann hat am letzten Sonntag (25.8.85) den Schweiz. PTT-Geländelauf gewonnen. Ihr Vater (Briefbote Hans Baumann) errang den vorzüglichen zweiten Platz in der Kat. Herren (10 km)  
Den beiden herzliche Gratulation zu ihrem grossen Erfolg.

Wir gratulieren unserem PR für seine 20 Jahre Sulzer ez-Team



## Wochenkalender

<b>Montag</b>	14.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein	Kindergarten Elsau
	16.00-17.30 Ludothek	
	18.00-22.00 Sauna: Gruppen	Turnhalle Ebnet
	18.00-19.00 Jugendriege (JG 70-74)	Schulhaus Ebnet
	18.30-20.00 FC-Training Junioren B	Schulhaus Süd
	18.30-21.30 VMC Radballtraining	Turnhalle Ebnet
	19.00-20.00 Turnen für jedermann	Turnhalle Ebnet
	20.15-21.45 Damenriege	Turnhalle Ebnet
<b>Dienstag</b>	09.00-11.30 Sauna: Gruppen	
	12.00-22.00 Sauna: Männer allgemein	Gemeindebibliothek
	17.00-19.00 Bücherausgabe	Schulhaus Ebnet
	18.30-20.00 FC-Training Junioren A u. C	Turnhalle Süd
	18.30-20.00 Gerätekurs für Jugendliche	Schulhaus Süd
	20.00-21.30 Frauen- und Töchterchor	Schulhaus Ebnet
	20.00-21.30 TV: Handballtraining Aktive u. Junioren	Schulhaus Ebnet
	20.00-20.15 FC-Training 1. u. 2. Mannsch.	Schulhaus Ebnet
	20.15-20.15 Gemischter Chor	Schulhaus Ebnet
<b>Mittwoch</b>	09.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein	
	14.00-15.00 MUKI-Turnen	Turnhalle Süd
	17.00-18.30 FC-Training Junioren D u. E	Schulhaus Ebnet
	18.00-22.00 Sauna: Paare allgemein	
	18.30-20.00 FC-Training Jun. B/Sen.	Schulhaus Ebnet
	19.00-22.00 Jugendtreff Elsau	Jugendraum
	20.00-21.30 Männerriege	Turnhalle Ebnet
	20.15-21.15 Senioren-Turnen Männerriege	Turnhalle Süd
<b>Donnerstag</b>	08.00-09.00 Atemgymnastik Frauen	Rhythmiksaal
	09.00-10.00 Altersturnen allgemein	Rhythmiksaal
	09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein	Kindergarten Elsau
	16.00-17.30 Ludothek	Gemeindebibliothek
	17.00-18.00 Bücherausgabe	Turnhalle Ebnet
	17.00-18.00 Mädchenriege (jüngere)	Turnhalle Ebnet
	18.00-19.00 Mädchenriege (mittlere)	Schulhaus Ebnet
	18.30-20.00 FC-Training Junioren A u. C	Turnhalle Ebnet
	19.00-20.00 Mädchenriege (ältere)	Schulhaus Süd
	19.00-20.00 Atemgymnastik Frauen u. Männer	Schulhaus Süd
	20.00-21.30 Harmonika-Club	Ebnet
	20.00-20.15 FC-Training 1. Mannschaft	Turnhalle Ebnet
	20.15-21.45 Frauenriege TV	Turnhalle Ebnet
<b>Freitag</b>	09.00-10.30 Sauna: Gruppen	
	11.00-16.00 Sauna: Frauen allgemein	Turnhalle Süd
	15.00-16.00 MUKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	16.30-22.00 Sauna: Männer allgemein	Schulhaus Süd
	18.00-19.00 Jugendriege (JG 67-69)	Schulhaus Süd
	18.30-21.30 VMC Radballtraining	Jugendraum
	19.00-20.00 Handball Jun. B	Schulhaus Ebnet
	19.00-22.00 Jugendtreff Elsau	Schulhaus Ebnet
	20.00-21.30 Turnen	Schulhaus Ebnet
	20.00-20.00 Männerchor	Schulhaus Ebnet
<b>Samstag</b>	09.00-22.00 Sauna: Männer allgemein	
	13.30 Pfadfinder	gemäss Anschlag
	ab 13.30 FC Räterschlen (Jun. u. Senioren)	Fussballplatz
<b>Sonntag</b>	08.15 / 10.15 FC Räterschlen (1. und 2. Mannsch.)	Fussballplatz
	09.00-22.00 Sauna: Paare allgemein	
	09.15 Sonntagsschule (siehe Plan)	
	09.15 Gottesdienst evangelisch	Kirche Elsau
	10.30 Jugendgottesdienst (siehe Plan)	Kirche Elsau
	11.00 Gottesdienst röm. kath.	Schulhaus Ebnet
	13.30-18.00 Jugendtreff Elsau	Jugendraum



# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

- |   |  |
|---|--|
| <p><b>August</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>31. Volksradtour-Radballturnier VMC<br/>HCE-Velorallye<br/>DTV-Turnfahrt</li> <li>31. Verteilung ez</li> </ul> <p><b>September</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Ornithologischer Verein Rätterschen u.Umgeb.<br/>Vereinsreise</li> <li>1. Volksradtour-Radballturnier VMC<br/>TV Turnfahrt</li> <li>3. Rheinschiffahrt Frauenverein</li> <li>4. Nothilfekurs (5 Abende am Mittwoch)</li> <li>4. Neuzuzügerabend im Pfarrhaus</li> <li>6. GV Supporter-Vereinigung FC</li> <li>7. OV Rümikon Rümikermärt</li> <li>8. TV Staffettentag Deutweg</li> <li>11. Bibelseminar</li> <li>11. 09.00 Stamm FV Restaurant Bännebrett</li> <li>14. Reise Samariterverein</li> <li>15. Reise Samariterverein</li> <li>15. Singen Männerchor im Gottesdienst</li> <li>15. Betttag, Abendmahlsgottesdienst</li> <li>24./25. Herbstbörse</li> <li>25. Bibelseminar</li> <li>28./29. Reise Männerchor</li> <li>29. Ökumenischer Erntedankgottesdienst</li> </ul> | <p><b>Oktober</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>4. Herbstversammlung Männerchor</li> <li>7.-12. Konfirmandenlager</li> <li>10. SP Kegeln im Schäfli</li> <li>12. Endschiessen Militärschiessverein</li> <li>22. Vereinspräsidentenkonferenz im Schäfli</li> <li>23. Bibelseminar</li> <li>26. Herbstversammlung Ornithol. Verein Schäfli</li> </ul> <p><b>November</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1./2. Schultheater der 5. Klasse<br/>in der Mehrzweckhalle</li> <li>3. Reformationssonntag</li> <li>3. Männerchor singt in Altersheim</li> <li>4.-8. ev. 9. Kerzenziehen</li> <li>8. Feuerwehr Schlussabend</li> <li>9. Ortsverein Rümikon Räbeliechtliumzug</li> <li>10. Seniorenfest</li> <li>22./23. Abendunterhaltung Harmonika-Club</li> <li>27. Info-Abend über Waschmittel</li> <li>30. Theater für den Kanton Zürich</li> </ul> |
|---|--|

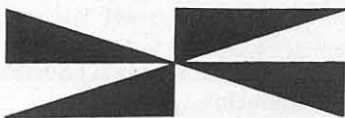


## **HANS KLAUSER HEIZUNGEN**

**052 36 22 12**

**TECHN. BÜRO**

**INSTALLATIONEN**



Beratungen  
Planungen  
Anlageberechnungen  
Kostenvoranschläge

Zentralheizungen  
Reparaturservice  
Alternativheizungen  
Öl- und Gasfeuerungen

**8352 ELSAU SCHRÜNDLERSTR. 7**